



ŠKODA Roomster Betriebsanleitung



Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.






Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten

Die Werte werden in metrischen Einheiten angegeben.

Symbolerläuterung

-  Kennzeichnet den Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen im Rahmen eines Kapitels.
-  Kennzeichnet das Ende eines Abschnitts.
-  Kennzeichnet die Fortsetzung des Abschnitts auf der nächsten Seite.
-  Kennzeichnet Situationen, bei denen das Fahrzeug möglichst bald anzuhalten ist.
-  Kennzeichnet die registrierte Schutzmarke.

Hinweise

ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- bzw. Verletzungsgefahr** aufmerksam.

VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

Vorwort

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Sie haben ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen erhalten. Lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung aufmerksam, denn die Vorgehensweise im Einklang mit dieser Anleitung ist Voraussetzung für die richtige Nutzung des Fahrzeugs.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen ŠKODA Partner.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA bzw. Hersteller)



Die Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser **„Betriebsanleitung“** auch den **„Serviceplan“** und die Broschüre **„Unterwegs“**.

Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung weitere Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte an einen ŠKODA Partner.

Verwendete Begriffe

In der Bordliteratur werden die folgenden Begriffe verwendet, die die Service-durchführung Ihres Fahrzeugs betreffen.

- „Fachbetrieb“ - Betrieb, der eine fachliche Durchführung von Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchführt
- „ŠKODA Servicepartner“ - Betrieb, der vertraglich durch die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. berechtigt ist, Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchzuführen
- „ŠKODA Partner“ - Unternehmer, der durch die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. berechtigt ist, Produkte der Marke ŠKODA zu verkaufen oder deren Service durchzuführen, ggf. diese Tätigkeiten parallel vorzunehmen

Die Betriebsanleitung

In dieser Betriebsanleitung sind **alle möglichen Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs bezieht sich auf Ihren Kaufvertrag zum Fahrzeug. Nähere Informationen erhalten Sie beim ŠKODA Partner, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

Der Serviceplan:

- enthält die Fahrzeugdaten einschließlich der Angaben über durchgeführte Servicearbeiten;
- ist für die Service-Nachweise vorgesehen;
- ist für Einträge bezüglich der Mobilitätsgarantie vorgesehen (nur für einige Länder gültig);
- dient als Garantieschein seitens des ŠKODA Partners, bei dem Ihr Fahrzeug gekauft wurde.

Legen Sie bitte deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Fachbetrieb bringen.

Sollte Ihr Serviceplan abhandengekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den Fachbetrieb, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchführt. Verlangen Sie hier ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten vom Fachbetrieb bestätigt werden.

Die Broschüre Unterwegs

Die Broschüre Unterwegs enthält die wichtigsten Notrufnummern, Telefonnummern sowie Kontaktadressen der ŠKODA Partner in einzelnen Ländern.

Inhaltsverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Bedienung

Cockpit	7
Übersicht	6
Instrumente und Kontrollleuchten	8
Kombi-Instrument	8
Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)	12
MAXI DOT (Informationsdisplay)	15
Kontrollleuchten	17
Entriegeln und Verriegeln	26
Entriegeln und Verriegeln	26
Zentralverriegelung	29
Fernbedienung	32
Diebstahlwarnanlage	34
Gepäckraumklappe	35
Elektrische Fensterheber	36
Licht und Sicht	39
Licht	39
Innenleuchte	44
Sicht	45
Scheibenwischer und -wascher	46
Rückspiegel	49
Sitzen und Verstauen	51
Vordersitz	51
Kopfstützen	53
Rücksitze	53
Gepäckraum	56
Variabler Ladeboden im Gepäckraum	60
Fahrradträger im Gepäckraum	62
Dachgepäckträger	64

Praktische Ausstattung	65
Ablagefächer	68
Praktik	73

Heizung und Klimaanlage	76
Heizung, Lüftung, Kühlung	76
Heizung	78
Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)	80
Climatronic (automatische Klimaanlage)	83

Kommunikation und Multimedia	86
Universal-Telefonvorbereitung GSM II	86
Sprachbedienung	91
Multimedia	93

Fahren

Anfahren und Fahren	95
Motor anlassen und abstellen	95
Bremsen	98
Manuelles Schalten und Pedale	99
Automatisches Getriebe	100
Einfahren	104
Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit	105
Schäden am Fahrzeug vermeiden	109
Fahren im Ausland	110

Assistenzsysteme	111
Bremsunterstützende Systeme	111
Einparkhilfe	113
Geschwindigkeitsregelanlage	114
START-STOPP	116

Anhängerbetrieb	118
Anhängervorrichtung	118
Anhänger	121

Sicherheit

Passive Sicherheit	124
Allgemeine Hinweise	124
Richtige Sitzposition	125

Sicherheitsgurte	128
Sicherheitsgurte verwenden	128
Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer	131

Airbag-System	133
Beschreibung des Airbag-Systems	133
Airbagübersicht	134
Airbags abschalten	137

Sichere Beförderung von Kindern	140
Kindersitz	140
Befestigungssysteme	143

Betriebshinweise

Fahrzeugaufbereitung und Fahrzeugreinigung	145
Fahrzeug waschen	145
Fahrzeug außen pflegen	146
Innenraum pflegen	150
Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen	152

Prüfen und Nachfüllen	155
Kraftstoff	155
Motorraum	157
Motoröl	161
Kühlmittel	163
Bremsflüssigkeit	165
Fahrzeugbatterie	166

Räder	170
Felgen und Reifen	170
Winterbetrieb	176

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe	178
Notausstattung	178
Radwechsel	179
Reifenreparatur	183
Starthilfe	185
Fahrzeug abschleppen	186
Sicherungen und Glühlampen	189
Sicherungen	189
Glühlampen	192

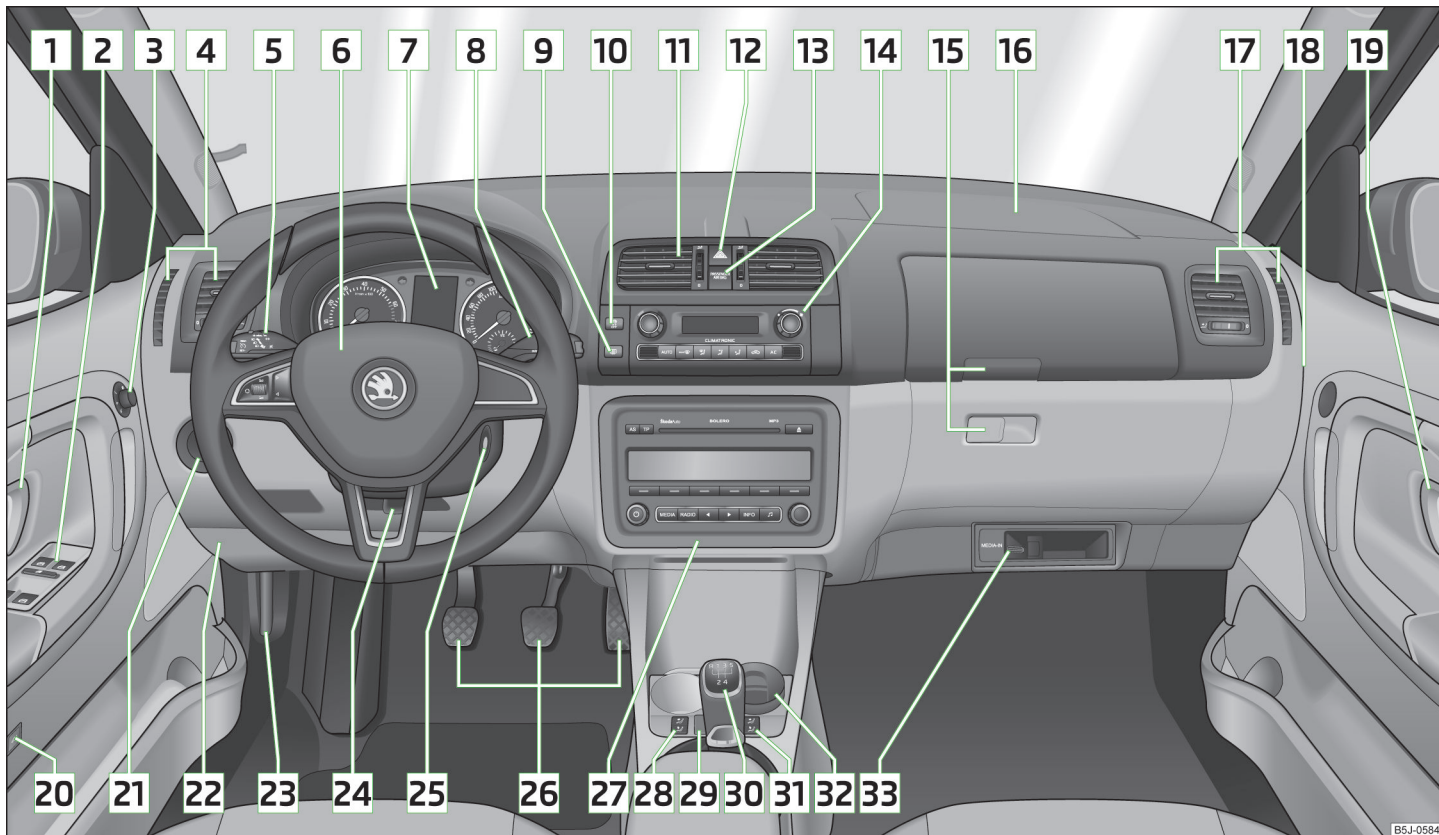
Technische Daten

Technische Daten	198
Fahrzeugdaten	198

Stichwortverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
l/min	Motorumdrehungen pro Minute
ABS	Antiblockiersystem
AG	Automatikgetriebe
ASR	Traktionskontrolle
CO ₂ in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
DPF	Dieselpartikelfilter
DSG	Automatisches Doppelkupplungsgetriebe
ESC	Stabilisierungskontrolle
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
MG	Schaltgetriebe
MFD	Multifunktionsanzeige
N1	ein ausschließlich oder vorwiegend für den Gütertransport konstruierter Kastenwagen
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
TDI CR	Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Common-Rail
TSI	Benzinmotor mit Turboaufladung und Direkteinspritzung



B5J-0584

Abb.1 Cockpit

Bedienung

Cockpit

Übersicht

1	Türöffnungshebel auf der Fahrerseite	28
2	Elektrische Fensterheber	36
3	Elektrische Außenspiegelverstellung	50
4	Luftaustrittsdüsen auf der Fahrerseite	77
5	Bedienungshebel: ➤ Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe ➤ Geschwindigkeitsregelanlage	41 114
6	Lenkrad: ➤ mit Hupe ➤ mit Fahrer-Frontairbag ➤ mit Bedientasten für Radio, Navigationssystem und Telefon	86 135 86
7	Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten	8
8	Bedienungshebel: ➤ Multifunktionsanzeige ➤ Scheibenwisch- und Waschanlage	12 47
9	Schalter für Heckscheibenbeheizung	45
10	ASR-Schalter	112
11	Luftaustrittsdüsen im mittleren Teil der Schalttafel	77
12	Schalter für Warnblinkanlage	43
13	Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung	138
14	Je nach Ausstattung: ➤ Bedienung für Heizung ➤ Bedienung für Klimaanlage ➤ Bedienung für Climatronic	78 80 83
15	Ablagefächer auf der Beifahrerseite	68
16	Beifahrer-Frontairbag	135
17	Luftaustrittsdüsen auf der Beifahrerseite	77
18	Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag	138
19	Türöffnungshebel auf der Beifahrerseite	28

20	Schalter je nach Ausstattung: ➤ Entriegelung der Gepäckraumklappe ➤ Innenraumüberwachung	35 34
21	Lichtschalter und Leuchtweitenregulierung	39, 40
22	Sicherungskasten in der Schalttafel	190
23	Entriegelungshebel für Motorraumklappe	159
24	Hebel für Lenkradeinstellung	96
25	Zündschloss	97
26	Pedale	100
27	Je nach Ausstattung: ➤ Radio ➤ Navigationssystem	
28	Wippschalter für Sitzheizung vorn links	52
29	Zentralverriegelungstaste	32
30	Je nach Ausstattung: ➤ Schalthebel (Schaltgetriebe) ➤ Wählhebel (automatisches Getriebe)	99 101
31	Wippschalter für Sitzheizung vorn rechts	52
32	Je nach Ausstattung: ➤ Aschenbecher ➤ Ablagefach	66 70
33	MDI	94

i Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienelemente zum Teil von der in » Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienelementen.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht	8
Drehzahlmesser	9
Geschwindigkeitsmesser	9
Kühlmitteltemperaturanzeige	9
Kraftstoffvorratsanzeige	9
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke	10
Service-Intervall-Anzeige	10
Digitaluhr	11
Gangempfehlung	11

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Betätigen Sie die Bedienelemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug!

Übersicht

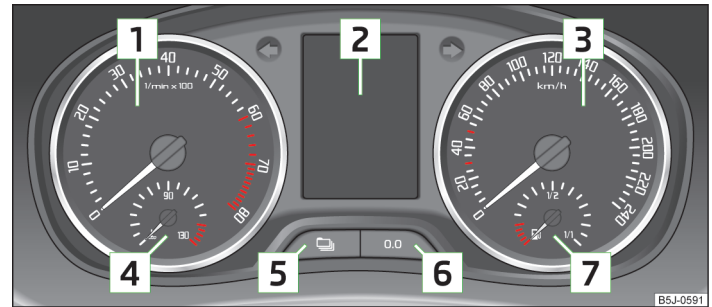


Abb. 2 Kombi-Instrument

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 8.


- 1 Drehzahlmesser » Seite 9
- 2 Display:
 - > mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 10
 - > mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 10
 - > mit Digitaluhr » Seite 11
 - > mit Multifunktionsanzeige » Seite 12
 - > mit Informationsdisplay » Seite 15
- 3 Geschwindigkeitsmesser » Seite 9
- 4 Kühlmitteltemperaturanzeige » Seite 9
- 5 Taste für den Anzeigemodus:
 - > Stunden / Minuten einstellen
 - > Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h
 - > Service-Intervalle - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bzw. Meilen bis zum nächsten Inspektions-Service¹⁾

¹⁾ Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

- 6 Taste für:
 - Tageszähler für die zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
 - Stunden / Minuten einstellen
 - Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren
- 7 Kraftstoffvorratsanzeige » Seite 9

Drehzahlmesser

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers  » Abb. 2 auf Seite 8 kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes wählen.

Um die optimale Motordrehzahl aufrechtzuerhalten, ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 11.

Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hilft den Kraftstoffverbrauch zu senken, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

Geschwindigkeitsmesser

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**



Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Beim Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann erfolgt die Abschaltung des akustischen Warnsignals.

Hinweis

Diese Funktion gilt nur für einige Länder.

Kühlmitteltemperaturanzeige

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Die Kühlmitteltemperaturanzeige  » Abb. 2 auf Seite 8 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen sind zu beachten, um Motorschäden zu vermeiden:

Kaltbereich

Steht der Zeiger noch im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden.



Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger bei normaler Fahrweise im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern.


VORSICHT

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung » Seite 20.

Kraftstoffvorratsanzeige

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Die Kraftstoffvorratsanzeige  » Abb. 2 auf Seite 8 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » Seite 23 auf.

VORSICHT

Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann zu unrundem Motorlauf führen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

i Hinweis

Bei einigen Fahrzeugen wird die Kraftstoffvorratsanzeige im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile“ verwendet.

Tageskilometerzähler (trip)

Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Um die Anzeige des Tageskilometerzählers zurückzustellen, die Taste **6** » **Abb. 2** auf Seite 8 länger drücken.

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, wird im Display dauerhaft Error angezeigt. Den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben lassen.

i Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay ausgestattet sind, die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrge-
schwindigkeit anstelle des Zählers für die zurückgelegte Gesamtfahrstrecke an-
gezeigt.

Service-Intervall-Anzeige

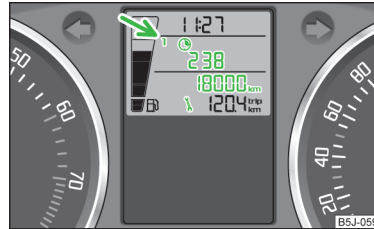



Abb. 3
Service-Intervall-Anzeige: Hin-
weis

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Ausstattungsabhängig kann die Displayanzeige abweichen.

Vor dem Erreichen des Serviceintervalls werden nach dem Einschalten der Zündung für etwa 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol  und die noch verbleibenden Kilometer und Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt » **Abb. 3**.


Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige bis zum Service-Fälligkeitstermin nimmt in Schritten von 100 km ggf. in Tagen ab.

Ölwechsel-Service

Wird im Display an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle » **Abb. 3** die Nr. 1 angezeigt, dann wird ein **Ölwechsel-Service** fällig.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Ölwechsel in ... km oder ... Tagen.

Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display für etwa 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol  sowie der Text **OELWECHS**.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:


Ölwechsel jetzt!

Inspektion

Wird im Display an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle » **Abb. 3** die Nr. 2 angezeigt, dann wird eine **Inspektion** fällig.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Inspektion in ... km oder ... Tagen.


Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display für etwa 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol  sowie der Text **INSPEK_**.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Inspektion jetzt!

Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zum nächsten Servicetermin jederzeit mithilfe der Taste **[5]** anzeigen lassen » **Abb. 2** auf Seite 8.

Im Display erscheint für etwa 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol  und die noch verbleibende Fahrstrecke. Gleichzeitig werden die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay kann diese Anzeige im Menü **Einstellungen** aufgerufen werden » **Seite 16**.

Im Informationsdisplay wird für etwa 10 Sekunden gemeinsam das Folgende angezeigt:

Ölwechsel ... km / ... Tage

Inspektion ... km / ... Tage

Hinweis

- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Weitere Informationen zu den Service-Intervallen » *Serviceplan*, Kapitel *Service-Intervalle*.

Digitaluhr

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Die Uhr wird mit den Tasten **[5]** und **[6]** eingestellt » **Abb. 2** auf Seite 8.

Mit der Taste **[5]** die zu ändernde Anzeige wählen und mit der Taste **[6]** die Änderung durchführen.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay kann die Uhr auch im Menü **Uhrzeit** eingestellt werden » **Seite 16**.

Gangempfehlung

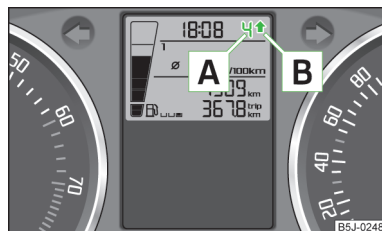


Abb. 4
Gangempfehlung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Im Display des Kombi-Instruments wird der gerade eingelegte Gang **[A]** angezeigt » **Abb. 4**.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das Steuergerät erkennt, dass es vorteilhaft ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil **[B]** angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob hoch- oder heruntergeschaltet werden soll.

Bei Fahrzeugen mit **Schaltgetriebe** wird gleichzeitig anstelle des geschalteten Gangs **[A]** der empfohlene Gang angezeigt.

VORSICHT

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Speicher	12
Bedienung	13
Angaben der Multifunktionsanzeige	13
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung	14

Die Multifunktionsanzeige kann nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display » Abb. 5 auf Seite 12 oder im Informationsdisplay dargestellt » Seite 15.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay » Seite 15 besteht die Möglichkeit, die Anzeige einiger Informationen auszublenden.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein - Warnung vor Glatteisbildung!

i Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit in km/h auf dem Display nicht angezeigt.

Speicher

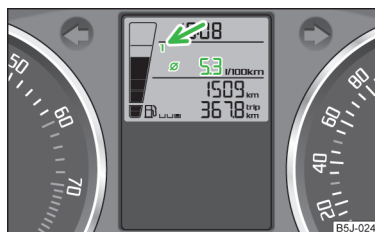


Abb. 5
Multifunktionsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 12.

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display » Abb. 5 angezeigt.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine 1 erscheint. Erscheint eine 2, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste **B** » Abb. 6 auf Seite 13 am Scheibenwischerhebel.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Der Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1 999 km Fahrstrecke bzw. 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 9 999 km Fahrstrecke bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

i Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte 1 und 2 gelöscht.

Bedienung

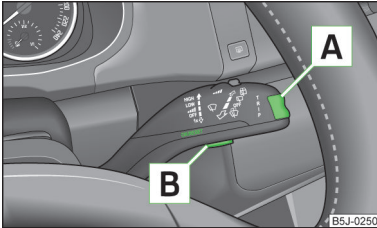


Abb. 6
Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 12.

Die Wipptaste **A** » Abb. 6 und die Taste **B** befinden sich am Scheibenwischerhebel.

Speicher wählen

» Die Taste **B** » Abb. 6 antippen.

Funktionen auswählen

» Kurz auf die Wipptaste **A** » Abb. 6 oben oder unten drücken. Dadurch werden die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander geöffnet.

Zurückstellen

» Den gewünschten Speicher wählen.
» Die Taste **B** » Abb. 6 länger drücken.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste **B** auf null gesetzt:

- » durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch;
- » zurückgelegte Fahrstrecke;

- » Durchschnittsgeschwindigkeit;
- » Fahrzeit.

Angaben der Multifunktionsanzeige

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 12.

Außentemperatur

Im Display wird die aktuelle Außentemperatur angezeigt.

Liegt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Temperaturanzeige mit dem Schneeflockensymbol (Glatteiswarnung).

Diese Angabe blinkt für einige Sekunden, anschließend erscheint die zuletzt angezeigte Funktion¹⁾.

Sinkt die Temperatur unter +4 °C während der Fahrt bei einer Geschwindigkeit über etwa 10 km/h, dann ertönt ebenfalls ein akustisches Signal.

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste **B** » Abb. 6 auf Seite 13 auf null gesetzt werden.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Momentaner Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt²⁾. Mit Hilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt³⁾.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km²⁾ ab dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 12.

¹⁾ Gilt nicht für das Informationsdisplay.

²⁾ Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.

³⁾ Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug --, km/l angezeigt.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln möchte, dann muss der Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste **[B]** » Abb. 6 auf Seite 13 auf null gesetzt werden. Nach dem Löschen erscheint im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Wenn der Zeiger der Kraftstoffvorratsanzeige die Reservemarkierung erreicht, erfolgt die Anzeige der Reichweite in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst.

Fahrstrecke

Im Display erscheint die seit dem letzten Löschen des Speichers zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 12. Wenn man die Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste **[B]** » Abb. 6 auf Seite 13 auf null gesetzt werden.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1 999 km bzw. 9 999 km bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Im Display wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 12. Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher mit der Taste **[B]** » Abb. 6 auf Seite 13 auf null gesetzt werden.

Nach dem Löschen erscheint im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Aktuelle Geschwindigkeit

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers **[3]** » Abb. 2 auf Seite 8 identisch ist.

Öltemperatur

Wenn die Öltemperatur niedriger als 50 °C ist oder wenn im System zur Kontrolle der Öltemperatur ein Fehler vorliegt, wird anstelle der Öltemperatur nur - - - angezeigt.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **[I]** auf Seite 12.

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen

- › Mit der Taste **[A]** » Abb. 6 auf Seite 13 den Menüpunkt **v-Warnung** wählen.
- › Durch Drücken der Taste **[B]** die Einstellungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits (der Wert blinkt) aktivieren.
- › Stellen Sie mit der Taste **[A]** das geforderte Geschwindigkeitslimit ein, z. B. 50 km/h.
- › Mit der Taste **[B]** das eingestellte Geschwindigkeitslimit bestätigen oder etwa 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

So kann das Geschwindigkeitslimit in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen

- › Mit der Taste **[A]** » Abb. 6 auf Seite 13 den Menüpunkt **v-Warnung** wählen.
- › Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.
- › Durch Drücken der Taste **[B]** wird die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit (der Wert blinkt) übernommen.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit ändern möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

- › Durch wiederholtes Drücken der Taste **[B]** das Geschwindigkeitslimit bestätigen oder ca. 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

Geschwindigkeitslimit ändern oder löschen

- › Mit der Taste **[A]** » Abb. 6 auf Seite 13 den Menüpunkt **v-Warnung** wählen.
- › Durch Drücken der Taste **[B]** wird das Geschwindigkeitslimit gelöscht.

› Durch erneutes Drücken der Taste **B** wird die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Gleichzeitig erscheint im Display die Meldung **Warnung** bei mit dem eingestellten Grenzwert.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

MAXI DOT (Informationsdisplay)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Hauptmenü _____	15
Einstellungen _____	16
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung _____	16
Auto-Check-Control _____	17

Das Informationsdisplay informiert Sie über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem, am MDI-Eingang angeschlossenen Gerät und automatischem Getriebe » Seite 100.

Das Aufleuchten von einigen Symbolen ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

! ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.

Hauptmenü

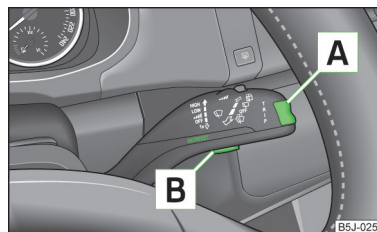


Abb. 7
Bedienungshebel: Informationsdisplay bedienen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 15.

- › Das **HAUPTMENÜ** wird durch langes Drücken der Wipptaste **A** » Abb. 7 aktiviert.
- › Über die Wipptaste **A** können einzelne Menüpunkte gewählt werden. Nach kurzem Antippen der Taste **B** wird die gewählte Information angezeigt.

Es können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben gewählt werden:

- **MFA** » Seite 12
- **Audio** » *Bedienungsanleitung des Radios*
- **Navigation** » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems*
- **Telefon** » Seite 86;
- **Fahrzeugstatus** » Seite 17
- **Einstellungen** » Seite 16


Die Menüpunkte **Audio** und **Navigation** werden nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radio oder Navigationssystem eingeschaltet ist.

i Hinweis

Wird das Informationsdisplay gerade nicht betätigt, schaltet das Menü immer nach 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen um.

Einstellungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 15.

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt.

Es können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben gewählt werden:

- Sprache / Lang.
- Anzeigen der MFA
- Uhrzeit
- Winterreifen
- Einheiten
- Zweitgeschw.
- Service
- Werkseinstell.
- Zurück

Nach dem Auswählen des Menüpunkts **Zurück** gelangt man im Menü eine Ebene höher.

Sprache

Hier kann eingestellt werden, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

Anzeigen der MFA

Hier können einige Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. eingeschaltet werden.

Uhrzeit

Hier kann die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit eingestellt werden.

Winterreifen

Hier kann eingestellt werden, bei welcher Geschwindigkeit ein akustisches Signal ertönen soll. Diese Funktion wird z. B. bei Winterreifen verwendet, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird Folgendes im Informationsdisplay angezeigt:

Winterreifen: maximal ... km/h.

Einheiten

Hier können die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke eingestellt werden.

Zweitgeschwindigkeit

Hier kann die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h eingeschaltet werden¹⁾.

Service


Hier kann man sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen.

Werkseinstell.

Nach dem Auswählen des Menüs **Werkseinstell.** wird die Werkseinstellung des Informationsdisplays wiederhergestellt. ■

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 15.


Wenn mindestens eine Tür oder die Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe geöffnet ist, wird im Informationsdisplay das Fahrzeug mit **offener** entsprechender Tür, Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe angezeigt.

Außerdem ertönt ein akustisches Signal, wenn mit dem Fahrzeug schneller als 6 km/h gefahren wird. ■

¹⁾ Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Auto-Check-Control



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 15.

Fahrzeugzustand




Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände einzelner Fahrzeugsysteme geprüft.

Einige Störungsmeldungen und andere Hinweise werden im Informationsdisplay angezeigt. Die Meldungen werden gleichzeitig mit den Symbolen im Informationsdisplay bzw. mit den Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 17.


Der Punkt **Fahrzeugstatus** wird im Menü angezeigt, wenn mindestens eine Störungsmeldung vorliegt. Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt wird.

Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Warnsymbole


	Motoröldruck zu gering	» Seite 19
	Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß	» Seite 17
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	» Seite 19

Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß

Wenn im Informationsdisplay das Symbol  erscheint, dann ist die Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes zu hoch.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und warten, bis das Symbol  erlischt - Gefahr eines Getriebebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols kann die Fahrt fortgesetzt werden.



ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 43.



Hinweis



















- Wenn im Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen mit der Taste **[B]** » Abb. 7 auf Seite 15 bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.











Kontrollleuchten



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

 Handbremse	18
 Bremsanlage	18
 Gurtwarnleuchte	18
 Generator	19
 Tür offen	19
 Motoröl	19
 Kühlmitteltemperatur, Kühlmittelstand	20
 Elektrohydraulische Servolenkung	20
 Stabilisierungskontrolle (ESC)	21
 Traktionskontrolle (ASR)	21
 Antiblockiersystem (ABS)	21
 Nebelschlussleuchte	22
 Lampenausfall	22
 Abgaskontrollsystem	22
 Vorglühanlage (Dieselmotor)	22
 EPC Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	22
 Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)	23
 Kraftstoffreserve	23 ▶

 Airbag-System _____	23
 Reifenfülldruck _____	24
 Scheibenwaschwasserstand _____	24
 Traktionskontrolle (ASR) ausgeschaltet _____	24
 Blinkanlage _____	24
 Abblendlicht _____	25
 Nebelscheinwerfer _____	25
 Geschwindigkeitsregelanlage _____	25
 Wählhebelsperre _____	25
 Fernlicht _____	25


Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an, und können von akustischen Signalen begleitet werden.

ACHTUNG

- Wenn aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachtet werden, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Unbedingt die Warnhinweise beachten » [Seite 157](#), *Motorraum*.

Handbremse



 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.


Die Kontrollleuchte  leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Parkbremse lösen!

Bremsanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder einer ABS-Störung.





Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Bremsflüssigkeit: Bordbuch!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen » [Seite 165](#).


Weitere Informationen » [Seite 98](#), *Bremsen*.


ACHTUNG


- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 43](#).
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands sind die Hinweise zu beachten » [Seite 157](#), *Motorraum*.
- Wenn die Kontrollleuchte  zusammen mit der Kontrollleuchte  » [Seite 21](#),  *Antiblockiersystem (ABS)* aufleuchtet,  **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern!

Gurtwarnleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf, als Erinnerung, dass der Fahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.


Wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte  leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen » [Seite 128](#).

Generator



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.



Wenn die Kontrollleuchte  bei laufendem Motor leuchtet, dann wird die Fahrzeugbatterie nicht geladen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. Die elektrische Anlage ist prüfen zu lassen.

ACHTUNG


Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 43](#).

VORSICHT

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) aufleuchten, das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens!

Tür offen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe.


Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 43](#).

Motoröl




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.


Die Kontrollleuchte  blinkt rot (niedriger Öldruck)

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Öldruck: Motor aus! Bordbuch!

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf¹⁾.

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » [Seite 162](#).

Blinkt die Kontrollleuchte  nicht weiterfahren, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist! Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.


Die Kontrollleuchte  leuchtet gelb (Ölmenge zu gering)

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Ölstand prüfen!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » [Seite 162](#).

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.


¹⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay leuchtet die Kontrollleuchte  nicht nach dem Einschalten der Zündung, sondern nur dann, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt gelb (Motorölstandssensor defekt)

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Ölsensor Werkstatt!


Bei defektem Motorölstandssensor blinkt die Kontrollleuchte  mehrmals nach dem Einschalten der Zündung und es ertönt ein akustisches Signal.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG


Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 43.


VORSICHT

Die rote Öldruckkontrollleuchte  ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.

Kühlmitteltemperatur, Kühlmittelstand

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat¹⁾. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet bzw. blinkt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als Warnton ertönt ein akustisches Signal.



Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Kühlmittel prüfen! Bordbuch!

¹⁾ Gilt nicht für Fahrzeuge mit Informationsdisplay.

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 164, ggf. das Kühlmittel nachfüllen » Seite 165.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein. Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese auswechseln » Seite 191, Sicherungen im Motorraum.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind,  die Fahrt nicht fortsetzen!


Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 43.
- Den Kühlmittelausgleichsbehälter vorsichtig öffnen. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen lassen.
- Den Kühlerlüfter nicht berühren. Der Kühlerlüfter kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.

Elektrohydraulische Servolenkung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.



Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektrohydraulischen Servolenkung vor. Die Servolenkung arbeitet mit reduzierter Lenkunterstützung oder ist völlig ohne Funktion.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 96.


Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte  erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte  auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.
- Bei Abschleppen mit stehendem Motor oder bei defekter Servolenkung ist keine Servounterstützung vorhanden. Das Fahrzeug bleibt aber voll lenkfähig. Zum Lenken ist jedoch ein erhöhter Kraftaufwand notwendig.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.**

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, greift die ESC gerade ein.


Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr leuchtet, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der ESC vor.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Fehler: Stabilisierungskontrolle (ESC)


Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Das ESC-System kann nicht ausgeschaltet werden, mit der Taste  » Seite 112 wird nur die ASR ausgeschaltet, die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument leuchtet.

Da die ESC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESC-Kontrollleuchte.

Weitere Informationen » Seite 111, *Stabilisierungskontrolle (ESC)*.


Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Traktionskontrolle (ASR)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.**

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, greift die ASR gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ASR aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr leuchtet, ist die ASR wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der ASR vor.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:


Fehler: Traktionskontrolle (ASR)

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Weitere Informationen » Seite 112, *Traktionskontrolle (ASR)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Antiblockiersystem (ABS)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.**

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im ABS vor.




Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Fehler: ABS

Das Fahrzeug wird nur mit der Bremsanlage ohne das ABS gebremst.


Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 43.
- Wenn die Kontrollleuchte  » Seite 18 zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet,  die Fahrt nicht fortsetzen! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung am ABS bzw. an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - Unfallgefahr!


Nebelschlussleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte » Seite 42.

Lampenausfall


 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei einer defekten Lampe auf:
➤ innerhalb von 2 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung;
➤ beim Einschalten der defekten Glühlampe.

Im Informationsdisplay wird z. B. Folgendes angezeigt:


INFORMATION Abblendlicht vorne rechts prüfen!

Hinweis

Das hintere Standlicht und die Kennzeichenleuchte beinhalten mehrere Glühlampen. Die Kontrollleuchte  leuchtet nur dann auf, wenn alle Glühlampen der Kennzeichenleuchte bzw. des Standlichts (in einer Rückleuchte) defekt sind. Die Funktion dieser Glühlampen ist deshalb regelmäßig zu prüfen.

Abgaskontrollsystem


 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.


Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im Abgaskontrollsystem vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.


Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Vorglühanlage (Dieselmotor)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte . Unmittelbar nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte kann der Motor angelassen werden.


Leuchtet die Kontrollleuchte  nicht auf oder leuchtet diese stetig, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor.

Beginnt die Kontrollleuchte  während der Fahrt zu blinken, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

EPC Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet bzw. während der Fahrt blinkt, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.



Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 17.

Der Dieselpartikelfilter filtert Rußpartikel aus dem Abgas. Die Rußpartikel sammeln sich im Dieselpartikelfilter und werden hier regelmäßig verbrannt.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, ist der Dieselpartikelfilter mit Ruß zuge-setzt.

Um den Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben **!**, für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: in Wählhebelstellung S) mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen zwischen 1800-2500 1/min gefahren werden.

Die Kontrollleuchte erlischt erst nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters.

Wird der Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte nicht und die Kontrollleuchte beginnt zu blinken.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Dieselpartikelfilter: Bordbuch!

Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb. Nach dem Ausschalten und erneutem Einschalten der Zündung leuchtet auch die Kontrollleuchte .

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.



ACHTUNG

- Der Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Deshalb nicht an Stellen parken, an denen der heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - Brandgefahr!
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.



VORSICHT

Solange die Kontrollleuchte leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.



Hinweis

- Um den Verbrennungsvorgang der Rußpartikel im Dieselpartikelfilter zu unterstützen, empfehlen wir, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.
- Durch die Verwendung von Dieselmotorkraftstoff mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. Bei einem SKODA Servicepartner erfahren Sie, in welchen Ländern Dieselmotorkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird.
- Wenn der Motor während des Filterreinigungsvorgangs bzw. kurz danach abgestellt wird, kann sich der Kühlerlüfter für einige Minuten selbsttätig einschalten. ■



Kraftstoffreserve



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von weniger als ca. 7 Liter vorhanden ist.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Bitte tanken. Reichweite: ... km



Hinweis

Der Text im Informationsdisplay erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde. ■



Airbag-System



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 17.


Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im Airbag-System vor. ▶

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Fehler: Airbag

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.



Wenn ein Front-, Seiten- bzw. Kopfairbag oder ein Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch etwa 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Airbag/Gurtstraffer deaktiviert.

Wurde der Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter an der Seite der Schalttafel auf der Beifahrerseite abgeschaltet:


- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf;
- Das Abschalten des Airbags wird durch Aufleuchten einer gelben Kontrollleuchte im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmittelteil angezeigt » Seite 138.

! ACHTUNG

Wenn eine Störung vorliegt, ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Reifenfülldruck

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.


Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Den Fülldruck in allen Reifen prüfen bzw. korrigieren.

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, liegt ein Fehler im System vor.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.


Weitere Informationen » Seite 175, *Reifenkontrollanzeige*.

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Scheibenwaschwasserstand

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.


Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu geringem Scheibenwaschwasserstand. Flüssigkeit nachfüllen » Seite 160.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Waschwasser auffüllen!

Traktionskontrolle (ASR) ausgeschaltet

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.


Durch Drücken der Taste » Seite 112 wird die ASR ausgeschaltet und die Kontrollleuchte  leuchtet auf.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Traktionskontrolle (ASR) deaktiviert.

Blinkanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte.

Fällt ein Blinklicht aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Informationen » Seite 41, *Blink- und Fernlicht*.


Abblendlicht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht » Seite 39. ■


Nebelscheinwerfer

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern » Seite 42. ■


Geschwindigkeitsregelanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage » Seite 114. ■

Wählhebelsperre

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, das Bremspedal betätigen. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können » Seite 103. ■

Fernlicht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 17.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe » Seite 41. ■

Entriegeln und Verriegeln

Entriegeln und Verriegeln

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugschlüssel	26
Batterie im Funkschlüssel ersetzen	27
Kindersicherung	27
Tür öffnen / schließen	28
Fahrzeug ohne Zentralverriegelung entriegeln / verriegeln	28
Notverriegelung der Türen	29

Fahrzeugschlüssel

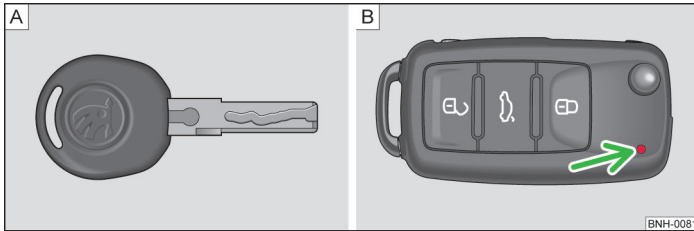


Abb. 8 Schlüssel ohne Fernbedienung / Schlüssel mit Fernbedienung (Funkschlüssel)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 26.

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funkfernbedienung » Abb. 8 - A) oder mit Funkfernbedienung » Abb. 8 - B) ausgestattet sein.

ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauber halten. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) beeinflussen die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als ca. 3 m reagiert, muss die Batterie ausgetauscht werden » Seite 27.

Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

Batterie im Funkschlüssel ersetzen

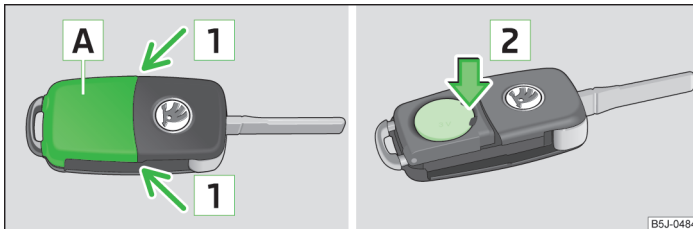


Abb. 9 Funkschlüssel: Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 26.

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel **A** untergebracht ist » Abb. 9. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte » Abb. 8 auf Seite 26 - **B** nicht. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln möchten, gehen Sie wie folgt vor.

- › Den Schlüssel ausklappen.
- › Die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile **1** abdrücken » Abb. 9.
- › Durch Drücken der Batterie nach unten, im Bereich des Pfeils **2**, die entladene Batterie aus dem Schlüssel herausnehmen.
- › Die neue Batterie einsetzen. Darauf achten, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.
- › Die Batterieabdeckung auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

! VORSICHT

- Beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.



Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.



Hinweis

- Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss die Anlage synchronisiert werden » Seite 33.
- Der Batterieaustausch im Schlüssel mit aufgeklebter Zierblende ist mit der Zerstörung dieser Abdeckung verbunden. Eine Ersatzzierblende kann bei den ŠKODA Partnern gekauft werden.

Kindersicherung

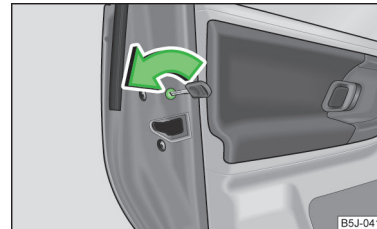


Abb. 10 Kindersicherung an den hinteren Türen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 26.

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Einschalten

- › Mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung drehen » Abb. 10.

Ausschalten

- › Den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung drehen.

Tür öffnen / schließen

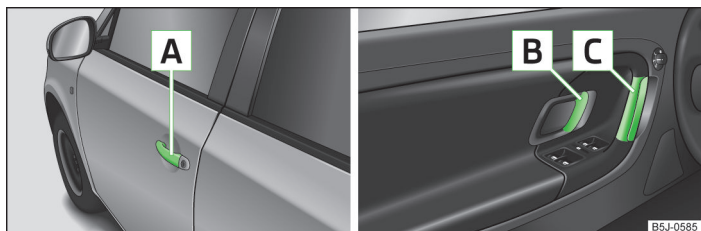



Abb. 11 Türgriff/Türöffnungshebel

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 26.

Von außen öffnen

➤ Das Fahrzeug entriegeln und am Türgriff **A** » Abb. 11 der jeweiligen Tür ziehen.

Von innen öffnen

➤ Am Türöffnungshebel **B** der jeweiligen Tür ziehen.

Durch das erste Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **entriegelt**.

Durch das zweite Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **geöffnet**.

Von innen schließen

➤ Den Zuziehgriff **C** fassen und die jeweilige Tür schließen.

Fahrzeug ohne Zentralverriegelung entriegeln / verriegeln

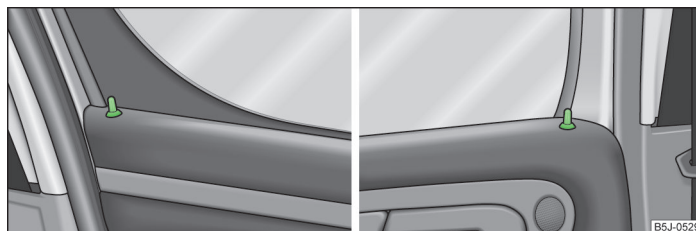



Abb. 12 Sicherungsknopf in der vorderen Tür / in der hinteren Tür

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 26.

Beim Ent- bzw. Verriegeln der Tür fährt der jeweilige Sicherungsknopf » Abb. 12 hoch bzw. herunter.

Von außen entriegeln

➤ Die Vordertür mit dem Schlüssel entriegeln » Seite 31.

Von innen entriegeln

➤ Am Türöffnungshebel ziehen.

Von außen verriegeln

➤ Die Vordertür mit dem Schlüssel verriegeln » Seite 31.

Von innen verriegeln

➤ Den Sicherungsknopf hineindrücken » Abb. 12.

ACHTUNG

Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

i Hinweis

- Die geöffneten Türen hinten und die Beifahrertür sind durch das Drücken des Sicherungsknopfes und Schließen der Tür zu verriegeln.
- Die geöffnete Fahrertür kann mit dem Sicherungsknopf nicht verriegelt werden. Dadurch wird das versehentliche Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug vermieden.

Notverriegelung der Türen

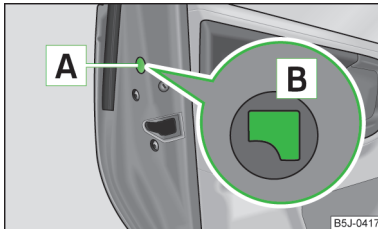


Abb. 13
Hintertür: Notverriegelung der Tür



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 26.

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverriegelungsmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

Verriegelung

- Die Blende **A** abbauen » Abb. 13.
- Den Schlüssel in die Öffnung unter der Blende stecken und den Arretierungshebel **B** bis zum Anschlag nach innen drücken.
- Die Blende wieder einsetzen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht mehr geöffnet werden. Die Tür kann wieder durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel von innen entsichert und dann von außen geöffnet werden.

Zentralverriegelung



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Individuelle Einstellungen	30
Safesicherung	30
Mit dem Schlüssel entriegeln	31
Mit dem Schlüssel verriegeln	31
Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln	32

Bei der Verwendung der Zentralver- oder -entriegelung werden **alle** Türen gleichzeitig verriegelt bzw. entriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Diese kann dann durch Drücken des Griffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden » Seite 35, *Öffnen/Schließen*.

Kontrollleuchte in der Fahrertür

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung » Seite 30 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden ununterbrochen und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder in der Innenraumüberwachung und im Abschleppschutz » Seite 34 ein Fehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können die Fenster geöffnet und geschlossen werden » Seite 38.

! ACHTUNG

- Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen.
- Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Von innen verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

! VORSICHT

Falls die Safesicherung aktiviert ist » Seite 30, sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

i Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich manuell ver- bzw. entriegeln.
 - Notverriegelung der Tür » Seite 29.
 - Notentriegelung der Gepäckraumklappe » Seite 36.

Individuelle Einstellungen


 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Einzelentriegelung

Diese Wahlfunktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen).

Automatisches Verriegeln und Entriegeln

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer oder Beifahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste  » Seite 32 entriegelt werden.

Die Türen können von innen durch Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden. Durch das erste Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **entriegelt**. Durch das zweite Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **geöffnet**.

i Hinweis

Auf Wunsch können Sie die individuellen Einstellungen von einem Fachbetrieb aktivieren lassen.

Safesicherung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safesicherung** ausgestattet. Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safesicherung kann durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden außer Funktion gesetzt werden.

Wird die Safesicherung außer Funktion gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, dann erlischt sie und nach ca. 30 Sekunden fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safesicherung wieder funktionsfähig.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung deaktiviert, kann die Tür von innen durch Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden. Durch das erste Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **entriegelt**. Durch das zweite Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **geöffnet**.

! ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

i Hinweis

- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safesicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung wird hierbei jedoch nicht aktiviert.
- Über die Tatsache, dass nach dem Verriegeln des Fahrzeugs die Safesicherung aktiviert wird, werden Sie mit der Meldung **SAFELock BEACHTEN** im Display des Kombi-Instruments informiert. Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay erscheint die Meldung **SAFE-Verriegelung beachten! Bordbuch!**

Mit dem Schlüssel entriegeln

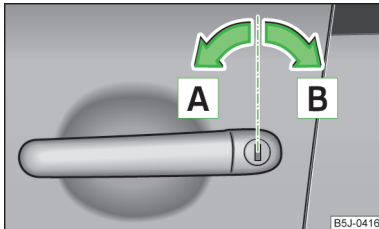


Abb. 14
Schlüsseldrehungen zum Ent-
und Verriegeln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 29.

- Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in die Fahrtrichtung (Entriegelungsstellung) **A** drehen » [Abb. 14](#).
- Am Türgriff ziehen und die Tür öffnen.
- Alle Türen (bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage nur die Fahrertür) werden entriegelt.
- Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
- Die Safesicherung wird deaktiviert.
- Die Fenster öffnen sich, solange der Schlüssel in der Entriegelungsstellung **gehalten wird**.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug mit keiner Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist » [Seite 34](#).

i Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, müssen nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und die Zündung eingeschaltet werden, um die Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren. Wird innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht eingeschaltet**, wird **Alarm ausgelöst**.

Mit dem Schlüssel verriegeln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 29.

- Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür entgegen der Fahrtrichtung (Verriegelungsstellung) **B** drehen » [Abb. 14](#) auf Seite 31.
- Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
- Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
- Die Fenster schließen sich, solange der Schlüssel in der Verriegelungsstellung **gehalten wird**.
- Die Safesicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

i Hinweis

Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln

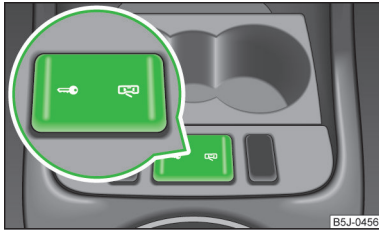




Abb. 15
Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaste

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 29.**

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann es mit der Wipptaste » Abb. 15 auch ohne eingeschaltete Zündung ent- und verriegelt werden.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

➤ Die Taste im Bereich  » Abb. 15 drücken. Das Symbol  in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

➤ Die Taste im Bereich  » Abb. 15 drücken. Das Symbol  in der Taste erlischt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes.

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Die Türen können von innen durch Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden. Durch das erste Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **entriegelt**. Durch das zweite Ziehen am Öffnungshebel wird die Tür **geöffnet**.
- Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen. ■

Fernbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Entriegeln/Verriegeln	33
Synchronisierung	33

Mit dem Funkschlüssel können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln;
- die Gepäckraumklappe entriegeln;
- die Fenster öffnen und schließen » Seite 38, *Fenster-Komfortbedienung*.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem Fachbetrieb initialisiert werden. Erst dann kann der Funkschlüssel wieder benutzt werden.

Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » Seite 27.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden. ■

Entriegeln/Verriegeln

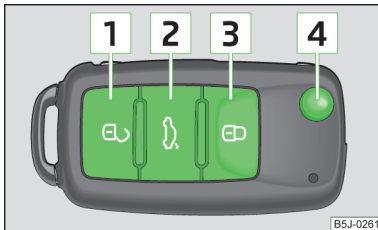


Abb. 16
Funkschlüssel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 32.

Fahrzeug entriegeln

› Die Taste **1** » Abb. 16 drücken.

Fahrzeug verriegeln

› Die Taste **3** » Abb. 16 drücken.

Safesicherung deaktivieren

› Die Taste **3** » Abb. 16 zweimal innerhalb von 2 Sekunden drücken. Weitere Informationen » Seite 29.

Gepäckraumklappe entriegeln

› Die Taste **2** » Abb. 16 drücken. Weitere Informationen » Seite 35.

Schlüsselbart herausklappen

› Die Taste **4** » Abb. 16 drücken.

Schlüsselbart einklappen

› Die Taste **4** » Abb. 16 drücken und den Schlüsselbart einklappen.

Entriegeln

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt. Wird das Fahrzeug mit der Taste **1** » Abb. 16 entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird wieder aktiviert. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Außerdem werden beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrisch einstellbaren Sitze und Außenspiegel eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegeln wird abgerufen.

Verriegeln

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.



ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!



Hinweis

Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.

Synchronisierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 32.

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- › eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken;
- › nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Diebstahlwarnanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise	34
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz	34

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarmsirene beträgt 5 Jahre.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, ist vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu prüfen, ob alle Türen und alle Fenster verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus.

Funktionsweise




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 34.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel in der Fahrertür aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Diebstahlwarnanlage wird durch Drücken der Symboltaste  auf der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegelt wird, muss nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und die Zündung eingeschaltet werden, um die Warnanlage zu deaktivieren. Wird innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht eingeschaltet**, wird **Alarm ausgelöst**.


Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe;
- Gepäckraumklappe;
- Türen;
- Zündschloss;
- Fahrzeugneigung » Seite 34;
- Fahrzeuginnenraum » Seite 34;
- Spannungsabfall des Bordnetzes;
- Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Der Alarm wird ausgeschaltet, indem die Symboltaste  auf dem Funkschlüssel gedrückt oder die Zündung eingeschaltet wird.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz




Abb. 17
Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 34.

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald sie eine Bewegung im Fahrzeug registriert.

Ausschalten

- Die Zündung ausschalten.
- Die Fahrertür öffnen.
- Die Symboltaste  » Abb. 17 in der Fahrertür drücken.
- Das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.

i Hinweis

- Die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz ausschalten, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird, durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.
- Das geöffnete Brillenfach verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, ist vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Brillenfach immer zu schließen.

Gepäckraumklappe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Öffnen/Schließen	35
Automatische Verriegelung	36
Notverriegelung	36

! ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn diese verriegelt wurde - es besteht Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen - Verletzungsgefahr!

i Hinweis

- Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 1 Sekunde automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert. Das gilt nur dann, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren bzw. ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Griffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Griffs wieder aktiviert.

Öffnen/Schließen

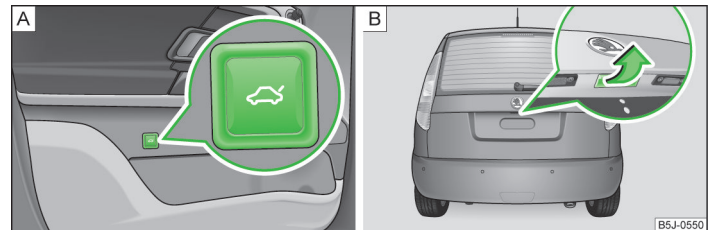



Abb. 18 Gepäckraumklappe öffnen / Griff der Gepäckraumklappe

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 35.

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs kann die Klappe durch Drücken des Griffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung öffnen

- Die Symboltaste  in der Fahrtür » Abb. 18 - A drücken und die Gepäckraumklappe in Pfeilrichtung anheben » Abb. 18 - B.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung öffnen



- Den Griff drücken und die Gepäckraumklappe in Pfeilrichtung anheben » Abb. 18 - B.

Schließen

- Die Gepäckraumklappe herunterziehen und diese mit leichtem Schwung zuschlagen.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.


Automatische Verriegelung


 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 35.**

Wurde das Fahrzeug noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.

Der Zeitraum, nach dessen Ablauf die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, kann durch einen Fachbetrieb verlängert werden.

Verzögerte Verriegelung

Wurde die Gepäckraumklappe mit der Symboltaste  auf dem Funkschlüssel entriegelt, dann ist es möglich, die Klappe nach dem Schließen innerhalb eines begrenzten Zeitraums zu öffnen.

Bevor die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, droht das ungewollte Eindringen ins Fahrzeug. Deswegen ist das Fahrzeug stets mit der Symboltaste  der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung zu verriegeln » [Seite 31](#).

Die verzögerte Verriegelung kann durch einen Fachbetrieb jederzeit deaktiviert werden.

Hinweis

Weitere erforderliche Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.

Notentriegelung

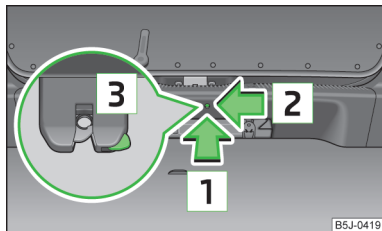






Abb. 19
Notentriegelung der Gepäckraumklappe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 35.

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Gepäckraumklappe manuell entriegelt werden.

Entriegeln

- Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » [Seite 53](#).
- In die Öffnung in der Verkleidung in Pfeilrichtung  » [Abb. 19](#) einen Schraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug bis zum Anschlag einführen.
- Das Schloss  unter der Verkleidung in Pfeilrichtung  entsichern.
- Die Gepäckraumklappe öffnen.

Elektrische Fensterheber




Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fenster öffnen / schließen	37
Kraftbegrenzung der Fensterheber	38
Fenster-Komfortbedienung	38
Funktionsstörungen	38



ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wird, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet » [Seite 38](#). Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Die Fenster sind trotzdem vorsichtig zu schließen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter)  » [Abb. 20](#) auf Seite 37.
- Beim Schließen der Fenster vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

- Die Fensterscheiben sauber halten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis entfernen » Seite 148, *Fensterscheiben und Außenspiegel* und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst die Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster infolge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen. Das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.
- Darauf achten, dass beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs die Fenster stets geschlossen sind.

Umwelthinweis

Bei hohen Geschwindigkeiten sind die Seitenfenster zu schließen, um einen unnötig hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.

i Hinweis

- Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, lassen sich die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.
- Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

Fenster öffnen / schließen

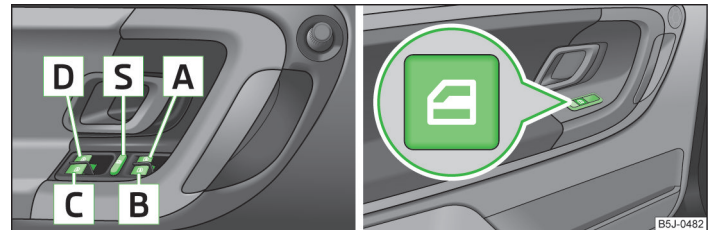


Abb. 20 Tasten in der Fahrertür / in den hinteren Türen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 36.

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.

Zusätzlich öffnet sich das Fenster automatisch vollständig durch kurzes Drücken der Taste bis zum Anschlag. Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Schließen



- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Tastenoberkante schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.



Zusätzlich schließt sich das Fenster automatisch vollständig durch kurzes Ziehen der Taste bis zum Anschlag. Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Tasten der Fensterheber » Abb. 20.

- A** Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
- B** Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- C** Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts
- D** Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links
- S** Sicherheitsschalter

Sicherheitsschalter

Durch Drücken des Sicherheitsschalters  » Abb. 20 können die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters  sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder funktionsfähig.


Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte  im Sicherheitsschalter .

Hinweis

Der Fensterhebermechanismus ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet. Bei wiederholtem Öffnen und Schließen des Fensters kann dieser Schutz überhitzen. Dies führt zu einem vorübergehenden Sperren der Fensterbetätigung. Sobald der Überhitzungsschutz abgekühlt ist, kann das Fenster wieder betätigt werden.

Kraftbegrenzung der Fensterheber



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 36.

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.


Wenn versucht wird, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn innerhalb der nächsten 10 Sekunden wieder versucht wird, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Wird länger als 10 Sekunden gewartet, dann ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.


Fenster-Komfortbedienung




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 36.

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können die elektrisch betätigten Fenster wie folgt geöffnet und geschlossen werden.

Öffnen

- › Die Symboltaste  auf dem Funkschlüssel gedrückt halten.
- › Den Schlüssel im Fahrers Schloss in der Entriegelungsstellung halten.


Schließen

- › Die Symboltaste  auf dem Funkschlüssel gedrückt halten.
- › Den Schlüssel im Fahrers Schloss in der Verriegelungsstellung halten.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste kann der Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrochen werden.

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 36.

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde bei geöffnetem Fenster die Batterie ab- und wieder angeklemt, sind die elektrischen Fensterheber ohne Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- › die Zündung einschalten;
- › die jeweilige Tastenoberkante in der Fahrertür ziehen und das Fenster schließen;
- › die Taste loslassen;
- › die jeweilige Taste für ca. 3 Sekunden erneut nach oben ziehen.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster infolge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen. Das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit es möglich wird, das Fenster zu schließen, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen » Seite 38.

Licht und Sicht

Licht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Licht ein- und ausschalten	39
Leuchtwertenregulierung	40
Funktion DAY LIGHT (Tagfahrlicht)	40
Blink- und Fernlicht	41
Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion	41
Nebelscheinwerfer	42
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	42
Nebelschlussleuchte	42
Touristisches Licht	42
Warnblinkanlage	43
Parklicht	43

Das Licht arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung, sofern es nicht anders angegeben ist.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der in » Abb. 21 auf Seite 39 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

! ACHTUNG

- Niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht fahren! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.
- Das Einschalten der Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.

i Hinweis

Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen. Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen dem Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagsfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Licht ein- und ausschalten

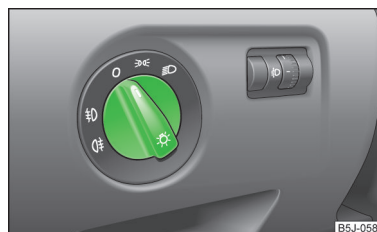


Abb. 21
Schalttafel: Lichtschalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 39.

Standlicht einschalten

› Den Lichtschalter » Abb. 21 in Stellung » drehen.

Abblend- und Fernlicht einschalten

- › Den Lichtschalter » Abb. 21 in Stellung » drehen.
- › Den Hebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn drücken » Abb. 23 auf Seite 41.

Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

› Den Lichtschalter » Abb. 21 in Stellung O drehen.

! VORSICHT

Ist der Lichtschalter in der Stellung D oder D , der Zündschlüssel abgezogen und wird die Fahrtür geöffnet, dann bleibt das Standlicht eingeschaltet und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Wenn das Fahrzeug verlassen wird, ohne dabei das Parklicht verwenden zu wollen » Seite 43, dann den Lichtschalter immer in Stellung O drehen.

Leuchtweitenregulierung



Abb. 22
Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 39.

Durch Drehen des Drehreglers » Abb. 22 aus der Stellung D in D wird die Leuchtweitenregulierung allmählich angepasst und dadurch der Lichtkegel verkürzt.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand.

- D Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
- 1 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
- 2 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
- 3 Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

! ACHTUNG

- Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, dass:
- andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge;
 - die Leuchtweite für ein sicheres Fahren ausreichend ist.

i Hinweis

Wir empfehlen, die Leuchtweitenregulierung bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.

Funktion DAY LIGHT (Tagfahrlicht)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 39.

Tagfahrlicht einschalten

› Den Lichtschalter in Stellung O drehen » Abb. 21 auf Seite 39.

Funktion Tagfahrlicht deaktivieren / aktivieren

› Das Tagfahrlicht deaktivieren bzw. aktivieren, indem die Sicherung für das Tagfahrlicht entfernt bzw. eingesetzt wird » Seite 190, Sicherungen in der Schalttafel.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System deaktivieren

- › Die Zündung ausschalten.
- › Den Hebel zum Lenkrad ziehen » Abb. 23 auf Seite 41 und gleichzeitig nach unten schieben und in dieser Stellung halten.
- › Die Zündung einschalten - warten, bis das linke Blinklicht 4x blinkt.
- › Die Zündung ausschalten - es ertönt ein akustisches Signal, das das Ausschalten des Tagfahrlichts bestätigt.
- › Den Hebel loslassen.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System aktivieren

- › Die Zündung ausschalten.
- › Den Hebel zum Lenkrad ziehen » Abb. 23 auf Seite 41 und gleichzeitig nach oben schieben und in dieser Stellung halten.
- › Die Zündung einschalten - warten, bis das rechte Blinklicht 4x blinkt.
- › Die Zündung ausschalten - es ertönt ein akustisches Signal, das das Einschalten des Tagfahrlichts bestätigt.
- › Den Hebel loslassen.

Bei Fahrzeugen mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht in den Nebelscheinwerfern oder im Stoßfänger vorn leuchten bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht das Standlicht (weder vorn noch hinten) und die Kennzeichenleuchte nicht.

Ist das Fahrzeug nicht mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht ausgestattet, wird das Tagfahrlicht durch die Kombination von Abblendlicht, Standlicht (vorn und hinten) einschließlich Kennzeichenleuchte realisiert.

Blink- und Fernlicht

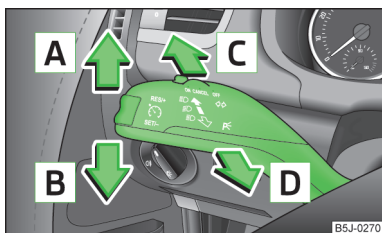


Abb. 23
Bedienungshebel: Blink- und Fernlichtbedienung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 39.

Mit dem Hebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe bedient.

Blinklicht rechts und links

- Den Hebel » Abb. 23 nach oben **A** bzw. nach unten **B** drücken.
- Möchte man nur dreimal blinken (sogenanntes Komfortblinken), den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt drücken und wieder loslassen.
- Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten bewegen und in dieser Stellung halten.

Fernlicht

- Das Abblendlicht einschalten » Seite 39.
- Den Hebel » Abb. 23 nach vorn in Pfeilrichtung **C** drücken.
- Das Fernlicht wird abgeschaltet, indem der Hebel in die Ausgangsstellung in Pfeilrichtung **D** gezogen wird.

Lichthupe

- Den Hebel » Abb. 23 zum Lenkrad (gefederte Stellung) in Pfeilrichtung **D** ziehen - das Fernlicht und die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchten auf.

Parklicht

Beschreibung der Bedienung » Seite 43.

VORSICHT

Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann verwenden, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Hinweis

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte oder im Kombi-Instrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkanlage aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 39.

Die Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion stellen sich, in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit und dem Lenkeinschlag, für eine bessere Kurvenausleuchtung in die optimale Position.

ACHTUNG

Falls die Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion defekt sind, werden die Scheinwerfer automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Vorsichtig fahren und unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen.

Nebelscheinwerfer

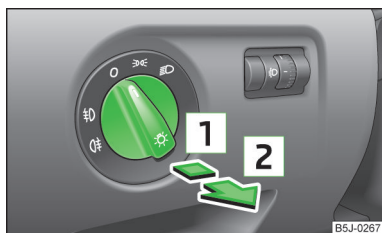


Abb. 24
Schalttafel: Lichtschalter

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 39.

Einschalten

- Zunächst den Lichtschalter » Abb. 24 in Stellung  oder  drehen.
- Den Lichtschalter in Stellung  ziehen.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » Seite 17.

Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 39.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER sind für eine bessere Ausleuchtung des Umfelds in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken u. Ä. bestimmt.



Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts¹⁾ unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

- das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h;
- das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet;
- das Abblendlicht ist eingeschaltet;




¹⁾ Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.




- die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet;
- kein Rückwärtsgang ist eingelegt.

Nebelschlussleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 39.

Einschalten

- Zunächst den Lichtschalter » Abb. 24 auf Seite 42 in Stellung  oder  drehen.
- Den Lichtschalter in Stellung  ziehen.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern » Seite 42 ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in Stellung  oder  gedreht und direkt in Stellung  herausgezogen wird. Dieser Schalter hat keine zwei, sondern nur eine Stellung.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » Seite 17.

Wenn das Fahrzeug mit einer werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung oder einer Anhängervorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgerüstet ist und mit einem Anhänger und eingeschalteter Nebelschlussleuchte gefahren wird, dann leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Touristisches Licht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 39.

Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion

Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem (Links-/Rechtsverkehr), ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden. Bei aktivem Modus „Touristisches Licht“ ist das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Touristisches Licht aktivieren

Vor der Aktivierung des touristischen Lichts müssen folgende Bedingungen erfüllt werden.

Ausgeschaltete Zündung, ausgeschaltetes Licht (Lichtschalter in der Stellung 0), Drehregler für Leuchtweitenregulierung in der Stellung -, kein Gang eingelegt bzw. Wählhebel in der Stellung **N** (automatisches Getriebe), deaktiviertes touristisches Licht.

› Die Zündung einschalten.

Innerhalb von 10 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung:

- › Den Lichtschalter in Stellung ☞ drehen » [Seite 39](#), *Licht ein- und ausschalten*.
- › Den Rückwärtsgang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen (automatisches Getriebe).
- › Den Drehregler für Leuchtweitenregulierung aus der Stellung - in die Stellung **3** drehen » [Seite 40](#).

Touristisches Licht deaktivieren

Vor der Deaktivierung des touristischen Lichts müssen folgende Bedingungen erfüllt werden.

Ausgeschaltete Zündung, ausgeschaltetes Licht (Lichtschalter in der Stellung 0), Drehregler für Leuchtweitenregulierung in der Stellung **3**, kein Gang eingelegt bzw. Wählhebel in der Stellung **N** (automatisches Getriebe), aktiviertes touristisches Licht.

› Die Zündung einschalten.

Innerhalb von 10 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung:

- › Den Lichtschalter in Stellung ☞ drehen » [Seite 39](#), *Licht ein- und ausschalten*.
- › Den Rückwärtsgang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen (automatisches Getriebe).
- › Den Drehregler für Leuchtweitenregulierung aus der Stellung **3** in die Stellung - drehen » [Seite 40](#).

Weitere Informationen » [Seite 110](#), *Scheinwerfer*.

Hinweis

Ist der Modus „Touristisches Licht“ aktiv, blinkt nach jedem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte ☼ für 10 Sekunden.

Warnblinkanlage



Abb. 25
Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 39.

› Den Schalter ▲ » [Abb. 25](#) drücken, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Hinweis

Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn zum Beispiel:

- ein Stauende erreicht wird;
- eine Panne oder ein Notfall auftritt.

Parklicht



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 39.

Parklicht p<

- › Die Zündung ausschalten.
- › Den Hebel » [Abb. 23](#) auf Seite 41 nach oben bzw. nach unten drücken - das Standlicht auf der rechten bzw. linken Fahrzeugseite wird eingeschaltet.

Beidseitiges Parklicht

› Den Lichtschalter in Stellung \Rightarrow drehen und das Fahrzeug verriegeln.

i Hinweis

- Das Parklicht P lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.
- Wenn das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet worden ist und die Zündung ausgeschaltet wird, dann wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

Innenleuchte

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenleuchte - Variante 1	44
Innenleuchte - Variante 2	45
Beleuchtetes Ablagefach auf der Beifahrerseite	45
Gepäckraumleuchte	45

Innenleuchte - Variante 1

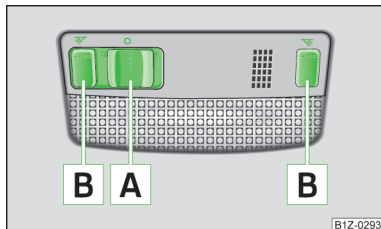


Abb. 26
Innenleuchte - Variante 1

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 44.

Einschalten

› Den Schalter **A** \gg Abb. 26 zum Rand der Leuchte drücken, es erscheint das Symbol P .

Ausschalten

› Den Schalter **A** \gg Abb. 26 in die Mittelstellung **O** drücken.

Bedienung mit dem Türkontaktschalter

› Den Schalter **A** \gg Abb. 26 zur Mitte der Leuchte drücken, es erscheint das Symbol P .

Leseleuchten

› Die Schalter **B** \gg Abb. 26 drücken, um die Leseleuchten ein- bzw. auszuschalten.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter **A** \gg Abb. 26 in der Stellung P), leuchtet die Leuchte auf, wenn:

- › das Fahrzeug entriegelt wird;
- › eine der Türen geöffnet wird;
- › der Zündschlüssel abgezogen wird.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter **A** in der Stellung O), erlischt die Leuchte, wenn:

- › das Fahrzeug verriegelt wird;
- › die Zündung eingeschaltet wird;
- › etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

bleibt eine Tür geöffnet oder befindet sich der Schalter **A** in der Stellung P , erlischt die Innenleuchte innerhalb von 10 Minuten, damit die Fahrzeugbatterie nicht entladen wird.

Innenleuchte - Variante 2

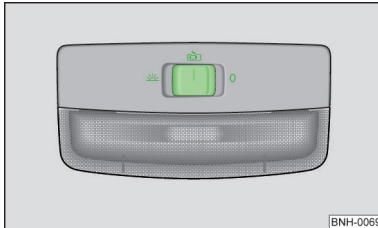



Abb. 27
Innenleuchte - Variante 2

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 44.

Einschalten

› Den Schalter » Abb. 27 in Stellung  drücken.

Ausschalten


› Den Schalter » Abb. 27 in Stellung **0** drücken.

Bedienung mit dem Türkontaktschalter

› Den Schalter » Abb. 27 in Stellung  drücken.


Für die Innenleuchte - Variante 2 gelten die gleichen Grundsätze wie für » Seite 44, Innenleuchte - Variante 1.

Beleuchtetes Ablagefach auf der Beifahrerseite

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 44.

- › Beim Öffnen der Klappe des Ablagefachs auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.
- › Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Gepäckraumleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 44.

Die Leuchte schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als etwa 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumleuchte automatisch aus.

Sicht

Einleitung zum Thema


In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Heckscheibenbeheizung	45
Sonnenblenden	46
Sonnenschutzrollo	46

Heckscheibenbeheizung



Abb. 28
Schalter für Heckscheibenbeheizung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 45.

- › Die Heckscheibenbeheizung wird durch Drücken des Symbolschalters  » Abb. 28 ein- bzw. ausgeschaltet, die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 7 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus » [Seite 108](#), *Strom sparen*.

Hinweis

Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Heckscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » [Seite 169](#), *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Sonnenblenden

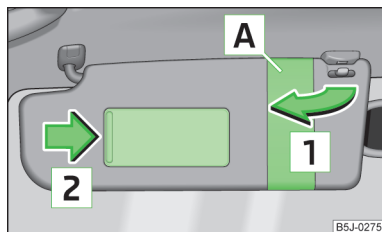



Abb. 29
Sonnenblende: Ausschwenken

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 45.**

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür in Pfeilrichtung **1** » [Abb. 29](#) geschwenkt werden.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Die Abdeckung in Pfeilrichtung **2** schieben.

Das Band **A** dient zur Ablage von kleinen leichten Gegenständen, wie z. B. einem Zettel mit Notizen u. Ä.

ACHTUNG

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

Sonnenschutzrollo

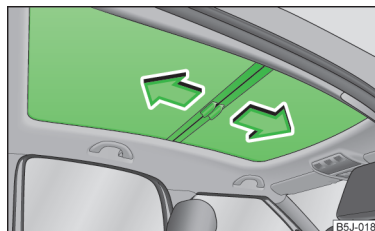


Abb. 30
Sonnenschutzrollo

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 45.**

Durch das Panoramadach (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach), aus getöntem Glas, kann der Innenraum aufgehellert werden. Das Schiebe-/Ausstelldach kann mit dem Sonnenschutzrollo auf- bzw. abgedeckt werden » [Abb. 30](#). Zum vollständigen Abdecken des Schiebe-/Ausstelldachs muss das Sonnenschutzrollo bis in dessen Endstellung geschoben werden.

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, dann ist das Folgende zu beachten » [Seite 64](#),  in Abschnitt *Einleitung zum Thema*.

Scheibenwischer und -wascher

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischer und -wascher _____ 47

Scheinwerferreinigungsanlage _____ 48▶

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln _____ 48

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln _____ 49

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 160.

! ACHTUNG

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 48.
- Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.

! VORSICHT

- Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wünschen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
- Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

i Hinweis

- Die Scheibenwaschdüsen der Frontscheibe werden bei laufendem Motor und einer Außentemperatur von weniger als ca. +10 °C beheizt.
- Der Inhalt des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt 3,5 Liter. Bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage beträgt der Inhalt etwa 5,4 Liter.
- Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger gesäubert werden. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, sind die Scheibenwischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch zu reinigen.

Scheibenwischer und -wascher

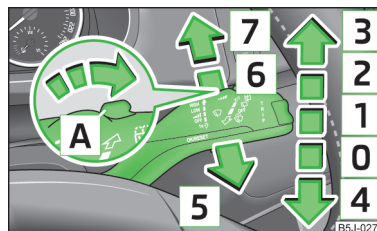


Abb. 31
Bedienungshebel: Funktion der Scheibenwischer und -wascher



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 46.

Tippwischen

- Möchte man die Frontscheibe nur kurz wischen, den Hebel in die gefederte Stellung **4** » Abb. 31 drücken.

Intervallwischen

- Den Hebel nach oben in Stellung **1** » Abb. 31 stellen.
- Mit dem Schalter **A** die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Scheibenwischerausschlägen einstellen.

Langsames Wischen

- Den Hebel nach oben in Stellung **2** » Abb. 31 stellen.

Schnelles Wischen

- Den Hebel nach oben in Stellung **3** » Abb. 31 stellen.

Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe

- Den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Stellung **[5]** » Abb. 31 ziehen, die Waschanlage und die Scheibenwischer arbeiten.
- Den Hebel loslassen. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs).

Heckscheibenwischen

- Den Hebel vom Lenkrad weg in Stellung **[6]** » Abb. 31 drücken, der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe

- Den Hebel vom Lenkrad weg in die gefederte Stellung **[7]** » Abb. 31 drücken, der Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten.
- Den Hebel loslassen. Die Waschanlage stoppt und der Wischer führt noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung [6].**

Scheibenwischer ausschalten

- Den Hebel in die Grundstellung **[0]** » Abb. 31 zurückstellen.

Scheinwerferreinigungsanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **[1]** auf Seite 46.

Wenn das Ablend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Scheibenwischerhebel in die Position **[5]** » Abb. 31 auf Seite 47 gezogen wird, werden die Scheinwerfer kurz bespritzt. Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es auch nach jedem fünften Besprühen der Frontscheibe.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 149, *Scheinwerfergläser*.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreit und Eis mit einem Enteisungsspray entfernt werden.

[!] VORSICHT

Die Düsen der Scheinwerferreinigungsanlage nie von Hand herausziehen - Beschädigungsgefahr!

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

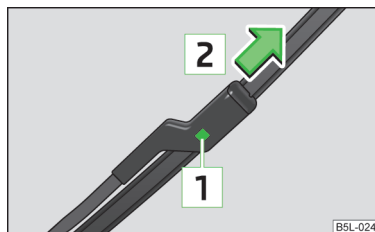


Abb. 32
Scheibenwischerblatt der Frontscheibe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **[1]** auf Seite 46.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- Den Scheibenwischerarm von der Scheibe anheben.
- Die Sicherung **[1]** » Abb. 32 drücken, um das Wischerblatt zu entriegeln, und in Pfeilrichtung **[2]** abziehen.

Scheibenwischerblatt befestigen

- Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Die Scheibenwischerarme an die Scheibe zurückklappen.

Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Scheibenwischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Scheibenwischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach **jeder Wäsche in der Waschanlage** die Lippen der Scheibenwischerblätter und die Scheiben **zu reinigen** und zu entfetten.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

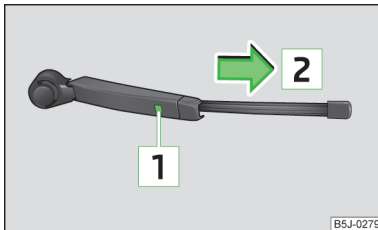


Abb. 33
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 46.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- › Den Scheibenwischerarm von der Scheibe anheben » Abb. 33.
- › Das Wischerblatt bis zum Anschlag in Richtung Scheibenwischerarm kippen.
- › Den Scheibenwischerarm halten und die Sicherung **1** entriegeln.
- › Das Wischerblatt in Pfeilrichtung **2** abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

- › Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- › Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- › Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.

Rückspiegel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Manuell abblendbarer Innenspiegel	49
Zusätzlicher Innenspiegel	49
Außenspiegel	50

Manuell abblendbarer Innenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 49.

Grundeinstellung

- › Den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn stellen.

Spiegel abblenden

- › Den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten ziehen.

Zusätzlicher Innenspiegel

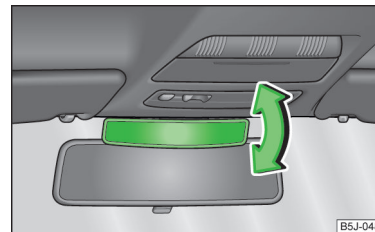


Abb. 34
Zusätzlicher Innenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 49.

Der zusätzliche Innenspiegel ermöglicht dem Fahrer einen erweiterten Blick auf den Bereich der hinteren Sitze.

Neigung einstellen

- › Den Spiegel gleichzeitig an der Ober- sowie Unterseite so fassen, dass die Spiegelfläche nicht berührt wird.
- › Den Spiegel in Pfeilrichtung in die gewünschte Position einstellen.

ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie den zusätzlichen Innenspiegel nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.

Außenspiegel

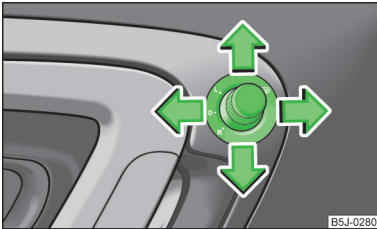


Abb. 35
Türinnenteil: Drehknopf



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 49.

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Außenspiegelbeheizung

➤ Den Drehknopf in die Position  » Abb. 35 stellen.

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +20 °C.

Außenspiegel links einstellen

➤ Den Drehknopf in die Position **L** » Abb. 35 stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen

➤ Den Drehknopf in die Position **R** » Abb. 35 stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

! ACHTUNG

- Konvexe (nach außen gewölbte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.

i Hinweis

- Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vordersitze einstellen	52
Vordersitzheizung	52

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig:

- für ein sicheres und schnelles Erreichen der Bedienelemente;
- für eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
- für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

ACHTUNG

- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!
- Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » Seite 140, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Als **Fahrer** beachten Sie die folgenden Hinweise.

- Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - es besteht Unfallgefahr!
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.

ACHTUNG

Als **Beifahrer** beachten Sie die folgenden Hinweise.

- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Hinweis

Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Betriebszeit ein Spiel entstehen.

Vordersitze einstellen

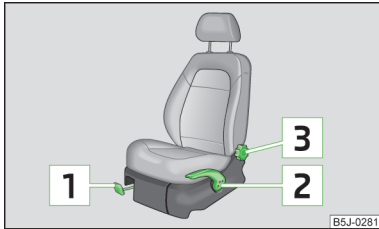






Abb. 36
Bedienungselemente am Sitz

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 51.


Sitz in Längsrichtung einstellen

- › Den Hebel  » Abb. 36 nach oben ziehen und dabei den Sitz in die gewünschte Position schieben.
- › Den Hebel  loslassen und den Sitz so weit verschieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen

- › Möchte man den Sitz anheben, den Hebel  » Abb. 36 nach oben ziehen bzw. pumpen.
- › Möchte man den Sitz absenken, den Hebel  nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- › Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen) und das Handrad  » Abb. 36 drehen, um die gewünschte Lehnenneigung einzustellen. ■

Vordersitzheizung

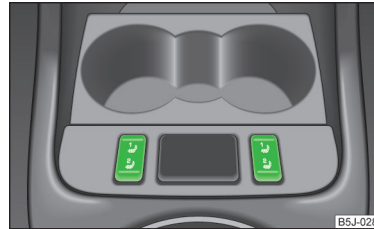


Abb. 37
Wippschalter für Sitzheizung vorn

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 51.

Die Sitzlehnen und -flächen der Vordersitze können elektrisch beheizt werden.

- › Durch Drücken des Wippschalters in die Position 1 bzw. 2 schalten Sie die Sitzheizung vorn auf 25 % bzw. 100 % der Leistung ein » Abb. 37.
- › Zum Ausschalten der Heizung den Wippschalter in die waagerechte Stellung schalten.

ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt. ▶

! VORSICHT

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollte man nicht auf den Sitzen knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, dann ist die Sitzheizung nicht zu verwenden. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » Seite 152, Sitzbezüge.

i Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 169, Automatische Verbraucherabschaltung.

Kopfstützen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Kopfstützen einstellen _____ 53

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Insassenschutz » Seite 125.

! ACHTUNG

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Insassenschutz besteht.
- Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - es besteht Verletzungsgefahr!
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

Kopfstützen einstellen

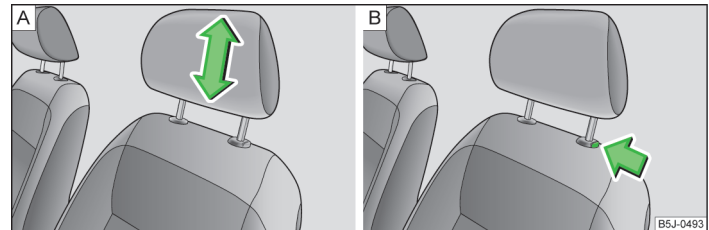


Abb. 38 Kopfstütze: Einstellen / Ausbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 53.

Höhe einstellen

- Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen anfassen und diese je nach Wunsch nach oben schieben » Abb. 38 - A.
- Möchte man die Kopfstütze nach unten verschieben, dann die Sicherungstaste » Abb. 38 - B mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Ausbauen/Einbauen

- Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen.
- Die Sicherungstaste in Pfeilrichtung drücken » Abb. 38 - B und die Kopfstütze herausziehen.
- Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Rücksitze

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sitze in Längsrichtung einstellen _____ 54
Neigung der Sitzlehne einstellen _____ 54
Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen _____ 55▶

Sitz entriegeln und ausbauen	55
Äußeren Sitz in Querrichtung einstellen	56
Sitze in die Ausgangsstellung zurückklappen	56

Sitze in Längsrichtung einstellen

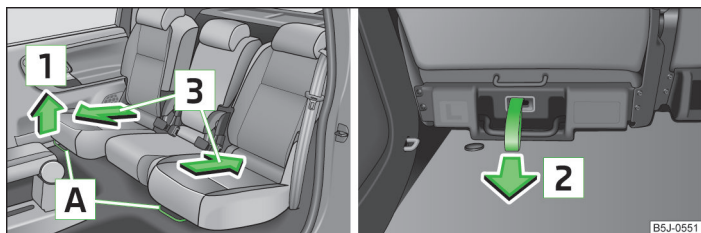


Abb. 39 Entriegelung vorn / hinten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 53.

Den Hebel **A** » Abb. 39 nach oben in Pfeilrichtung **1** oder an der Entriegelungsschleife in Pfeilrichtung **2** ziehen und den Sitz in die gewünschte Position in Pfeilrichtung **3** verschieben.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 126, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen.*

Neigung der Sitzlehne einstellen

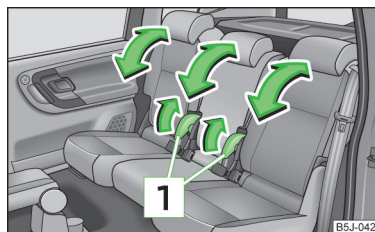


Abb. 40
Sitzlehne einstellen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 53.

Den Hebel **1** » Abb. 40 ziehen und die gewünschte Neigung der Sitzlehne einstellen.

! ACHTUNG

Durch Ziehen sicherstellen, dass die Sitzlehne eingerastet ist.

Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen

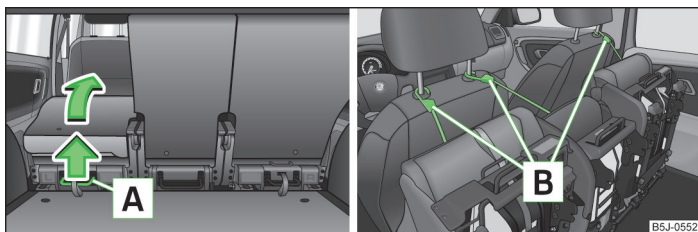



Abb. 41 Sitz komplett vorklappen / Vorgeklappte Sitze verriegeln

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 53.

Sitzlehne vorklappen

- › Die Schlosszunge des Sicherheitsgurts in die Öffnung an der entsprechenden Fahrzeugseite stecken - Sicherheitsposition.
- › Die Kopfstütze aus dem hinteren mittleren Sitz ausbauen » Seite 53, *Kopfstützen*.
- › Die äußeren hinteren Sitze so weit wie möglich nach hinten verschieben » Seite 54, *Sitze in Längsrichtung einstellen*.
- › Den Hebel **1** » Abb. 40 auf Seite 54 ziehen und die Sitzlehne ganz vorklappen.
- › Den Hebel » Abb. 41 nach oben ziehen und danach den Sitz komplett vorklappen.

Sitz komplett vorklappen und verriegeln

- › Wird der äußere hintere Sitz komplett vorgeklappt, dann ist dieser bis zum Anschlag nach hinten zu schieben.
- › Den Hebel **A** » Abb. 41 nach oben ziehen und den Sitz komplett vorklappen.
- › Den vorgeklappten Sitz mithilfe des Befestigungsgurts **B** an einer Führungsstange der Kopfstütze des vorderen Sitzes verriegeln » Abb. 41.

ACHTUNG

- Den vorgeklappten Sitz unverzüglich mithilfe des Befestigungsgurts an einer Führungsstange der Kopfstütze des vorderen Sitzes verriegeln - es besteht Verletzungsgefahr.
- Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 126, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.

VORSICHT

Wenn sich der äußere Sitz beim Vorklappen nicht in der hinteren Endstellung befindet, kann es bei der Entriegelung des Sitzes zur Beschädigung der Verriegelungsbolzen kommen.

Sitz entriegeln und ausbauen

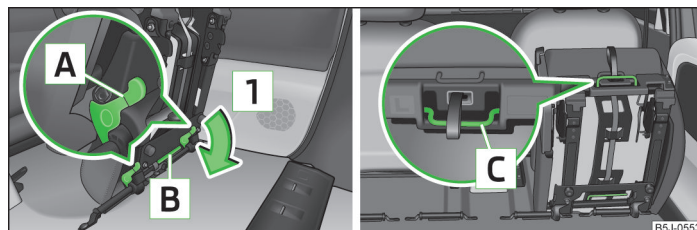



Abb. 42 Vorgeklappten Sitz entriegeln / Tragegriffe an der Sitzfläche

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 53.

- › Den Sitz vorklappen » Seite 55, *Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen*.
- › Den vorgeklappten Sitz durch Drücken der Sitzverriegelungen **A** » Abb. 42 in Pfeilrichtung **1** entriegeln.
- › Den Sitz an den Tragegriffen **B** bzw. **C** herausnehmen.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 126.

Hinweis

Die äußeren Sitze sind nicht wechselseitig austauschbar. Im hinteren Bereich ist der linke Sitz mit dem Buchstaben **L** und der rechte Sitz mit dem Buchstaben **R** gekennzeichnet.

Äußeren Sitz in Querrichtung einstellen

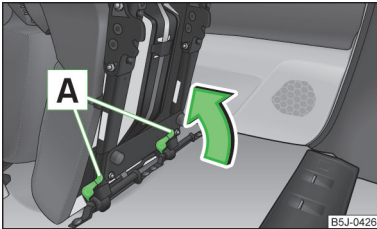



Abb. 43
Sitz verriegeln

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 53.

- › Den mittleren Sitz ausbauen » Seite 55, *Sitz entriegeln und ausbauen*.
- › Den äußeren Sitz vorklappen » Seite 55, *Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen* und entriegeln » Abb. 42 auf Seite 55.
- › Den vorgeklappten und entriegelten Sitz auf der Führung in Richtung Fahrzeugmitte bis zum Anschlag verschieben.
- › Den Sitz am Ende der Führung durch Drücken der Sitzverriegelungen **A** » Abb. 43 in Pfeilrichtung verriegeln.

Sitze in die Ausgangsstellung zurückklappen

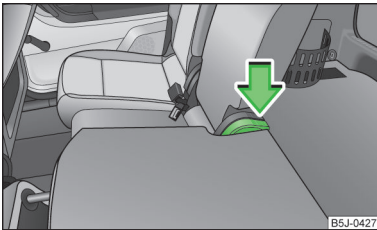



Abb. 44
Sitzlehne zurückklappen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 53.

- › Ist der Sitz ausgebaut, dann ist dieser zuerst auf die Führung zu setzen und zu verriegeln » Abb. 43 auf Seite 56. Durch Hochziehen sicherstellen, dass der Sitz richtig verriegelt ist.
- › Den Sitz in die waagerechte Position klappen, bis dieser hörbar verrastet. Durch Hochziehen sicherstellen, dass sich der Sitz nicht mehr anheben lässt.
- › Den Hebel » Abb. 44 drücken und die Sitzlehne zurückklappen. Durch Ziehen sicherstellen, dass die Sitzlehne eingerastet ist.
- › Die Schloßzunge aus der Sicherheitsposition herausnehmen.

ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurt-schlösser in der ursprünglichen Lage befinden - diese müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Klappen der Sitzlehne immer sicherstellen, dass diese wirklich sicher verrastet ist, dies wird durch die Position und eine sichtbare Kennzeichnung auf der Abdeckung des Hebels signalisiert.

Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuge der Klasse N1	57
Befestigungselemente	58
Klappbarer Haken	58
Befestigungsnetze	58
Bodenbelag des Gepäckraums befestigen	59
Gepäckraumabdeckung	59
Netztrennwand	59

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

- Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz befestigen » Seite 58.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass diese schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht“. Man kann sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

! ACHTUNG

- Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. In diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - es besteht Lebensgefahr.
- Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - es besteht Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.
- Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr!

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » Seite 126, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals Personen im Gepäckraum mitnehmen!

! VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gegenstände beschädigt werden.

i Hinweis

Den Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden » Seite 171, *Lebensdauer von Reifen*.

Fahrzeuge der Klasse N1



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 56.

Bei Fahrzeugen der Klasse N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, das der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden.

Befestigungselemente

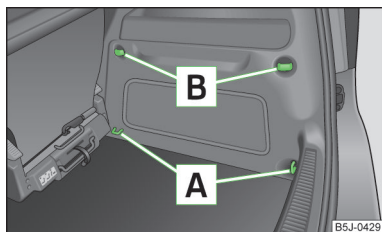


Abb. 45
Gepäckraum: Verzurrösen und
Befestigungselemente

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 56.

Im Gepäckraum befinden sich folgende Befestigungselemente » Abb. 45.

- Verzurrösen zur Befestigung von Gepäckstücken und Befestigungsnetzen.
- Befestigungselemente nur zur Befestigung von Befestigungsnetzen.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Verzurrösen beträgt 3,5 kN (350 kg).

Klappbarer Haken

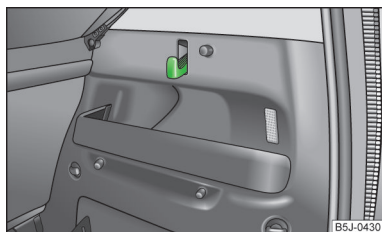


Abb. 46
Gepäckraum: klappbarer Haken

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 56.

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken » Abb. 46 zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 7,5 kg.

Befestigungsnetze

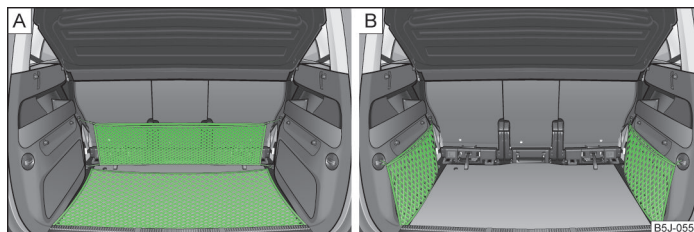


Abb. 47 Befestigungsnetz: doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz / doppelte Längstaschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 56.

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz » Abb. 47 - [A] und doppelte Längstaschen » Abb. 47 - [B].


ACHTUNG

Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze nicht überschreiten. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze beträgt 1,5 kg.
- In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzschädigungsgefahr.

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 56.

Der angehobene Bodenbelag kann, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, zwischen den Rücksitzlehnen und der Gepäckraumabdeckung angelehnt werden. ■

Gepäckraumabdeckung

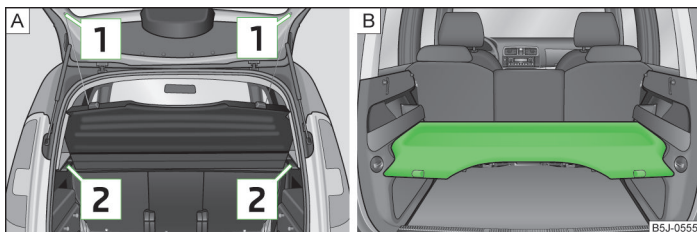






Abb. 48 Gepäckraumabdeckung ausbauen / Gepäckraumabdeckung in der unteren Position

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 56.

Wenn man sperriges Gut befördern möchte, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

- Die Haltebänder  » Abb. 48 aushängen.
- Die Gepäckraumabdeckung etwas hochklappen.
- Die Abdeckung aus den Halterungen  durch Ziehen nach hinten oder durch leichtes Klopfen auf die Unterseite der Abdeckung im Bereich zwischen den Halterungen herausnehmen.
- Beim Wiedereinbau die Gepäckraumabdeckung zuerst in die Halterungen  schieben und dann die Haltebänder  an der Gepäckraumklappe einhängen.

Die Gepäckraumabdeckung kann auch in der unteren Position auf den Stützelementen angebracht werden » Abb. 48 - B.

Der Ablauf zum Einbau bzw. zum Ausbau ist identisch.

In dieser Position können auf der Gepäckraumabdeckung kleinere Gegenstände bis zu einem Gesamtgewicht von 2,5 kg abgelegt werden.

ACHTUNG

Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben - es besteht die Gefahr, dass abgelegte Gegenstände nach vorn rutschen! ■

Netztrennwand

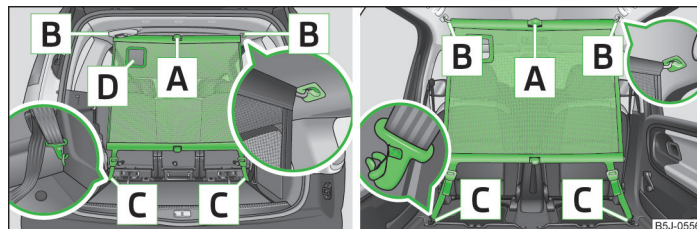


Abb. 49 Netztrennwand hinter den Rück-/Vordersitzen verwenden

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 56.

Die Netztrennwand kann hinter den Rück- bzw. den Vordersitzen eingebaut werden.

Netztrennwand hinter den Rücksitzen einbauen

- Die Gepäckraumabdeckung ausbauen » Seite 59, *Gepäckraumabdeckung*. ▶

- › Die Netztrennwand aus der Hülle nehmen.
- › Beide Teile der Querstange ausklappen, bis diese hörbar einrasten.
- › Die Querstange in die Aufnahme **B** » Abb. 49 erst auf der einen Seite setzen und nach vorn drücken. Auf gleiche Weise die Querstange auf der anderen Seite in die Aufnahme **B** setzen.
- › Die Karabiner **C** an den Gurtenden in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen einrasten.
- › Den Gurt auf den beiden Seiten, zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite, durch die Spannschnallen ziehen.

Netztrennwand ausbauen

- › Die Gurte auf beiden Seiten lösen und die Karabiner **C** aushängen » Abb. 49.
- › Die Querstange zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite nach hinten schieben.
- › Die Querstange aus den Aufnahmen **B** herausnehmen.

Netztrennwand einpacken

- › Auf die rote Taste des Gelenks **A** » Abb. 49 drücken - das Gelenk löst sich.
- › Die zusammengelegte Netztrennwand in die Hülle einlegen und diese schließen.
- › Die Hülle mithilfe der Kunststoffkarabiner an den Ösen an der linken oder rechten Gepäckraumverkleidung befestigen.

Der Einbau und Ausbau der Netztrennwand hinter den Vordersitzen erfolgen analog wie hinter den Rücksitzen. Zum Einhängen der Karabiner sind die Befestigungsösen hinter den Vordersitzen zu verwenden. Zum Vergrößern des Gepäckraums können die Rücksitze ausgebaut werden.

Der Einbau und Ausbau der Netztrennwand hinter den Rücksitzen mit dem variablen Ladeboden » Seite 60 erfolgen analog wie hinter den Rücksitzen ohne den variablen Ladeboden. Zum Einhängen der Karabiner sind die unteren Befestigungsösen an den Befestigungskeilen im vorderen Bereich des variablen Ladebodens zu verwenden.

Die Öffnung **D** » Abb. 49 in der Netztrennwand dient zur Durchführung des Dreipunkt-Sicherheitsgurts » Seite 131, *Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz*.

Variabler Ladeboden im Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen	60
Variablen Ladeboden aus- / einbauen	61
Tragschienen ausbauen / einbauen	61
Quertragschiene und Befestigungskeile ausbauen / einbauen	62

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.

! VORSICHT

Die zulässige Zuladung des variablen Ladebodens beträgt max. 75 kg.

i Hinweis

Der Raum unter dem variablen Ladeboden kann zum Verstauen von Gegenständen genutzt werden.

Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen

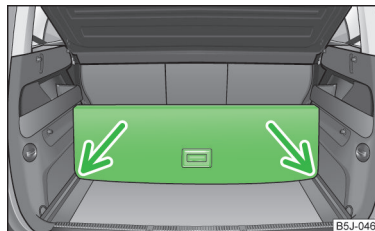


Abb. 50
Gepäckraum unterteilen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 60.

- › Den Teil mit der Halterung anheben und diesen durch Einschieben in die mit Pfeilen gekennzeichneten Nuten sichern » Abb. 50.

Variablen Ladeboden aus- / einbauen

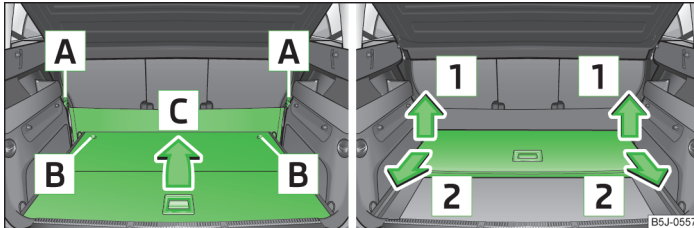


Abb. 51 Variablen Ladeboden zusammenklappen / herausnehmen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 60.

Ausbauen

- › Die Schlaufen **A** » Abb. 51 der elastischen Trennwand aus den Befestigungspunkten aushängen.
- › Den variablen Ladeboden durch Drehen der Sicherungsbolzen **B** nach links um ca. 180° entriegeln.
- › Durch Bewegen in Pfeilrichtung **C** den variablen Ladeboden zusammenklappen.
- › Den variablen Ladeboden in Pfeilrichtung **1** hochklappen und durch Ziehen in Pfeilrichtung **2** herausnehmen.

Einbauen

- › Den variablen Ladeboden zusammengeklappt auf die Tragschienen legen.
- › Den variablen Ladeboden ausklappen.
- › Den variablen Ladeboden durch Drehen der Sicherungsbolzen **B** » Abb. 51 nach rechts um ca. 180° verriegeln.
- › Die Schlaufen **A** der elastischen Trennwand an den Befestigungspunkten befestigen.

ACHTUNG

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

Tragschienen ausbauen / einbauen

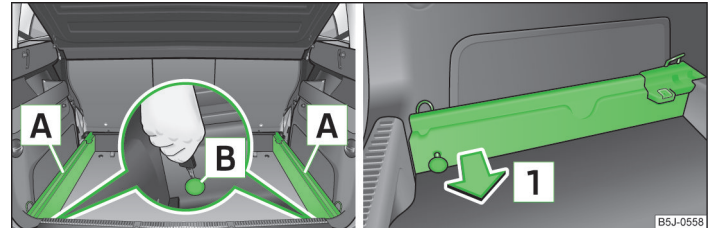


Abb. 52 Gepäckraum: Sicherungspunkte lösen / Tragschienen herausnehmen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 60.

Ausbauen

- › Die Sicherungspunkte **B** » Abb. 52 an den Tragschienen mit dem Fahrzeugschlüssel bzw. mit einem flachen Schraubendreher lösen.
- › Die Tragschiene **A** fassen und durch Ziehen in Pfeilrichtung **1** herausnehmen. Beim Ausbau der Tragschiene auf der anderen Seite des Gepäckraums auf die gleiche Weise vorgehen.

Einbauen

- › Die Tragschienen an die Seiten des Gepäckraums ansetzen.
- › An jeder Tragschiene den Sicherungspunkt **B** » Abb. 52 bis zum Anschlag drücken.
- › Durch Ziehen die Befestigung der Tragschienen prüfen.

ACHTUNG

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

Quertragschiene und Befestigungskeile ausbauen / einbauen

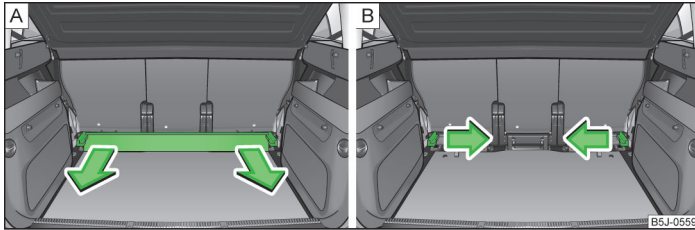


Abb. 53 Gepäckraum: Quertragschiene herausnehmen / Befestigungskeile herausnehmen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 60.

Ausbauen

- Die Quertragschiene » Abb. 53 - **A** fassen und durch Ziehen in Pfeilrichtung herausnehmen.
- Den Befestigungskeil » Abb. 53 - **B** fassen und durch Ziehen in Pfeilrichtung herausnehmen. Zum Ausbauen des Befestigungskeils auf der anderen Gepäckraumseite auf die gleiche Weise vorgehen.

Einbauen

- Die Befestigungskeile an die Befestigungspunkte setzen und bis zum Anschlag in Richtung der Gepäckraumseiten drücken.
- Die Quertragschiene schräg in die Befestigungskeile einsetzen und bis zum Anschlag drücken.
- Durch Ziehen die Befestigung der Quertragschiene überprüfen.

Fahrradträger im Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Querträger einbauen _____ 62

Fahrradträger einbauen _____ 63

Fahrrad in den Fahrradträger einsetzen _____ 63

Stabilität der Fahrräder mit einem Gurt absichern _____ 64

ACHTUNG

Beim Transport von Fahrrädern ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der Fahrzeuginsassen zu achten.

VORSICHT

Beim Umgang mit dem Fahrrad vorsichtig vorgehen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung!

Querträger einbauen

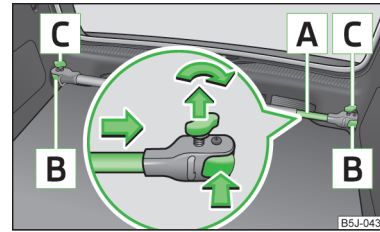


Abb. 54 Querträger einbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 62.

- Die Gepäckraumabdeckung herausnehmen » Seite 59.
- Die Rücksitze vorklappen bzw. ausbauen » Seite 55.
- Die Sicherungsschrauben **C** » Abb. 54 lösen und etwas herausziehen, dadurch werden die Halterungen **B** entriegelt.
- Den Querträger **A** mit dem feststehenden Teil auf die rechte Verzurröse und dann mit dem ausziehbaren Teil des Querträgers **A** auf die linke Verzurröse setzen.
- Die Halterungen **B** drücken, bis diese einrasten, und die Sicherungsschrauben **C** festschrauben.
- Durch Ziehen die Befestigung des Querträgers überprüfen.

Fahrradträger einbauen

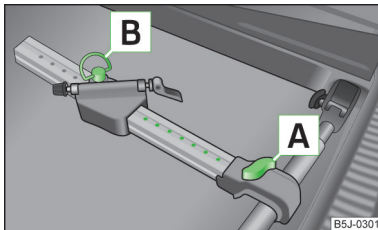


Abb. 55
Fahrradträger einbauen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 62.

- › Den freigegebenen Fahrradträger auf den Querträger setzen.
- › Die Schraube **A** » Abb. 55 etwas herausziehen und den Längsträger (Alu-Teil) zum Querträger schieben, bis die Fassung einrastet.
- › Die Schraube **A** in die Mutter eindrehen.
- › Die Schraube **B** auf dem verschiebbaren Teil des Fahrradträgers lösen und herausschrauben.
- › Den verschiebbaren Teil des Trägers, je nach Fahrradgröße, in eine der möglichen Positionen stellen, sodass das Fahrrad die Gepäckraumklappe nicht berührt. Wir empfehlen, das verschiebbare Teil des Trägers so zu platzieren, dass zwischen der Schraube **A** und dem verschiebbaren Teil 7 Bohrungen sichtbar sind.
- › Die Schraube **B** in der gewünschten Position einsetzen und festdrehen.

Fahrrad in den Fahrradträger einsetzen

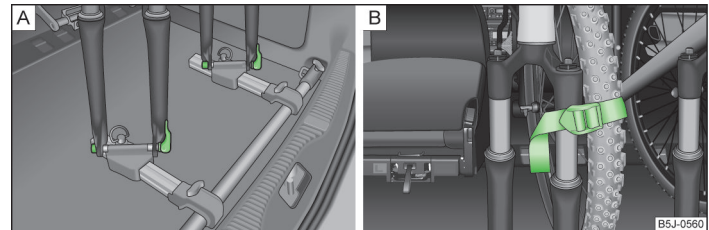


Abb. 56 Fahrrad einsetzen / Befestigungsbeispiel des Vorderrads



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 62.

- › Vor dem Einbau des Fahrrads ist dessen Vorderrad abzubauen.
- › Die Schnellspanner an der Befestigungsachse des Fahrradträgers lösen und entsprechend der Fahrradgabelbreite einstellen.
- › Die Fahrradgabel auf die Befestigungsachse aufsetzen und mit dem Schnellspanner festziehen » Abb. 56 - **A**.
- › Das linke Pedal des Fahrrads nach vorn stellen, um das Vorderrad leichter befestigen zu können.
- › Die Schraube **A** » Abb. 55 auf Seite 63 lösen und den Fahrradträger zusammen mit dem befestigten Fahrrad nach links schieben, sodass es zwischen dem Lenker und dem Seitenfenster des Gepäckraums zu keiner Kollision kommen kann.
- › Die Gepäckraumklappe vorsichtig nach unten führen, ohne diese loszulassen, und dabei prüfen, ob zwischen dem Fahrradlenker und der Heckscheibe ausreichend Platz vorhanden ist. Falls erforderlich, die Stellung des verschiebbaren Teils des Fahrradträgers so anpassen, dass es zu keiner Kollision kommt » Seite 63.
- › Das abgebaute Vorderrad am besten zwischen der Kurbel des linken Pedals und dem Fahrradrahmen verstauen und mit einem Gurt an der Vordergabel » Abb. 56 - **B** bzw. an einem der Befestigungselemente befestigen.
- › Der Einbau des zweiten Trägers und die Befestigung des Fahrrads erfolgen analog.

Stabilität der Fahrräder mit einem Gurt absichern

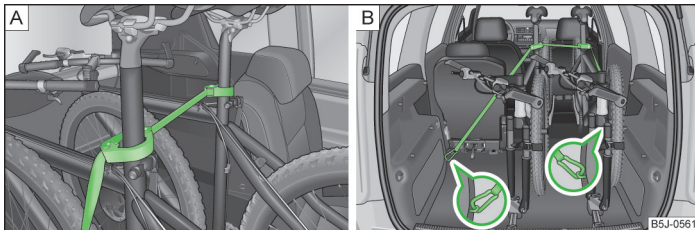


Abb. 57 Fahrräder absichern

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 62.**

- Zum Lösen des Gummiteils der Schelle, beide Teile gegeneinander drücken und die Schelle öffnen.
- Die Schelle mit dem Gummiteil nach vorn (in Fahrtrichtung) möglichst weit unten an die Sattelstütze setzen und diese schließen » Abb. 57 - A.
- Beim Transport von zwei Fahrrädern den Gurt » Abb. 57 - A zwischen den Sätteln spannen, indem die Fahrräder auseinander geschoben werden.
- Die Karabiner an den Gurten in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen einrasten » Abb. 57 - B.
- Den Gurt nacheinander auf den beiden Seiten durch die Spannschnallen ziehen.
- Falls erforderlich, kann die Position der Fahrräder im Fahrzeug zusätzlich korrigiert werden.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Dachlast _____ 65

ACHTUNG

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche - es besteht Unfallgefahr! Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Nur von ŠKODA AUTO a.s freigegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Wenn andere Dachgepäckträgersysteme verwendet oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montiert werden, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Daher ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems unbedingt zu beachten.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrthöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.
- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch. ▶

i Hinweis

Ist das Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann diese aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Dachlast



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 64.

Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

Praktische Ausstattung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Getränkehalter	65
Aschenbecher	66
Zigarettenanzünder	66
12-Volt-Steckdose	67
Kleiderhaken	67
Parkzettelhalter	68

Getränkehalter

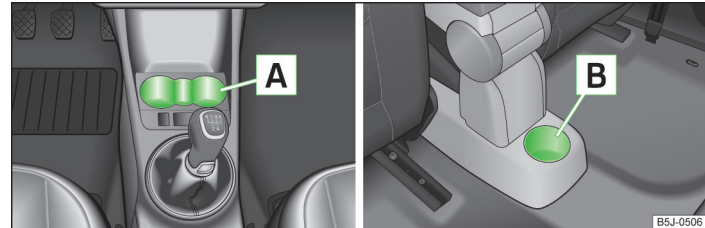


Abb. 58 Getränkehalter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 65.

In die Vertiefungen **A** » Abb. 58 können zwei Getränkebehälter gestellt werden.

In die Vertiefung **B** kann ein Getränkebehälter gestellt werden.



ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - es besteht Verbrühungsgefahr!
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.



VORSICHT

Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.

Aschenbecher

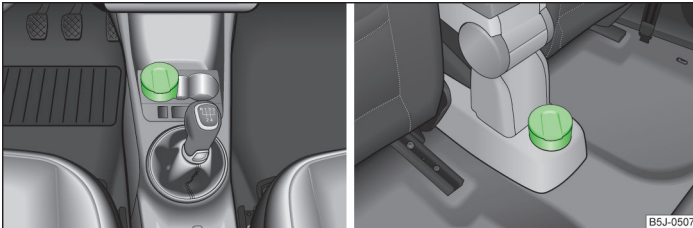


Abb. 59 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn / hinten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 65.

Ausbauen

- Den Aschenbecher » Abb. 59 nach oben herausnehmen.

Einbauen

- Den Aschenbecher senkrecht einsetzen.

! ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - es besteht Brandgefahr!

! VORSICHT

Beim Herausnehmen den Aschenbecher nicht am Deckel halten - es besteht Abbruchgefahr.

Zigarettenanzünder

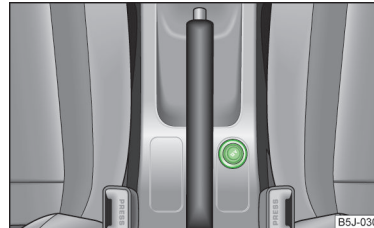


Abb. 60
Mittelkonsole: Zigarettenanzünder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 65.

Bedienung

- Den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hineindrücken » Abb. 60.
- Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
- Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken.

! ACHTUNG

- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen verursachen.
- Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

i Hinweis

Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 67.

12-Volt-Steckdose

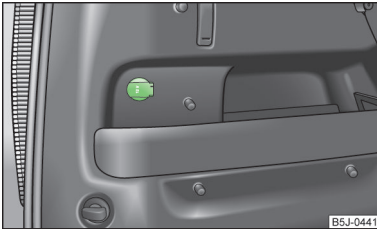


Abb. 61
Gepäckraum: Steckdose



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 65.

Übersicht der 12-Volt-Steckdosen

In der Mittelkonsole vorn » Abb. 60 auf Seite 66.

Im Gepäckraum » Abb. 61.

Steckdose verwenden

- Die Abdeckung der Steckdose bzw. den Zigarettenanzünder abnehmen oder die Abdeckung der Steckdose öffnen.
- Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

! ACHTUNG

- Unsachgemäße Verwendung der 12-Volt-Steckdose und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die 12-Volt-Steckdose und daran angeschlossene Geräte können auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. auch bei abgezogenem Zündschlüssel verwendet werden.
- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, dann dieses sofort abschalten und die Netzverbindung trennen.



VORSICHT

- Die 12-Volt-Steckdose kann nur für den Anschluss von frei gegebenem elektrischem Zubehör mit einer Gesamtleistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwendet werden.
- Niemals die maximale Leistungsaufnahme überschreiten, da sonst die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden kann.
- Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - es besteht die Gefahr der Batterieentladung!
- Zur Vermeidung von Beschädigungen an der 12-Volt-Steckdose nur passende Stecker verwenden.
- Nur das Zubehör verwenden, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
- Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors das an die 12-Volt-Steckdose angeschlossene Gerät ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
- Die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Geräte beachten!

Kleiderhaken



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 65.

Die Kleiderhaken befinden sich am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen.



ACHTUNG

- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.
- Nur leichte Bekleidung aufhängen und darauf achten, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung verwenden, da sonst die Wirksamkeit der Kopfairbags beeinträchtigt wird.



VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

Parkzettelhalter

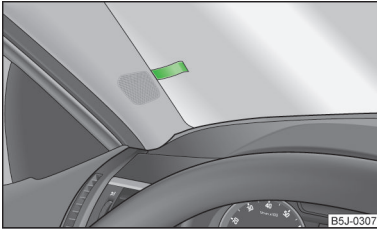


Abb. 62
Frontscheibe: Parkzettelhalter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 65.

Der Parkzettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel.

! ACHTUNG

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

Ablagefächer

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Ablagefächer auf der Beifahrerseite	68
Ablagefach auf der Beifahrerseite kühlen	69
Ablagefach auf der Fahrerseite	69
Ablagefächer an den Vordersitzen	69
Brillenfach	70
Ablagefach in der Mittelkonsole	70
Ablagefach unter dem Vordersitz	70
Armlehne vorn mit Ablagefach	71
Klapptisch an der mittleren Sitzlehne	71
Ablagefächer in den Türen	72

Ablagefächer im Gepäckraum	72
Flexibles Ablagefach	72

! ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - es besteht Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!

Ablagefächer auf der Beifahrerseite

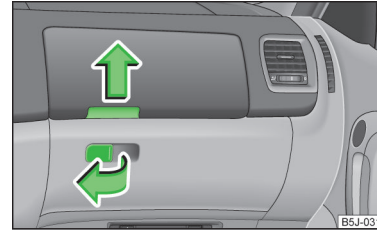


Abb. 63
Schalttafel: Ablagefächer auf der Beifahrerseite



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 68.

Öffnen/Schließen

- Den Griff der Klappe in Pfeilrichtung ziehen » Abb. 63 und die Klappe herunterklappen.
- Die Klappe nach oben schwenken, bis diese hörbar einrastet.

An der Innenseite der unteren Klappe befindet sich ein Stifthalter.

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen müssen die Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen sein.

Ablagefach auf der Beifahrerseite kühlen

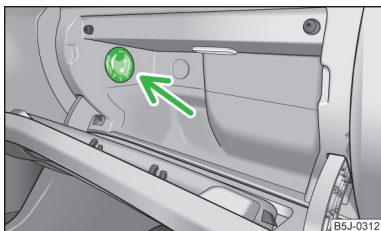


Abb. 64
Ablagefach: Bedienung der Kühlung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 68.

➤ Mit dem Drehschalter » Abb. 64 wird die Luftzufuhr geöffnet bzw. verschlossen.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in das Ablagefach.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.


Wenn im Heizbetrieb gefahren oder die Kühlung des Ablagefachs nicht genutzt wird, empfehlen wir, die Luftzufuhr zu verschließen.

Ablagefach auf der Fahrerseite



Abb. 65
Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 68.


Das offene Ablagefach unterhalb des Lichtschalters » Abb. 65.

Ablagefächer an den Vordersitzen



Abb. 66
Vordersitzlehnen: Ablagefächer



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 68.

Auf der Rückseite der Vordersitzlehnen befinden sich Ablagefächer » Abb. 66.

Die Ablagefächer sind für die Aufbewahrung von z. B. Karten, Zeitschriften u. ä. vorgesehen.



ACHTUNG

In die Ablagefächer keine schweren Gegenstände legen - es besteht Verletzungsgefahr!



VORSICHT

In die Ablagefächer keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen, die Taschen sowie die Sitzbezüge könnten beschädigt werden.

Brillenfach

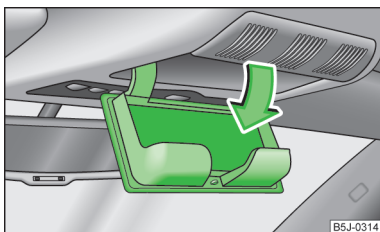


Abb. 67
Ausschnitt des Dachhimmels:
Brillenfach

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 68.

➤ Auf den Deckel des Brillenfachs im Bereich der Leiste drücken, das Fach klappt herunter » Abb. 67.

ACHTUNG

Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen der Brille geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten.

VORSICHT

- In das Brillenfach keine wärmeempfindlichen Gegenstände legen - sie könnten beschädigt werden.
- Die maximal zulässige Belastung des Brillenfachs beträgt 250 g.

Ablagefach in der Mittelkonsole

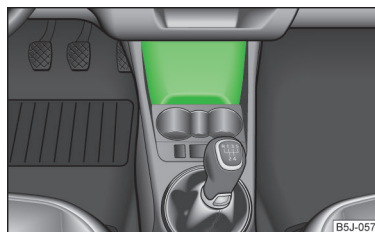


Abb. 68
Mittelkonsole: Ablagefach

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 68.

Das offene Ablagefach in der Mittelkonsole » Abb. 68.

Ablagefach unter dem Vordersitz

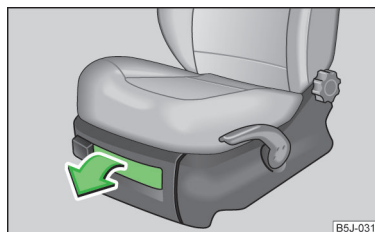


Abb. 69
Vordersitz: Ablagefach

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 68.

- Zum Öffnen der Klappe den Griff ziehen » Abb. 69.
- Beim Schließen der Klappe den Griff halten, bis das Fach geschlossen ist.

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

! VORSICHT

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gewicht von 1 kg vorgesehen.

Armlehne vorn mit Ablagefach

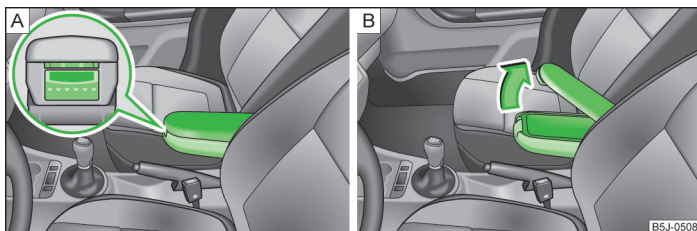


Abb. 70 Armlehne: Ablagefach / Ablagefach öffnen

! Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 68.

Armlehne vorklappen

- Die untere Taste an der Stirnseite der Armlehne drücken » Abb. 70 - A.
- Die Armlehne vorklappen und die Taste wieder loslassen.

Ablagefach öffnen

- Die obere Taste drücken und den Deckel des Ablagefachs nach oben klappen » Abb. 70 - B.

i Hinweis

Bei vorgeklappter Armlehne kann der Bewegungsraum der Arme eingeschränkt sein. Im Stadtverkehr sollte die Armlehne nicht vorgeklappt werden.

Klappstisch an der mittleren Sitzlehne

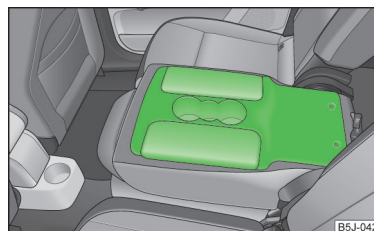


Abb. 71
Rücksitze: Armlehne

! Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 68.

Die mittlere Sitzlehne kann nach dem Vorklappen » Seite 55, *Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklappen* als Armlehne oder Tisch mit Getränkehalter verwendet werden » Abb. 71.

In die Vertiefungen können zwei Getränkebehälter gestellt werden.

! ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - es besteht Verbrühungsgefahr!
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

! VORSICHT

- Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.
- Sollte die mittlere hintere Sitzlehne für eine längere Zeit vorgeklappt sein, dann ist darauf zu achten, dass die Gurtschlösser sich nicht unter der Lehne befinden - es können Verformungen an der Sitzpolsterung sowie am Bezugstoff entstehen.

Ablagefächer in den Türen

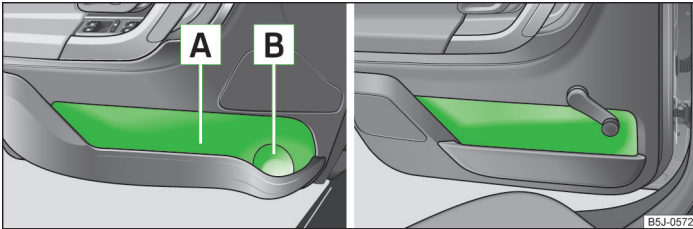


Abb. 72 Ablagefach: in der vorderen Tür / in der hinteren Tür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 68.

Im Bereich » Abb. 72 des Ablagefachs der vorderen Türen befindet sich ein Flaschenhalter.

ACHTUNG

Damit der Wirkungsbereich der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, ist der Bereich » Abb. 72 des Ablagefachs nur zum Ablegen von Gegenständen zu verwenden, die nicht herausragen.

Ablagefächer im Gepäckraum

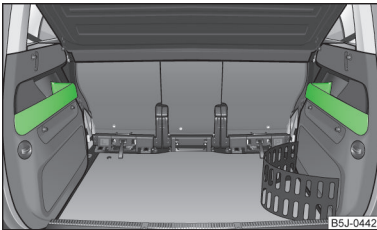


Abb. 73
Ablagefächer in der Seitenverkleidung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 68.

An den beiden Gepäckraumseiten befinden sich Ablagefächer » Abb. 73.



VORSICHT

Die Ablagefächer sind für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gesamtgewicht von 1,5 kg vorgesehen.

Flexibles Ablagefach

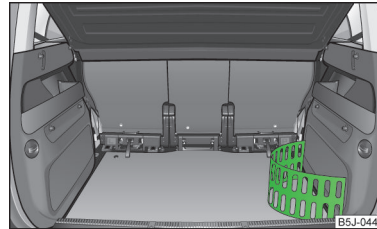


Abb. 74
Flexibles Ablagefach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 68.

Das flexible Ablagefach » Abb. 74 kann an der rechten Gepäckraumseite eingebaut werden.

Einbauen

➤ Beide Enden des flexiblen Ablagefachs in die Öffnungen in der rechten Seitenverkleidung des Gepäckraums setzen und zum Verriegeln nach unten schieben.

Ausbauen

- Das flexible Ablagefach an beiden oberen Ecken fassen.
- Die oberen Ecken nach innen drücken und das Ablagefach durch Ziehen nach oben entriegeln.
- Durch Ziehen zu sich herausnehmen.



VORSICHT

Das flexible Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gesamtgewicht von 8 kg vorgesehen.

i Hinweis

Wenn der variable Ladeboden » Seite 60 im Gepäckraum eingebaut ist, kann kein flexibles Ablagefach eingebaut werden.

Praktik

o Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verzurrösen	73
Verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den Vordersitzen	73
Befestigung des Ladebodens	74
Verstellung der Sicherheitstrennwand	74
Notentriegelung der Laderaumklappe	74
Innenleuchte hinten	75

! ACHTUNG

Die zu befördernde Ladung ist immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

Verzurrösen

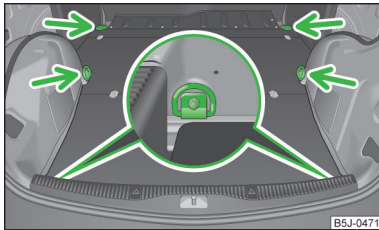


Abb. 75
Laderaum: Verzurrösen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 73.

An den Seiten des Laderaums befinden sich Ösen zum Verzurren der Ladung » Abb. 75.

Verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den Vordersitzen

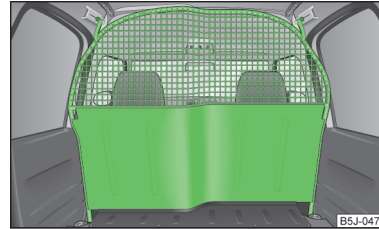


Abb. 76
Verstellbare Sicherheitstrennwand



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 73.

Die verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den Vordersitzen kann zur Komfortverbesserung für Fahrer und Beifahrer um bis zu 100 mm verstellt werden (gilt nur für bestimmte Länder).

Befestigung des Ladebodens

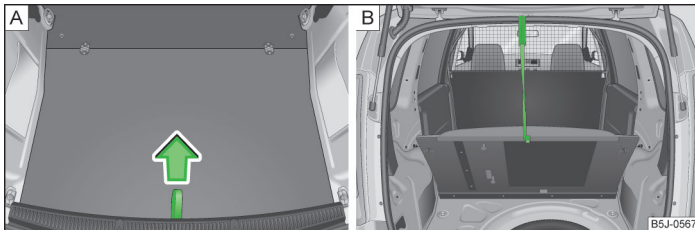


Abb. 77 Schlaufe zur Anhebung des Ladebodens / Befestigung des Ladebodens mit einem Kunststoffhaken

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 73.

Der Ladeboden kann, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, mit einem Haken an der Oberkante des Laderaumklappenausschnitts befestigt werden.

- › Den Ladeboden an der Schlaufe » Abb. 77 - anheben und mit dem Kunststoffhaken (dieser befindet sich unter der Ladebodenkante) an der Oberkante des Laderaumklappenausschnitts » Abb. 77 - befestigen.

Verstellung der Sicherheitstrennwand

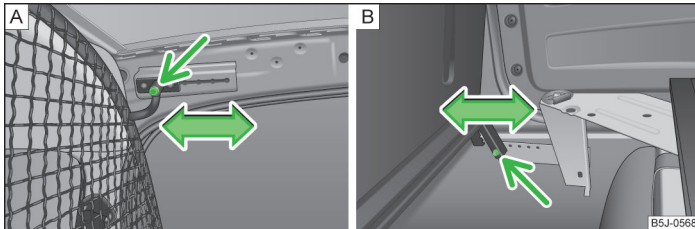


Abb. 78 Obere / untere Aufnahme der Sicherheitstrennwand



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 73.

Gilt nur für einige Länder.

- › Den Ladebodenteil hinter der Sicherheitstrennwand hochklappen.
- › Auf jeder Seite im oberen Bereich der Karosserie eine Schraube » Abb. 78 - und im unteren Bereich eine Schraube » Abb. 78 - herauserschrauben.
- › Die Sicherheitstrennwand in die gewünschte Position verschieben. Darauf achten, dass diese immer um dieselbe Distanz bzw. um dieselbe Anzahl von Bohrungen auf beiden Seiten oben sowie unten verschoben wird.
- › Auf jeder Seite im oberen Bereich der Karosserie eine Schraube und im unteren Bereich eine Schraube wieder einschrauben.
- › Das **Anzugsdrehmoment** der Schrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen. Das Anzugsdrehmoment muss 20 Nm betragen.
- › Die Position der Abdeckung des Ladebodenteils hinter der Sicherheitstrennwand anpassen, sodass diese der neu eingestellten Position der Sicherheitstrennwand entspricht.
- › Den Ladebodenteil zurückklappen.

Notentriegelung der Laderaumklappe

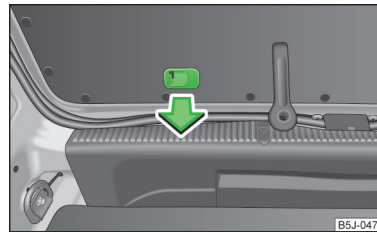


Abb. 79 Notentriegelung der Laderaumklappe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 73.

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Laderaumklappe von innen wie folgt entriegelt werden:

- › Den Betätigungsseilzug zu sich herausnehmen und daran ziehen.
- › An die Laderaumklappe drücken, um diese zu öffnen.
- › Den Betätigungsseilzug wieder zurückdrücken.

Innenleuchte hinten

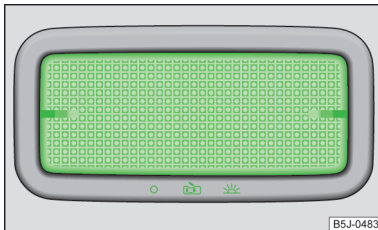


Abb. 80
Innenleuchte - Praktik



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 73.


Einschalten

➤ Das Abdeckglas in Stellung  » Abb. 80 bringen.

Ausschalten

➤ Das Abdeckglas in Stellung **O** » Abb. 80 bringen.

Türkontaktschaltung

➤ Das Abdeckglas in die mittlere Stellung  » Abb. 80 bringen.



Hinweis

Wir empfehlen, die Glühlampe von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. ■

Heizung und Klimaanlage

Heizung, Lüftung, Kühlung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Luftaustrittsdüsen	77
Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage	77
Funktionsstörungen	77

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb eingeschaltet werden.

Die Hinweise zum Umluftbetrieb bei der Klimaanlage » Seite 82 bzw. Climatronic » Seite 84 sind zu beachten.

Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

ACHTUNG

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austausch) beseitigt werden kann.
- Damit die Heizung und Klimaanlage einwandfrei funktionieren, dürfen die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abgedeckt werden. ■

Luftaustrittsdüsen

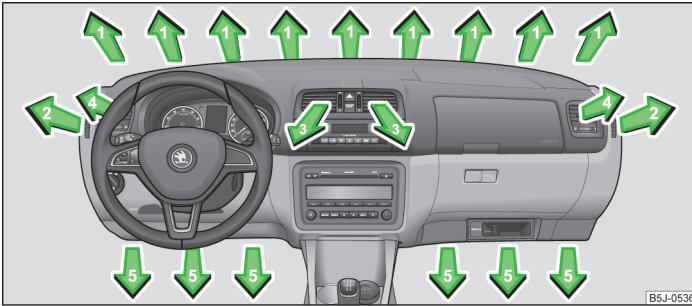


Abb. 81 Luftaustrittsdüsen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 76.

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 öffnen

› Das senkrechte Rad (Luftaustrittsdüsen 3) » Abb. 81 bzw. das waagerechte Rad (Luftaustrittsdüsen 4) in die Stellung drehen.

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 schließen

› Das senkrechte Rad (Luftaustrittsdüsen 3) » Abb. 81 bzw. das waagerechte Rad (Luftaustrittsdüsen 4) in die Stellung drehen.

Luftströmung der Luftaustrittsdüsen 3 und 4 ändern

- › Die waagerechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellers schwenken, um die Höhe der Luftströmung zu ändern » Abb. 81.
- › Die senkrechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellers drehen, um die seitliche Richtung der Luftströmung zu ändern.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Luftaustrittsdüsen mit dem Luftverteilungsregler » Abb. 82 auf Seite 78 einstellen. Die Luftaustrittsdüsen 3 » Abb. 81 und 4 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Regler der Heizung bzw. der Klimaanlage und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 76.

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlanlage sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innenraumtemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Umwelthinweis

Wenn Kraftstoff gespärt wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt.

Funktionsstörungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 76.

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben.

- › Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. austauschen » Seite 189.
- › Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist » Seite 9.

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Heizung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung	78
Heizung einstellen	79
Umluftbetrieb	79

Bedienung

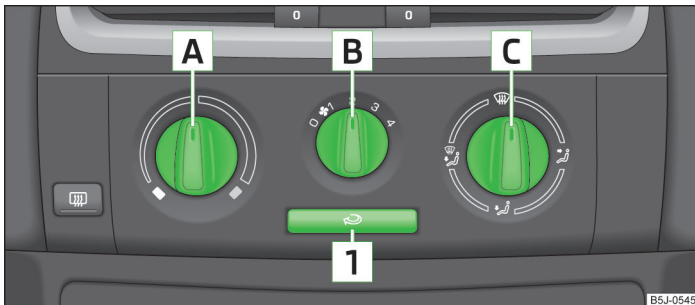


Abb. 82 Heizung: Bedienelemente



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 78.

Temperatur einstellen

- › Den Drehregler **A** » Abb. 82 nach rechts drehen, um die Temperatur zu erhöhen.
- › Den Drehregler **A** nach links drehen, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- › Den Gebläseschalter **B** » Abb. 82 in eine der Positionen 1 bis 4 drehen, um das Gebläse einzuschalten.
- › Den Gebläseschalter **B** in die Position 0 drehen, um das Gebläse auszuschalten.
- › Wenn man die Frischluftzufuhr schließen möchte, dann die Taste **1** » Seite 79, **1** in Abschnitt *Umluftbetrieb* verwenden.

Luftverteilung regeln

- › Mit dem Luftverteilungsregler **C** » Abb. 82 wird die Richtung des Luftaustritts geregelt » Seite 77.

Alle Bedienelemente, außer dem Gebläseschalter **B** » Abb. 82, können auf jede beliebige Zwischenstellung eingestellt werden.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

i Hinweis

Wird die Luftverteilung auf die Scheiben gestellt, dann wird die gesamte Luftmenge zum Entfrostern der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.

Heizung einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 78.

Empfohlene Grundeinstellungen der Heizungsbedienelemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellung	Stellung des Drehreglers			Taste 1	Luftaustrittsdüsen 4 » Abb. 81 auf Seite 77
	A	B	C		
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Öffnen
Frischlufbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Öffnen

i Hinweis

- Bedienelemente **A** » Abb. 82 auf Seite 78, **B**, **C** und die Taste **1**.
- Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen **3** » Seite 77 in geöffneter Stellung zu belassen.

Umluftbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 78.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten

- Die Taste **1** » Abb. 82 auf Seite 78 drücken, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Ausschalten

- Die Taste **1** » Abb. 82 auf Seite 78 erneut drücken, die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler **C** » Abb. 82 auf Seite 78 in die Position gedreht wird, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste **1** kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung	80
Klimaanlage einstellen	82
Umluftbetrieb	82

Die Kühlanlage arbeitet nur dann, wenn die Taste **AC** **2** » Abb. 83 auf Seite 80 gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- › Motor läuft;
- › Außentemperatur über ca. +2 °C;
- › Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlichen Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

i Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienung

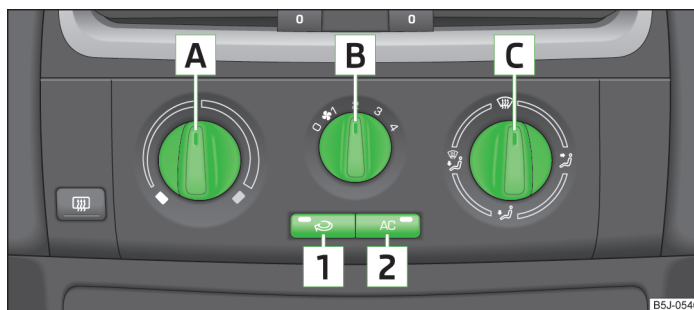


Abb. 83 Klimaanlage: Bedienungselemente

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 80.

Temperatur einstellen

- › Den Drehregler **A** » Abb. 83 nach rechts drehen, um die Temperatur zu erhöhen.
- › Den Drehregler **A** nach links drehen, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- › Den Gebläseschalter **B** » Abb. 83 in eine der Positionen 1 bis 4 drehen, um das Gebläse einzuschalten.
- › Den Gebläseschalter **B** in die Position 0 drehen, um das Gebläse auszuschalten.
- › Die Taste **1** drücken, um die Frischluftzufuhr zu schließen » Abb. 83.

Luftverteilung regeln

- › Mit dem Luftverteilungsregler **C** » Abb. 83 wird die Richtung des Luftaustritts geregelt » Seite 77.

Kühlanlage ein- und ausschalten

- › Die Taste **AC** **2** » Abb. 83 drücken, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.
- › Durch erneutes Drücken der Taste **AC** **2** wird die Kühlanlage ausgeschaltet, die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

i Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die Kontrollleuchte in der Taste **AC** leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte wird die Betriebsbereitschaft der Kühlanlage signalisiert. ■

Klimaanlage einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 80.

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienelemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellung	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 4 » Abb. 81 auf Seite 77
	A	B	C	1	2	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien ^{a)}	Gewünschte Temperatur	3 oder 4		Nicht einschalten	Automatisch eingeschaltet	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Kurz einschalten ^{b)}	Eingeschaltet	Öffnen
Optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		Nicht einschalten	Eingeschaltet	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen

^{a)} In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir, diese Einstellung nicht zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.

^{b)} Unter bestimmten Bedingungen kann sich der Umluftbetrieb » Seite 82 automatisch einschalten, in der Taste ☺ leuchtet dann die Kontrollleuchte.

i Hinweis

- Bedienelemente **A** » Abb. 83 auf Seite 80, **B**, **C** und Tasten **1** und **2**.
- Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen **3** » Seite 77 in geöffneten Stellung zu belassen.

Umluftbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 80.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten

» Die Taste ☺ **1** » Abb. 83 auf Seite 80 drücken, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Ausschalten

» Die Taste ☺ **1** » Abb. 83 auf Seite 80 erneut drücken, die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler **C** » Abb. 83 auf Seite 80 in die Position gedreht wird, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste ☺ kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Climatronic (automatische Klimaanlage)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht der Bedienungselemente	83
Automatikbetrieb	84
Temperatur einstellen	84
Umluftbetrieb	84
Gebälse regeln	85
Frontscheibe entfrosten	85

Die Climatronic hält vollautomatisch eine Komfort-Temperatur. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung automatisch verändert. Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, sodass ein Nachregeln von Hand unnötig ist. Der **Automatikbetrieb** » Seite 84 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft;
- Außentemperatur über ca. +2 °C;
- (AC) 18 » Abb. 84 auf Seite 83 eingeschaltet.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten.

- Die gewünschte Temperatur einstellen, wir empfehlen 22 °C.
- Die Taste (AUTO) 12 » Abb. 84 auf Seite 83 drücken.
- Die Luftaustrittsdüsen 3 » Seite 77 und 4 so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit umschalten

Gleichzeitig die Tasten (AUTO) und (AC) » Abb. 84 auf Seite 83 drücken und halten. Im Display erscheinen die Angaben in der gewünschten Temperatur-Maßeinheit.

i Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Übersicht der Bedienungselemente

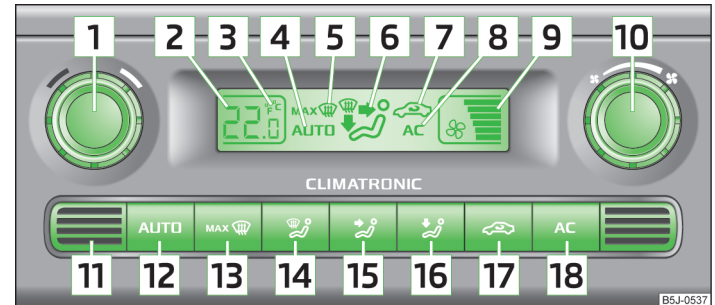


Abb. 84 Climatronic: Bedienungselemente

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 83.

Die Tasten / Drehregler

- 1 Einstellung der Innenraumtemperatur

Die Anzeigen

- 2 Anzeige der gewählten Innenraumtemperatur
3 Grad Celsius bzw. Fahrenheit
4 Automatischer Klimabetrieb
5 Frontscheibe von Beschlag bzw. Vereisung befreien
6 Luftstromrichtung
7 Umluftbetrieb

- 8** Kühlanlage ein-/ausgeschaltet
- 9** Eingestellte Gebläsedrehzahl

Die Tasten / Drehregler

- 10** Einstellung der Gebläsedrehzahl
- 11** Innentempersensord
- 12** Automatikbetrieb
- 13** Frontscheibe von Beschlag bzw. Vereisung befreien
- 14** Luftstrom auf die Scheiben
- 15** Luftstrom auf den Kopf
- 16** Luftstrom in den Fußraum
- 17** Umluftbetrieb
- 18** Kühlanlage ein-/ausschalten

i Hinweis

Im unteren Teil des Gerätes befindet sich der Innenraumtempersensord **11** » Abb. 84. Den Sensor nicht überkleben oder überdecken, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden.

Automatikbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 83.

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Einschalten

- › Eine Temperatur zwischen +18 °C und +29 °C einstellen.
- › Die Luftaustrittsdüsen **3** » Seite 77 und **4** so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- › Die Taste **(AUTO)** **12** » Abb. 84 auf Seite 83 drücken, im Display wird **AUTO** angezeigt.

Der Automatikbetrieb wird ausgeschaltet, indem eine Taste für die Luftverteilung gedrückt oder die Gebläsedrehzahl erhöht oder verringert wird. Die Temperatur wird trotzdem geregelt.

Temperatur einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 83.

- › Nach dem Einschalten der Zündung kann mit dem Drehregler **1** » Abb. 84 auf Seite 83 die gewünschte Innenraumtemperatur eingestellt werden.

Die Innenraumtemperatur kann zwischen +18 °C und +29 °C eingestellt werden. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn die Temperatur unter +18 °C gewählt wird, erscheint im Display „LO“. Wenn die Temperatur über +29 °C gewählt wird, erscheint im Display „HI“. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen.



Umluftbetrieb





Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 83.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten

- › Die Taste  **17** » Abb. 84 auf Seite 83 drücken, im Display erscheint das Symbol .


Ausschalten

- › Die Taste  **17** » Abb. 84 auf Seite 83 erneut drücken, das Symbol  im Display erlischt.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

i Hinweis

Ist der Umluftbetrieb für etwa 15 Minuten eingeschaltet, fängt im Display das Symbol  an zu blinken, als Hinweis, dass der Umluftbetrieb langfristig eingeschaltet ist. Wird der Umluftbetrieb nicht abgeschaltet, blinkt das Symbol für etwa 5 Minuten.

Gebläse regeln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 83.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können jedoch manuell Ihren Bedürfnissen angepasst werden.

› Mit dem Drehregler  » Abb. 84 auf Seite 83 nach links (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. rechts (Gebläsedrehzahl erhöhen) drehen.

Wird das Gebläse ausgeschaltet, dann wird die Climatronic ausgeschaltet.

! ACHTUNG

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Die Climatronic nicht für länger als notwendig ausschalten.
- Die Climatronic sofort einschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Frontscheibe entfrosten






Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 83.

Einschalten

› Die Taste   » Abb. 84 auf Seite 83 drücken.

Ausschalten

› Die Taste   » Abb. 84 auf Seite 83 oder die Taste  erneut drücken.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen 1 » Seite 77 und 2 strömt mehr Luft.

Kommunikation und Multimedia

Universal-Telefonvorbereitung GSM II

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mobiltelefone und Funkanlagen	86
Einleitende Informationen	87
Internes Telefonbuch	87
Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen	88
Telefon mit dem Adapter einsetzen	88
Telefongespräche mithilfe des Adapters bedienen	89
Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden	89
Symbole im Informationsdisplay	90
Telefon über das Informationsdisplay bedienen	90

Mobiltelefone und Funkanlagen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Partner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen:

- > keine Außenantenne;
- > falsch installierte Außenantenne;
- > Sendeleistung über 10 Watt.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.
- Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.
- Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
- Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - Verletzungsgefahr.
- Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.

Hinweis

- Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug von einem ŠKODA Partner durchführen zu lassen.
- Nicht alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen, sind mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II kompatibel. Ob Ihr Telefon mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II kompatibel ist, erfahren Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Einleitende Informationen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II (Freisprecheinrichtung) bietet eine Komfortbedienung des Mobiltelefons mittels der Sprachbedienung, über das Multifunktionslenkrad, den Adapter, das Radio oder Navigationssystem.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II beinhaltet folgende Funktionen.

- Internes Telefonbuch » Seite 87.
- Komfortbedienung des Telefons über das Multifunktionslenkrad » Seite 88.
- Bedienung der Telefongespräche mithilfe des Adapters » Seite 89.
- Bedienung des Telefons über das Informationsdisplay » Seite 90.
- Sprachbedienung des Telefons » Seite 91.
- Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » Seite 93.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Mobiltelefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft mithilfe der Bluetooth®-Technologie. Der Adapter dient nur zum Aufladen des Telefons und zur Signalübertragung an die äußere Fahrzeugantenne.



Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » Seite 86, *Mobiltelefone und Funkanlagen*.

Internes Telefonbuch



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

Bestandteil der Freisprecheinrichtung ist ein internes Telefonbuch. Dieses interne Telefonbuch kann in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwendet werden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. ankommender oder abgehender Anruf, Dialog der Sprachbedienung), wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 4 Nummern beinhalten.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen

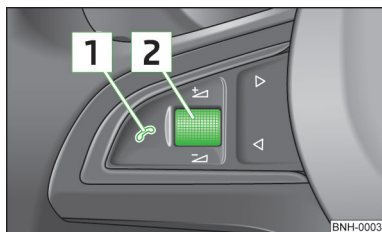


Abb. 85
Multifunktionslenkrad: Telefon-
bedienung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht » Abb. 85.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Universal-Telefonvorbereitung (Freisprecheinrichtung) ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten und die Symbole \triangleleft und \triangleright am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Taste/Einstellrad	Aktion	Funktion
1	Kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
1	Langes Drücken	Gespräch abweisen, zuletzt gewählte Nummer ^{a)} , Sprachbedienung ein-/ausschalten ^{b)}
2	Kurzes Drücken	Sprachbedienung ein-/ausschalten
2	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
2	Nach unten drehen	Lautstärke verringern

a) Gilt für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Amundsen+.

b) Gilt für Fahrzeuge ohne das Navigationssystem Amundsen+.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

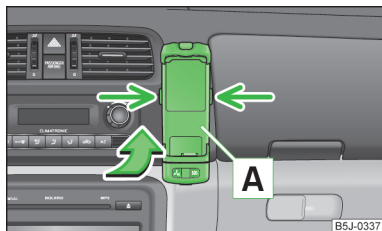


Abb. 86
Universal-Telefonvorbereitung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung mitgeliefert. Ein Adapter für das Telefon kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Einbauen

- Zuerst den Adapter **A** in Pfeilrichtung » Abb. 86 bis zum Anschlag in die Halterung schieben. Den Adapter dann leicht nach unten drücken, bis dieser sicher einrastet.
- Das Telefon in den Adapter **A** (laut Anleitung des Adapterherstellers) einsetzen.

Ausbauen

- Gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen der Halterung » Abb. 86 drücken und den Adapter mit dem Telefon herausnehmen.

! VORSICHT

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, dadurch wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird das Laden des Telefonakkus unterbrochen.

Telefongespräche mithilfe des Adapters bedienen





Abb. 87 Prinzipdarstellung: Adapter mit einer Taste / Adapter mit zwei Tasten

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

Funktionsübersicht der Taste  » Abb. 87 (PTT - „push to talk“) auf dem Adapter:

- Sprachbedienung ein- / ausschalten;
- Gespräch annehmen / beenden.

Auf einigen Adaptern befindet sich außer der Taste  auch noch die Taste  **A** » Abb. 87. Nach Drücken dieser Taste für 2 Sekunden wird die Nummer 112 (Notruf) gewählt.

Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, die beiden Geräte miteinander zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen.

Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

- In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
- Die Zündung einschalten.
- Im Informationsdisplay das Menü **Telefon - Neuer Benutzer** wählen und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte Ihr Mobiltelefon auswählen.
- Den PIN-Code bestätigen¹⁾.
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, dann innerhalb von 30 Sekunden die PIN¹⁾ eingeben und warten, bis die Kopplung erfolgt ist²⁾.
- Nach Beendigung der Kopplung im Informationsdisplay die Erstellung des neuen Benutzerprofils bestätigen.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, dann ist ein vorhandenes Benutzerprofil zu löschen.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet oder auch dann ausgeschaltet, wenn sich das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbindet.

¹⁾ In Abhängigkeit von der Bluetooth®-Version im Mobiltelefon wird entweder ein automatisch generierter 6-Ziffer-PIN-Code angezeigt oder es muss der PIN-Code **1234** manuell eingegeben werden.

²⁾ Manche Mobiltelefone verfügen über ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth®-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss diese immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wiederherstellen

Sollte es Ihnen nicht gelingen, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung zu koppeln, kann die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für 3 Minuten folgendermaßen wiederhergestellt werden.

- Durch das Aus- und Einschalten der Zündung.
- Durch das Ein- und Ausschalten der Sprachbedienung.
- Über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Bluetooth - Sichtbarkeit**.

Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon herstellen

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt¹⁾. Es ist an Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Verbindung trennen

- Durch das Abziehen des Zündschlüssels.
- Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
- Durch das Trennen des Benutzers im Informationsdisplay im Menüpunkt **Bluetooth - Benutzer**.

Verbindungsprobleme lösen

Wenn das System **Kein gekoppeltes Tel. gefunden** meldet, dann ist der Betriebszustand des Mobiltelefons zu prüfen.

- Ist das Mobiltelefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?
- Ist Bluetooth[®] aktiv?
- Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
- Wurde das Mobiltelefon bereits mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt?






Hinweis

- Wenn für Ihr Mobiltelefon ein passender Adapter erhältlich ist, dann ist das Mobiltelefon ausschließlich im Adapter zu verwenden, der in der Telefonhalterung eingesetzt ist, damit die Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeug auf ein Minimum sinkt.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter, der in der Telefonhalterung eingesetzt ist, gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung.

Symbole im Informationsdisplay



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

Symbol	Bedeutung
	Ladezustand des Telefonakkus ^{a)}
	Signalstärke ^{a)}
	Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden.
	Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar.
	Ein Multimediagerät ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden.

^{a)} Diese Funktion wird nur von einigen Mobiltelefonen unterstützt.

Telefon über das Informationsdisplay bedienen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 86.

Im Menü **Telefon** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Telefonbuch**
- **Nummernwahl**²⁾
- **Anruflisten**

¹⁾ Manche Mobiltelefone verfügen über ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth[®]-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss diese immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

²⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+.

- Sprachmailbox
- Bluetooth¹⁾
- Einstellung²⁾
- Zurück

Telefonbuch

Im Menüpunkt **Telefonbuch** befindet sich die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Nummernwahl

Im Menüpunkt **Nummernwahl** können beliebige Telefonnummern eingegeben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0-9**, Symbole **+**, *****, **#** und Funktionen **Abbruch**, **Anrufen**, **Löschen** gewählt werden.

Anruflisten

Im Menüpunkt **Anruflisten** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- In Abwesenheit
- Gewählte
- Angenommene

Sprachmailbox

Im Menüpunkt **Sprachmailbox** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen¹⁾ und danach die Nummer zu wählen.

Bluetooth

Im Menüpunkt **Bluetooth** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Benutzer** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **Neuer Benutzer** - Suche nach neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Sichtbarkeit** - Einschalten der Sichtbarkeit der Telefoneinheit für andere Geräte
- **Media Player**
 - Aktives Gerät
 - Gekopp. Geräte
 - Suche
- **Telefonname** - die Möglichkeit, den Namen der Telefoneinheit zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Einstellungen

Im Menüpunkt **Einstellungen** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Telefonbuch**
 - Aktualisieren¹⁾
 - Sortierung
 - Nachname
 - Vorname
- Rufton

Zurück

Rückkehr in das Startmenü des Telefons. ■


Sprachbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Dialog	91
Sprachbefehle	92 ■

Dialog

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 91.**

Der Zeitraum, in dem das System bereit ist, die Sprachbefehle zu empfangen und durchzuführen, wird als Dialog bezeichnet. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Die optimale Verständlichkeit der Sprachbefehle hängt von mehreren Faktoren ab.

- Mit der normalen Lautstärke sprechen, ohne Betonung und überflüssige Pausen.
- Eine schlechte Aussprache vermeiden. ▶

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+.

²⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ steht diese Funktion nicht zur Verfügung.

- Die Türen, Fenster und das Schiebedach schließen, um störende Außengeräusche zu dämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Während des Dialogs die Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Mitfahrer, begrenzen.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.



Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

Telefonnummer eingeben

Die Telefonnummer kann als kontinuierliche Reihe nacheinander gesprochener Ziffern (die ganze Nummer auf einmal) oder in Form von Ziffernblöcken (getrennt durch kurze Pausen) eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.



Erlaubt sind die Ziffern **0-9**, Symbole **+**, *****, **#**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Sprachbedienung einschalten

- durch kurzes Drücken der Taste  auf dem Adapter» **Abb. 87** auf Seite 89;
- durch kurzes Drücken der Taste  am Multifunktionslenkrad » **Seite 88, Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen.**

Sprachbedienung ausschalten

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, dann ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung zu beenden:

- durch kurzes Drücken der Taste  auf dem Adapter;
- durch kurzes Drücken der Taste  am Multifunktionslenkrad.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst beenden:

- mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**;
- durch Drücken der Taste  auf dem Adapter;
- durch kurzes Drücken der Taste  am Multifunktionslenkrad.

Hinweis

- Bei einem eingehenden Gespräch wird der Dialog sofort beendet.
- Die Sprachbedienung ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einem Multifunktionslenkrad mit Telefonbedienung oder einer Telefonhalterung und Adapter, ausgestattet sind.

Sprachbefehle



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 91.

Grundsprachbefehle

Sprachbefehl	Aktion
HILFE	Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder.
ANRUFEN XYZ	Mit diesem Befehl wird der Kontakt aus dem Telefonbuch aufgerufen.
TELEFONBUCH	Nach diesem Befehl kann man sich z. B. das Telefonbuch wiedergeben lassen, einen Spracheintrag zum Kontakt anpassen oder löschen u. Ä.
ANRUFLISTEN	Listen der gewählten Nummern, Anrufe in Abwesenheit u. Ä.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Befehl wählt das System die zuletzt gewählte Nummer.
MUSIK^{a)}	Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät.
WEITERE OPTIONEN	Nach diesem Befehl bietet das System weitere kontextabhängige Befehle an.
EINSTELLUNGEN	Auswahl zum Einstellen von Bluetooth [®] , Dialog usw.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

^{a)} Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsens+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsens+.

Wird ein Sprachbefehl nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Vorgang abgebrochen**“ und der Dialog wird beendet.

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menüpunkt **Telefonbuch - Anrufname - Aufnehmen** zu speichern.

Einen eigenen Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **WEITERE OPTIONEN** gespeichert werden.

Multimedia

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Musikwiedergabe über Bluetooth®	93
Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen	93
AUX-IN- und MDI-Eingänge	94

Musikwiedergabe über Bluetooth®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 93.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig, zuerst das Endgerät mit der Freisprecheinrichtung im Menü **Telefon - Bluetooth - Media Player** zu koppeln.

Die Musikwiedergabe wird am angeschlossenen Gerät bedient.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht es, die Musikwiedergabe auch über die Freisprecheinrichtung mit der Fernbedienung zu bedienen » Seite 92, Sprachbefehle.

i Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® A2DP-Profil unterstützen, siehe Bedienungsanleitung des zu koppelnden Geräts.

Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen

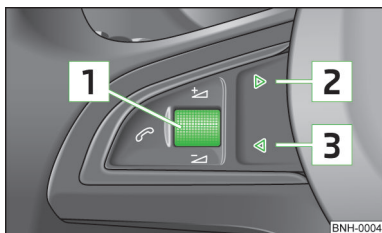


Abb. 88
Multifunktionslenkrad: Bedientasten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 93.

Am Multifunktionslenkrad befinden sich Tasten für die Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystems » Abb. 88.

Das Radio und Navigationssystem können natürlich auch weiterhin am Gerät bedient werden. Eine Beschreibung ist der zugehörigen Bedienungsanleitung zu entnehmen.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio bzw. das Navigationssystem gerade befindet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können folgende Funktionen ausgeführt werden.

Taste/Einstellrad	Aktion	Radio, Verkehrsmeldung	CD / MP3 / Navigation
1	Kurzes Drücken	Ton aus- / einschalten	
1	Langes Drücken	Gerät aus- / einschalten	
1	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen	
1	Nach unten drehen	Lautstärke verringern	
2	Kurzes Drücken	Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum nächsten Titel
2	Langes Drücken	Suchlauf vorwärts	
3	Kurzes Drücken	Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum vorherigen Titel
3	Langes Drücken	Suchlauf rückwärts	

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II weichen die Funktionen der Taste **1** ab » [Seite 88](#).
- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind für die Ausgangsleistung des Radios und Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt. ■

AUX-IN- und MDI-Eingänge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 93.

Der AUX-IN-Eingang befindet sich unter der Armlehne vorn und ist mit **AUX** gekennzeichnet.

Der MDI-Eingang befindet sich vorn unter dem Ablagefach auf der Beifahrerseite.

Die AUX-IN- und MDI-Eingänge dienen zum Anschließen externer Audioquellen (z. B. iPod oder MP3-Player) und zur Wiedergabe der Musik von diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio bzw. Navigationssystem.

Die Bedienungsbeschreibung ist der jeweiligen Bedienungsanleitung Ihres Radios bzw. Navigationssystems zu entnehmen. ■

Fahren

Anfahren und Fahren

Motor anlassen und abstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lenkradposition einstellen	96
Elektrohydraulische Servolenkung	96
Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)	97
Zündschloss	97
Motor anlassen	97
Motor abstellen	98

ACHTUNG

- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!
- Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt [1](#) » [Abb. 89](#) auf Seite 96. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - es besteht Unfallgefahr!
- Wenn das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf eingestellt wird, dann wird im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags vermindert. Überprüfen, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der

ACHTUNG (Fortsetzung)

Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung [2](#) » [Abb. 90](#) auf Seite 97 (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch das Aufleuchten von Kontrollleuchten angezeigt. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - es besteht Unfallgefahr!
- Wenn das Fahrzeug verlassen wird, so ist der Zündschlüssel in jedem Fall abzuziehen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - es besteht Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - es besteht Lebensgefahr! Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - es besteht Unfallgefahr!
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter (und zwar auch unterbrochen) noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

VORSICHT

- Wird die Lenkung bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor voll eingeschlagen, wird das Servolenksystem sehr stark beansprucht. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar. Das Lenkrad niemals bei laufendem Motor länger als 15 Sekunden voll eingeschlagen lassen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Servolenkung!
- Der Anlasser darf nur dann betätigt werden, wenn der Motor steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Sobald der Motor anspringt, dann den Zündschlüssel sofort loslassen - es könnte zur Anlasserbeschädigung kommen. ▶

- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe (bei Benzinmotoren) bzw. für das Steuergerät für Vorglühanlage oder Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe (bei Dieselmotoren) defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » [Seite 189](#) bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » [Seite 185](#), [Starthilfe](#).
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.



Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Ablassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.



Hinweis

- Der Motor kann nur mit einem passend codierten Originalschlüssel angelassen werden.
- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.
- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die Kraftstoffpumpe defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » [Seite 189](#), [Sicherungen](#) bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Wir empfehlen, die **Lenkung zu sperren**, immer wenn das Fahrzeug verlassen wird. So wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Lenkradposition einstellen

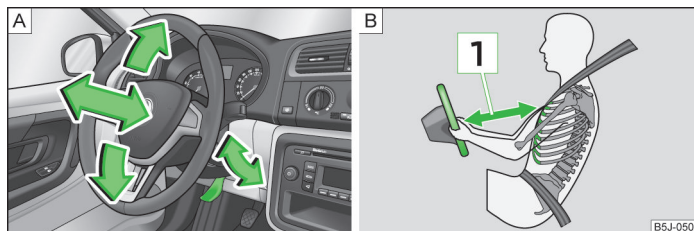


Abb. 89 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule / Sicherer Abstand zum Lenkrad



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 95.

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung verstellt werden.

- Zuerst den Fahrersitz einstellen » [Seite 51](#), [Vordersitze](#).
- Den Hebel unter dem Lenkrad nach unten schwenken » [Abb. 89](#) - [A](#).
- Das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung) stellen.
- Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

Elektrohydraulische Servolenkung





Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 95.

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet dann im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte » [Seite 17](#), [Kontrollleuchten](#).

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 95.**

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Wegfahrsperre aktiv.

Zündschloss

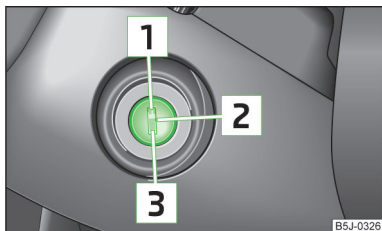


Abb. 90
Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 95.**

Benzinmotoren

- 1 Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- 2 Zündung eingeschaltet
- 3 Motor anlassen



Dieselmotoren


- 1 Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- 2 Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
- 3 Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel ist das Lenkrad zu drehen, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt ist** und der Schlüssel sich nicht oder nur schwer in die Position **2** » Abb. 90 drehen lässt, dann ist das Lenkrad etwas hin und her zu bewegen - die Lenkungsverriegelung wird dadurch entriegelt.

Motor anlassen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 95.**

Die Fahrzeuge mit **Dieselmotoren** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte . Unmittelbar nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte ist der Motor anzulassen.

Während vorgelüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Vorgehensweise beim Anlassen des Motors

- » Vor dem Anlassen den Schalthebel in Leerlauf-Stellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **P** oder **N** bringen und die Handbremse fest anziehen.
- » Das Kupplungspedal ganz durchtreten, die Zündung einschalten **2** » Abb. 90 auf Seite 97 und starten **3** - kein Gas geben. Das Kupplungspedal durchgetreten halten, bis der Motor anspringt.
- » Sobald der Motor anspringt, den Schlüssel sofort loslassen. Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position **2** zurück.
- » Sollte der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden anspringen, den Anlassvorgang abbrechen und den Schlüssel in die Position **1** drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- » Vor dem Anfahren die Handbremse lösen.

Motor abstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 95.

Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels in die Position **1** abstellen
» Abb. 90 auf Seite 97.

Bremsen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Informationen für das Bremsen _____ 98
Handbremse _____ 99

i ACHTUNG

- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - es besteht Unfallgefahr!
- Beim Halte- oder Bremsvorgang mit einem Fahrzeug mit Benzinmotor und manuellem Getriebe im niedrigen Drehzahlbereich das Kupplungspedal durchtreten. Falls man dies nicht tut, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremzen nicht beeinträchtigt wird. Anderenfalls könnte es zur Funktionseinschränkung der Bremsanlage kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse führt zum Überhitzen der hinteren Bremsen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - es besteht Unfallgefahr!



VORSICHT

- Empfehlungen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 105.
- Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.



Hinweis

- Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim erneuten Anfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.
- Bevor eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern, in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) schalten bzw. eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe) wählen. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.

Informationen für das Bremsen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 98.

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt. Unter diesen **erschweren Bedingungen** ist die Bremsbelagdicke noch vor dem nächstfälligen Service-Termin von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Nässe oder Streusalz

Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschrift bedeckter Brems scheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocken.


Korrosion

Korrosion an den Brems scheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, die Brems scheiben durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit zu reinigen.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht
» Seite 18,  Bremsanlage.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker ist nur bei laufendem Motor funktionsfähig.

Handbremse

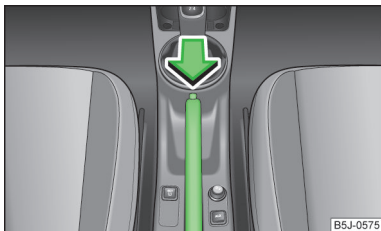


Abb. 91
Mittelkonsole: Handbremse

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 98.

Anziehen

» Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

Lösen

» Den Handbremshebel etwas hochziehen und gleichzeitig den Sperrknopf
» Abb. 91 hineindrücken.

» Den Hebel bei gedrücktem Sperrknopf vollständig nach unten führen.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte .

Manuelles Schalten und Pedale

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Manuelles Schalten _____ 99

Pedale _____ 100

Manuelles Schalten

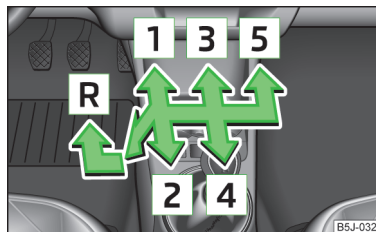



Abb. 92
Schaltschema des 5-Gang-Schaltgetriebes

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 99.

Das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durchtreten, um übermäßigen Verschleiß der Kupplung zu vermeiden.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 11.

Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Das Kupplungspedal betätigen und dieses völlig durchgetreten halten. Zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

! ACHTUNG

Den Rückwärtsgang niemals während der Fahrt einlegen - es besteht Unfallgefahr!

i Hinweis

Wenn gerade nicht geschaltet wird, dann die Hand während der Fahrt nicht auf den Schalthebel legen. Der Druck der Hand kann zum übermäßigen Verschleiß des Schaltmechanismus führen.

Pedale



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 99.

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden!

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur werkseitig gelieferte Fußmatten oder Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind.

! ACHTUNG

Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - es besteht die Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

Automatisches Getriebe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Einleitende Informationen	101
Anfahren und Fahren	101
Wählhebelstellungen	101
Manuelles Schalten (Tiptronic)	102
Wählhebelsperre	103

Kick-down-Funktion	103
Dynamisches Schaltprogramm	103
Notprogramm	104
Wählhebel-Notentriegelung	104

! ACHTUNG

- Kein Gas geben, wenn bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändert wird - Unfallgefahr!
- Niemals während der Fahrt den Wählhebel in Stellung **R** oder **P** stellen - Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer **P** und **N**) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.
- Bevor die Motorraumklappe geöffnet und am laufenden Motor gearbeitet wird, müssen der Wählhebel in Stellung **P** gebracht und die Handbremse fest angezogen werden - Unfallgefahr! Es sind unbedingt die Sicherheitshinweise zu beachten » Seite 157, Motorraum.
- Wenn am Berg (Gefälle) angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe auf der Stelle mithilfe der „Bedienung des Gaspedals“ zu halten, dass heißt mithilfe der schleifenden Kupplung. Es kann dadurch zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn Überhitzungsgefahr der Kupplung infolge von Überlastung bestehen würde, würde die Kupplung automatisch öffnen und das Fahrzeug würde rückwärts rollen - Unfallgefahr!
- Wenn man an einer Steigung anhalten muss, dann das Bremspedal treten, damit das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindert wird.
- Auf glatter, rutschiger Fahrbahn können die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen - Schleudergefahr!

! VORSICHT

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wird der Berganfahrassistent genutzt, wenn das Fahrzeug steht oder langsam bergauf fährt, kommt es zur erhöhten Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur Überhitzung der Doppelkupplung kommt, erscheinen im Informationsdisplay das Symbol und die Meldung **Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!**. Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal. Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und warten, bis das Symbol erlischt - Gefahr eines Getriebebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols kann die Fahrt fortgesetzt werden.

Einleitende Informationen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 100.

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch. Das Getriebe kann auch in den **Tiptronic-Betrieb** umgeschaltet werden. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten » Seite 102.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** angelassen werden. Befindet sich der Wählhebel beim Sperren der Lenkung, Ein- bzw. Ausschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors nicht in den Stellungen **P** oder **N**, wird im Informationsdisplay die Meldung **Wählhebel in Position P/N bringen!** bzw. im Display des Kombi-Instruments → **P/N** angezeigt.

Bei Temperaturen unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ kann der Motor nur in der Wählhebelstellung **P** gestartet werden ¹⁾.

Beim Parken sollten zuerst die Handbremse fest angezogen und dann die Stellung **P** eingelegt werden.

Wenn versehentlich während der Fahrt der Wählhebel in die Position **N** gestellt worden ist, müssen das Gas weggenommen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abgewartet werden, bevor der Wählhebel in eine Fahrstufe gestellt werden kann.

Anfahren und Fahren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 100.

Anfahren

- › Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
- › Die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) drücken, den Wählhebel in die gewünschte Stellung bringen » Seite 101 und die Sperrtaste wieder loslassen.
- › Einen Moment warten, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschalttrick spürbar)²⁾.
- › Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

Anhalten

- › Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- › Das Bremspedal durchtreten.
- › Die Handbremse fest anziehen.
- › Die Sperrtaste im Wählhebel drücken, den Wählhebel auf **P** stellen und die Sperrtaste loslassen.

Wählhebelstellungen

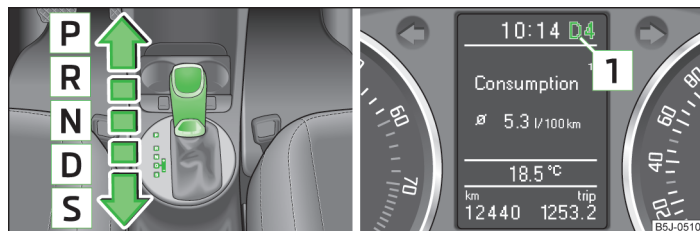


Abb. 93 Wählhebel / Informationsdisplay: Wählhebelstellungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 100.

Die aktuelle Wählhebelstellung wird im Display des Kombi-Instruments **1** » Abb. 93 angezeigt.

P - Parksperre

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperre darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

Möchte man den Wählhebel in/aus dieser Stellung bringen, dann müssen die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigt werden. ▶

¹⁾ Gilt für DSG.

²⁾ Gilt für AG.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel nicht aus der Position **P** herausnehmen.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn man den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** oder **R** verstellen möchte, muss bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal getreten werden.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)

In dieser Stellung werden die Vorwärtsgänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** muss bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal getreten werden.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm » Seite 102 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

S - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt (Sport-Programm)

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** muss die Sperrtaste im Wählhebelgriff gedrückt werden.

Manuelles Schalten (Tiptronic)

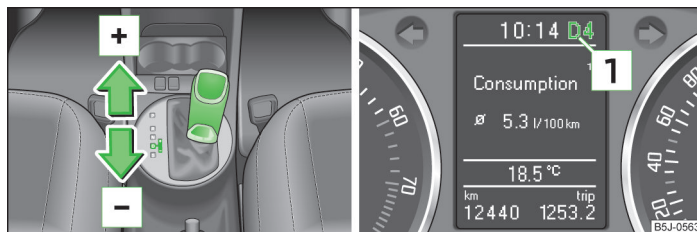


Abb. 94 Wählhebel / Informationsdisplay: Wählhebelstellungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 100.

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge mithilfe des Wählhebels manuell zu schalten.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 11.

Auf manuelles Schalten umschalten

› Den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts drücken. Im Display des Kombi-Instruments wird die eingelegte Wählhebelstellung **1** » Abb. 94 angezeigt.

Hochschalten

› Den Wählhebel nach vorn **+** » Abb. 94 tippen.

Herunterschalten

› Den Wählhebel nach hinten **-** » Abb. 94 tippen.

Das Umschalten auf manuelles Schalten kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.


Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang.

Hinweis



Die Kick-down-Funktion ist auch beim manuellen Schalten verfügbar.

Wählhebelsperre



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 100.

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Wählhebels aus dieser Stellung muss das Bremspedal getreten werden. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte  » Seite 25,  *Wählhebelsperre* im Kombi-Instrument.

Beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) wird der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird beispielsweise das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste


Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn die Sperrtaste gedrückt wird, dann wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüsselabzugssperre¹⁾

Der Zündschlüssel kann nach dem Ausschalten der Zündung nur dann abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert.

Kick-down-Funktion




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 100.

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

Dynamisches Schaltprogramm



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 100.

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung, häufig wechselnden Geschwindigkeiten und Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach einem Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe an diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zur verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim

¹⁾ Gilt nur für einige Länder.

Überholen), ohne dass das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchgetreten werden muss. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen.

Notprogramm

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 100.**

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Alle Displaysegmente leuchten dabei auf bzw. erlöschen.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:

- das Getriebe schaltet nur in bestimmten Fahrstufen;
- der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden;
- die manuelle Schaltung ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Hinweis

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, ist ein Fachbetrieb aufzusuchen, um die Störung beheben zu lassen.

Wählhebel-Notentriegelung

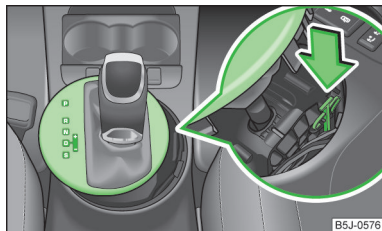



Abb. 95
Wählhebel-Notentriegelung

B5J-0576



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 100.

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

- Die Handbremse fest anziehen.
- Die Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.
- Die Abdeckung hinten hochziehen.
- Mit einem Finger auf das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung drücken » **Abb. 95**.
- Gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken und den Hebel in Stellung **N** verstellen (wird der Wählhebel wieder in Stellung **P** gestellt, dann wird er erneut gesperrt).

Einfahren

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Neuer Motor	_____	104
Neue Reifen	_____	105
Neue Bremsbeläge	_____	105

Neuer Motor



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 104.

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl, fahren.
- Kein Vollgas geben.
- Hohe Motordrehzahlen vermeiden.
- Nicht mit Anhänger fahren.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

➤ Die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl, steigern.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung als später auf, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit nicht mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächst höheren Gang schalten. **Außergewöhnlich** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gas geben) werden automatisch begrenzt, doch der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zulässige Höchstzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: Nicht mit zu **niedriger** Drehzahl fahren. Herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Die Gangempfehlung beachten » [Seite 11, Gangempfehlung](#).


! VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

Umweltthema

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

Neue Reifen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 104.**

Neue Reifen müssen zuerst „eingefahren“ werden, denn sie haben anfangs noch nicht die bestmögliche Haftfähigkeit. Während der ersten ca. 500 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 104.**

Neue Bremsbeläge haben anfangs noch nicht die bestmögliche Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“. Während der ersten ca. 200 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorausschauend fahren	106
Energiesparend schalten	106
Vollgas vermeiden	106
Leerlauf reduzieren	107
Regelmäßige Wartung	107
Kurzstrecken vermeiden	107
Reifenfülldruck beachten	108
Unnötigen Ballast vermeiden	108
Strom sparen	108
Umweltverträglichkeit	108

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wird bei ŠKODA auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt.

Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil;
- Einsatzbedingungen;
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise kann der Kraftstoffverbrauch bis um 10-15 % reduziert werden.

Der Kraftstoffverbrauch wird ebenfalls von äußeren Gegebenheiten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Der Verbrauch steigt im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, usw. an.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Wert deutlich abweichen, und zwar durch Außentemperaturen, Witterungsverhältnisse sowie Fahrweise.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl eingehalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Vorausschauend fahren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff, deshalb sind unnötiges Beschleunigen und Bremsen zu vermeiden. Wenn vorausschauend gefahren wird, dann muss weniger gebremst und demzufolge auch weniger beschleunigt werden.

Das Fahrzeug ausrollen lassen oder die Motorbremswirkung nutzen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

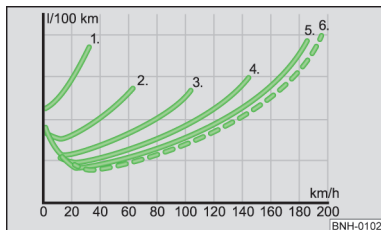


Abb. 96
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km in Abhängigkeit vom eingelegten Gang



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

Schaltgetriebe

- › Im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge fahren.
- › In den nächst höheren Gang dann schalten, wenn ca. 2 000 Umdrehungen erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 11, *Gangempfehlung*.

Ein sinnvoll eingelegter Gang kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen » Abb. 96.

Automatisches Getriebe

- › Das Gaspedal **langsam** treten. Dieses aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durchtreten.
- › Wenn beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigt wird, dann wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.

Vollgas vermeiden

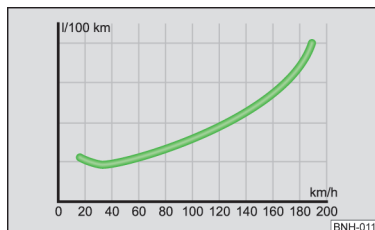


Abb. 97
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollte möglichst nie ausgenutzt werden. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die » Abb. 97 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Beim Fahrzeug, das mit keinem START-STOPP-System ausgestattet ist, ist der Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen.

Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dabei sind jedoch hohe Drehzahlen zu vermeiden.

Regelmäßige Wartung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem Fachbetrieb wird eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Beim Tanken ist auch der **Ölstand** zu prüfen. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs kann daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilt werden.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen kann eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreicht werden.
- Den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig prüfen. Wenn dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten gesehen werden, dann ist das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.



Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Kurzstrecken vermeiden

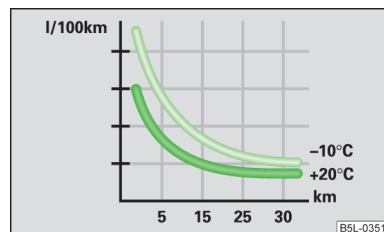


Abb. 98
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff. Deshalb empfehlen wir, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start den meisten Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich, wenn der Motor und der Katalysator die Betriebstemperatur erreicht haben.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die Abbildung » **Abb. 98** zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer.

Reifenfülldruck beachten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Immer auf den richtigen Reifenfülldruck achten. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Der Reifenfülldruck ist immer am **kalten** Reifen zu prüfen.

Unnötigen Ballast vermeiden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes Kilogramm mehr **Gewicht** erhöht den Kraftstoffverbrauch. Es lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckquerträger bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Strom sparen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Mithilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. Deshalb empfehlen wir, elektrische Verbraucher auszuschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Umweltverträglichkeit



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Der Umweltschutz spielte bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt.

Konstruktive Maßnahmen

- › Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- › Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- › Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- › Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- › Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂.
- › Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- › Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- › Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- › Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- › Kein Kadmium.
- › Kein Asbest.
- › Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- › Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- › Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- › Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- › Verzicht auf FCKW in der Fertigung.

- › Kein Einsatz von Quecksilber.
- › Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich¹⁾ zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

i Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie in einem Fachbetrieb.


Schäden am Fahrzeug vermeiden

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

- Allgemeine Hinweise _____ 109
- Wasserdurchfahrten auf Straßen _____ 109

Allgemeine Hinweise

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 109.**

Auf tiefliegende Fahrzeugteile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, ist in den folgenden Situationen besonders zu achten.

- › Das Fahren auf schlechten Straßen und Wegen.
- › Das Befahren von Bordsteinkanten.
- › Das Befahren von steilen Rampen u. Ä.

Besondere Vorsicht ist bei Fahrzeugen mit dem Sportfahrwerk und bei voller Beladung des Fahrzeugs geboten.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

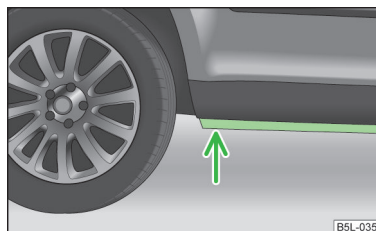



Abb. 99
Wasserdurchfahrt

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 109.**

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten:

- › Daher vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » [Abb. 99](#);
- › Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann;
- › Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen;
- › Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System deaktivieren » [Seite 116, START-STOPP](#).

¹⁾ Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

! ACHTUNG

- Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern - es besteht Unfallgefahr!
- Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.
- Nach Wasserdurchfahrten müssen die Bremsen durch Intervall-Bremung möglichst bald gereinigt und getrocknet werden. Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Brems Scheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dieses zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

! VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können einige Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Nicht durch Salzwasser fahren. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, sind umgehend mit Süßwasser abzuspülen.

i Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Fahren im Ausland

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bleifreies Benzin	110
Scheinwerfer	110

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Vertragspartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund kann die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert sein und die Reparaturarbeiten können in Fachbetrieben nur in einem beschränkten Umfang ausgeführt werden.

Bleifreies Benzin



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken » [Seite 156](#), *Bleifreies Benzin*. Informationen hinsichtlich des Tankstellennetzes mit einem Angebot von bleifreiem Benzin bieten z. B. die Automobilklubs an.

Scheinwerfer



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer in einem Fachbetrieb durchzuführen.

i Hinweis

Weitere Informationen zur Anpassung der Scheinwerfer erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Assistenzsysteme

Bremsunterstützende Systeme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stabilisierungskontrolle (ESC)	111
Antiblockiersystem (ABS)	112
Traktionskontrolle (ASR)	112
Elektronische Differenzialsperre (EDS)	113

ACHTUNG

- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die bremsunterstützenden Systeme wären dann ohne Funktion - es besteht Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei einer ABS-Störung unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.

VORSICHT

- Um die korrekte Funktion der bremsunterstützenden Systeme zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche vom Hersteller freigegebene Reifen montiert sein.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der bremsunterstützenden Systeme beeinflussen » [Seite 152](#), *Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen*.

Hinweis

Bei einer ABS-Störung fällt auch die Funktion von ESC, ASR und EDS aus. Eine ABS-Störung wird durch die Kontrollleuchte  » [Seite 21](#) angezeigt.


Stabilisierungskontrolle (ESC)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 111.**

Das System ESC verbessert die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. bei einem plötzlichen Fahrtrichtungswechsel. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert.



Das System ESC wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.


Mithilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremsst das System ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

In die **Stabilisierungskontrolle (ESC)** sind folgende Systeme integriert:

- Antiblockiersystem (ABS);
- Traktionskontrolle (ASR);
- Elektronische Differenzialsperre (EDS);
- Bremsassistent (HBA);
- Berganfahrassistent (HHC).

Die ESC kann nicht ausgeschaltet werden. Mit der Symboltaste  » [Abb. 100](#) auf [Seite 112](#) kann nur die ASR ausgeschaltet werden. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Bei einer Störung der ESC leuchtet dann im Kombi-Instrument die ESC-Kontrollleuchte  » [Seite 21](#).

Bremsassistent (HBA)

Der HBA wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Der HBA verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

Das ABS wird beim Eingriff des HBA schneller und effektiver aktiviert.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des HBA automatisch ausgeschaltet.

Berganfahrsistent (HHC)

Der HHC ermöglicht es, beim Anfahren an Steigungen den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal zu verschieben, ohne dabei die Handbremse verwenden zu müssen.


Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals.

Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurückzurollen.

Der HHC ist ab einer Steigung von 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Der HHC ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist dieser inaktiv.

Antiblockiersystem (ABS)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 111.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch unterstützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.


Beim ABS-Eingriff weder in Intervallen bremsen noch den Bremspedaldruck verringern.

Traktionskontrolle (ASR)



Abb. 100
ASR-Taste



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 111.

Das ASR-System passt bei durchdrehenden Rädern die Motordrehzahl den Fahrbahnverhältnissen an. Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.



Die ASR wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.


Während eines Eingriffs des Systems blinkt die ASR-Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten, z. B.:

- › beim Fahren mit Schneeketten;
- › beim Fahren im Tiefschnee oder auf sehr lockerem Untergrund;
- › beim „Freischaukeln“ des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollte die ASR wieder eingeschaltet werden.

Die ASR kann bei Bedarf durch Drücken der Symboltaste  » Abb. 100 aus- und wieder eingeschaltet werden. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte  » Seite 24.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 111.

Wenn ein Antriebsrad durchdreht, bremsst die EDS das durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder. Das trägt zur Fahrzeugstabilität sowie zügigen Fahrt bei.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

Einparkhilfe



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise _____ 113

! ACHTUNG

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer. Es ist insbesondere auf Kleinkinder und Tiere zu achten, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden müssen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rangiervorgang, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Bekleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.
- Externe Schallquellen können die Einparkhilfe störend beeinflussen. Unter ungünstigen Bedingungen müssen Gegenstände oder Personen nicht erkannt werden.



VORSICHT

- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in der Fahrzeughöhe kein Hindernis befindet, dann liegt ein Systemfehler vor. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).



Hinweis

Zusätzlich montierte Module, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen.

Funktionsweise

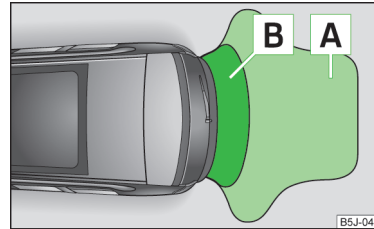


Abb. 101
Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 113.

Die Einparkhilfe ermittelt mithilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich **A** » Abb. 101). Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich **B**) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!**

Bei Navigationssystemen und einigen werkseitig eingebauten Radios wird der Abstand zum Hindernis gleichzeitig im Display grafisch dargestellt, siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. des Navigationssystems.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung beginnt die Signalisierungsgrenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter entfernt vom Fahrzeug. Die Fahrzeuglänge kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängervorrichtung vergrößern.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren hinten deaktiviert.

Einparkhilfe aktivieren und deaktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

Geschwindigkeitsregelanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Geschwindigkeit speichern	115
Gespeicherte Geschwindigkeit ändern	115
Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten	115
Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten	115

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 25 km/h, konstant, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss.

Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

Bei der aktivierten Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!
- Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
- Um ein unbeabsichtigtes Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer zu deaktivieren.

VORSICHT

- Beim Fahren auf Strecken mit höherem Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Daher ist rechtzeitig in einen niedrigeren Gang zu schalten oder das Fahrzeug mit der Fußbremse abzubremesen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn der erste Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt ist.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet.
- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann sich beim Eingriff einiger bremsunterstützender Assistenzsysteme (z. B. ESC), beim Überschreiten der höchstzulässigen Motordrehzahl u. Ä. automatisch ausschalten.

Geschwindigkeit speichern

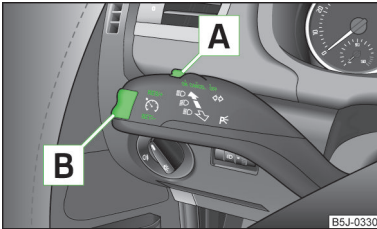


Abb. 102
Bedienungshebel: Geschwindigkeitsregelanlage bedienen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 114.

Geschwindigkeit speichern

- › Den Schalter **A** » Abb. 102 in Stellung **ON** drücken.
- › Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe **B** in die Position **SET** drücken.

Nach dem Loslassen der Wippe **B** aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 114.

Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen

- › Das Gaspedal treten, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
- › Das Gaspedal loslassen, um die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert zu senken.

Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit mit dem Gaspedal über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird, dann wird die gespeicherte Geschwindigkeit aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit muss erneut gespeichert werden.

Geschwindigkeit mit der Wippe **B** erhöhen

- › Die Wippe **B** » Abb. 102 auf Seite 115 in der Position **RES** drücken.

- › Wenn die Wippe in der Position **RES** gedrückt gehalten wird, dann erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Geschwindigkeit verringern

- › Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Wippe **B** » Abb. 102 auf Seite 115 in der Position **SET** verringert werden.
- › Wenn die Wippe in der Position **SET** gedrückt gehalten wird, dann verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- › Wenn die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 25 km/h losgelassen wird, dann wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 25 km/h erneut durch Drücken der Wippe **B** in der Position **SET** gespeichert werden.

Die Geschwindigkeit kann auch durch Treten des Bremspedals verringert werden, dadurch wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet.

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 114.

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird **vorübergehend abgeschaltet**, indem der Schalter **A** » Abb. 102 auf Seite 115 in die gefederte Position **CANCEL** bzw. auch das Brems- oder Kupplungspedal gedrückt wird.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals die Wippe **B** kurz in der Stellung **RES** drücken.

Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 114.

- › Den Schalter **A** » Abb. 102 auf Seite 115 nach rechts in Stellung **OFF** drücken.

START-STOPP

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise _____ 116

ACHTUNG

- Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.
- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.

VORSICHT

Bei Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System stets deaktivieren » Seite 109.

Hinweis

- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.
- Wird die Climatronic im automatischen Modus betrieben, kann unter bestimmten Bedingungen der Motor nicht automatisch abgeschaltet werden.

Funktionsweise

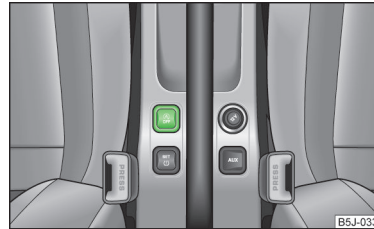


Abb. 103
Mittelkonsole: Taste für das
START-STOPP-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 116.

Das START-STOPP-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp. Bei Bedarf startet der Motor automatisch wieder.

Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den aktuellen Status des START-STOPP-Systems angezeigt.


Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)

- Das Fahrzeug anhalten (ggf. die Handbremse anziehen).
- Den Gang herausnehmen.
- Das Kupplungspedal loslassen.

Automatischer erneuter Startvorgang (Start-Phase)

- Das Kupplungspedal treten.

START-STOPP-System ein- und ausschalten

Das START-STOPP-System kann durch das Betätigen der Symboltaste  » Abb. 103 ein- und ausgeschaltet werden.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Wenn sich das Fahrzeug beim manuellen Ausschalten im Stopp-Betrieb befindet, startet der Motor sofort.

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren. In der nachfolgenden Übersicht sind die Rahmenbedingungen für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems aufgeführt.

Bedingungen, die für die automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase) komplett erfüllt sein müssen

- › Der Schalthebel befindet sich in der Leerlaufposition.
- › Das Kupplungspedal ist nicht durchgetreten.
- › Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- › Die Fahrertür ist geschlossen.
- › Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- › Das Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
- › Die werkseitig eingebaute Anhängervorrichtung ist nicht mit einem Anhänger elektrisch verbunden.
- › Der Motor ist betriebswarm.
- › Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
- › Das stehende Fahrzeug befindet sich an keiner starken Steigung oder im starken Gefälle.
- › Die Motordrehzahl ist unter 1200 1/min.
- › Die Temperatur der Fahrzeugbatterie ist nicht zu niedrig oder zu hoch.
- › Der Druck in der Bremsanlage ist ausreichend.
- › Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist nicht zu groß.
- › Die Fahrzeuggeschwindigkeit seit dem letzten Abstellen des Motors war höher als 3 km/h.
- › Es erfolgt keine Reinigung des Dieselpartikelfilters » Seite 23.
- › Die Vorderräder sind nicht zu stark eingeschlagen (das Lenkrad wurde um weniger als eine Dreivierteldrehung eingeschlagen).

Der automatische erneute Startvorgang (Start-Phase) erfolgt jeweils bei jedem der folgenden Eingriffe

- › Die Kupplung ist durchgetreten.
- › Die max./min. Temperatur ist eingestellt.
- › Die Funktion Entfrosten der Frontscheibe ist eingeschaltet.
- › Eine hohe Gebläsestufe ist gewählt.
- › Die Taste START-STOPP wird gedrückt.

Der automatische erneute Startvorgang erfolgt auch ohne Fahrereingriff jeweils bei jedem der folgenden Ereignisse

- › Das Fahrzeug bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h.
- › Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist zu groß.

- › Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist nicht ausreichend.
- › Der Druck in der Bremsanlage ist nicht ausreichend.

Wenn im Stopp-Betrieb für mehr als 30 Sekunden der Fahrergurt abgelegt oder die Fahrertür geöffnet wird, dann muss der Motor manuell mithilfe des Schlüssels angelassen werden. Die entsprechenden Meldungen im Display des Kombi-Instruments sind zu beachten.

Meldungen im Display des Kombi-Instruments (gilt für Fahrzeuge ohne Informationsdisplay)

FEHLER START-STOP	Fehler im START-STOPP-System
START-STOP NICHT MOEGLICH	Die automatische Motorabschaltung ist nicht möglich.
START STOP AKTIV	Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)
ZUENDUNG AUSSCHALTEN	Die Zündung ausschalten.
MANUELL STARTEN	Den Motor manuell starten.

Anhängerbetrieb

Anhängevorrichtung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Beschreibung	118
Bereitschaftsstellung einstellen	119
Kugelstange montieren	119
Ordnungsgemäße Befestigung prüfen	120
Kugelstange abnehmen	120
Betrieb und Pflege	121

Wenn Ihr Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhangvorrichtung oder mit einer Anhangvorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgestattet ist, entspricht dieses allen technischen Anforderungen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger über einen **7-poligen Stecker** verfügt, kann ein entsprechender Adapter aus dem ŠKODA Original Zubehör verwendet werden.

Die maximale Anhängestützlast beträgt **50 kg**.

! ACHTUNG

- Vor jeder Fahrt mit eingesetzter Kugelstange deren richtigen Sitz und Befestigung im Aufnahmeschacht prüfen.
- Ist die Kugelstange im Aufnahmeschacht nicht richtig eingesetzt und befestigt, darf diese nicht betrieben werden.
- Ist die Anhangvorrichtung beschädigt oder unvollständig, darf diese nicht betrieben werden.
- Keine Veränderungen oder Anpassungen an der Anhangvorrichtung vornehmen.
- Die Kugelstange niemals bei angekuppeltem Anhänger entriegeln.

! VORSICHT

Mit der Kugelstange vorsichtig umgehen, um Lackschäden am Stoßfänger zu vermeiden.

Beschreibung

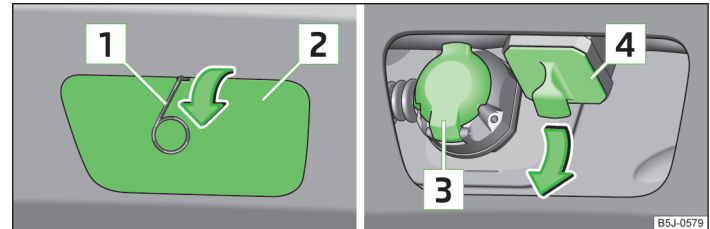


Abb. 104 Abdeckkappe abnehmen: am hinteren Stoßfänger / für den Aufnahmeschacht

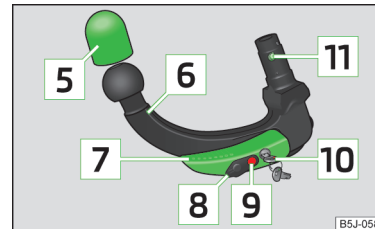


Abb. 105 Kugelstange

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Die Kugelstange ist abnehmbar und befindet sich in der Reserveradmulde oder in einem Fach für das Reserverad im Gepäckraum » Seite 179, Bordwerkzeug.

Bildbeschreibung » Abb. 104 und » Abb. 105

- 1 Bügel zum Abziehen der Radvollblenden
- 2 Abdeckkappe am hinteren Stoßfänger

- 3** 13-polige Steckdose
- 4** Abdeckkappe für den Aufnahmeschacht
- 5** Schutzkappe
- 6** Kugelstange
- 7** Bedienungshebel
- 8** Schlosskappe
- 9** Auslösebolzen
- 10** Schlüssel
- 11** Verriegelungskugeln

i Hinweis

- Der Bügel zum Abziehen der Radvollblenden gehört zum Bordwerkzeug » Seite 179.
- Beim Verlust des Schlüssels einen Fachbetrieb aufsuchen.

Bereitschaftsstellung einstellen

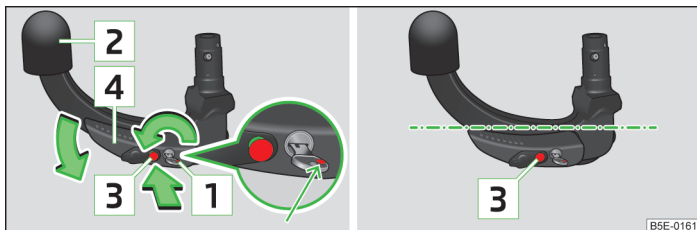


Abb. 106 Bereitschaftsstellung einstellen / Bereitschaftsstellung

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Vor dem Einbau der Kugelstange stets die Bereitschaftsstellung einstellen.

- Den Schlüssel drehen, sodass seine rote Markierung **1** » Abb. 106 sichtbar ist.
- Die Kugelstange unterhalb der Schutzkappe **2** fassen.
- Den Auslösebolzen **3** in Pfeilrichtung bis zum Anschlag hineindrücken und gleichzeitig den Hebel **4** in Pfeilrichtung bis zum Anschlag nach unten drücken.

Der Hebel bleibt in dieser Stellung arretiert.

! VORSICHT

Der Schlüssel kann in der Bereitschaftsstellung weder abgezogen noch in eine andere Stellung gedreht werden.

Kugelstange montieren

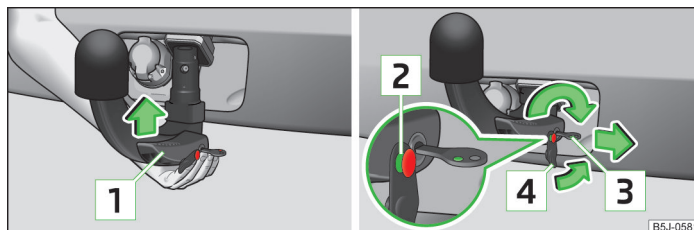


Abb. 107 Kugelstange einsetzen / Schloss verriegeln und Schlosskappe aufsetzen

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

- Die Abdeckkappe am hinteren Stoßfänger **2** » Abb. 104 auf Seite 118 mithilfe des Bügels zum Abziehen der Radvollblenden in Pfeilrichtung abnehmen.
- Die Abdeckkappe für den Aufnahmeschacht **4** » Abb. 104 auf Seite 118 in Pfeilrichtung abziehen » **!**
- Die Kugelstange in die Bereitschaftsstellung einstellen » Seite 119.
- Die Kugelstange **von unten** » Abb. 107 fassen und in den Aufnahmeschacht bis zum hörbaren Einrasten einsetzen » **!**.

Der Hebel **1** » Abb. 107 dreht sich **selbsttätig** nach oben und der Auslösebolzen **2** fährt heraus (sein roter sowie grüner Teil ist sichtbar) » **!**.

Dreht sich der Hebel **1** nicht selbsttätig oder fährt der Auslösebolzen **2** nicht heraus, ist die Kugelstange durch Drehen des Hebels bis zum Anschlag nach unten aus dem Aufnahmeschacht herauszunehmen und die Keifflächen der Kugelstange sowie des Aufnahmeschachts sind zu reinigen.

- Das Schloss des Bedienungshebels durch Drehen des Schlüssels um 180° nach rechts verriegeln (seine grüne Markierung **3** ist sichtbar) und den Schlüssel in Pfeilrichtung abziehen.

- Die Kappe **4** » Abb. 107 auf das Schloss in Pfeilrichtung stecken » **!**.
- Die Kugelstange auf richtige Befestigung prüfen » Seite 120.

! ACHTUNG

- Die Abdeckkappe für den Aufnahmeschacht vorsichtig abnehmen - es besteht die Gefahr einer Handverletzung!
- Die Hände sind beim Befestigen der Kugelstange außerhalb des Drehbereichs des Hebels zu halten - es besteht die Gefahr einer Fingerverletzung!
- Niemals versuchen, den Bedienungshebel gewaltsam nach oben zu ziehen, um den Schlüssel zu drehen. Die Kugelstange wäre dann nicht korrekt befestigt!

! VORSICHT

- Nach dem Abziehen des Schlüssels **immer** die Kappe auf das Schloss des Bedienungshebels stecken - es besteht die Gefahr der Schlossverschmutzung.
- Den Aufnahmeschacht der Anhängervorrichtung stets sauber halten. Der Schmutz verhindert das sichere Befestigen der Kugelstange!
- Bei abgenommener Kugelstange stets die Abdeckkappe auf den Aufnahmeschacht stecken.
- Die Abdeckkappe am hinteren Stoßfänger vorsichtig abnehmen - es besteht die Gefahr von Lackschäden am Stoßfänger sowie an der Kappe.

i Hinweis

Die Kappe **2** sowie die Kappe **4** » Abb. 104 auf Seite 118 nach dem Abnehmen an einer geeigneten Stelle im Gepäckraum aufbewahren.

Ordnungsgemäße Befestigung prüfen

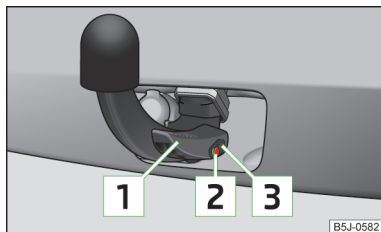


Abb. 108
Kugelstange ordnungsgemäß
befestigen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Vor jeder Benutzung der Kugelstange ist diese auf ordnungsgemäße Befestigung zu prüfen.

Die folgenden Punkte prüfen.

- ✓ Der Hebel **1** befindet sich ganz oben » Abb. 108.
- ✓ Der Auslösebolzen **2** steht ganz hervor (sein roter sowie grüner Teil ist sichtbar).
- ✓ Der Schlüssel ist abgezogen.
- ✓ Die Kappe **3** steckt auf dem Schloss des Bedienungshebels.
- ✓ Die Kugelstange löst sich nach starkem „Rütteln“ nicht vom Aufnahmeschacht.

! ACHTUNG

Die Anhängervorrichtung darf nur dann verwendet werden, wenn die Kugelstange ordnungsgemäß verriegelt wurde!

Kugelstange abnehmen

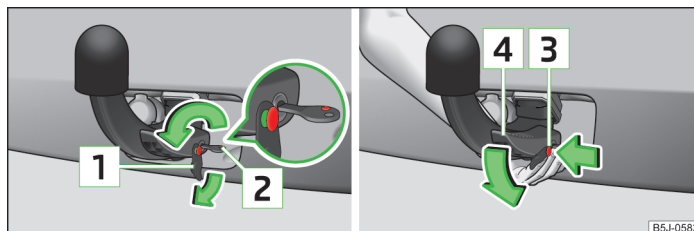


Abb. 109 Bedienungshebel der Kugelstange entriegeln / Kugelstange lösen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

- Die Kappe **1** » Abb. 109 vom Schloss der Kugelstange in Pfeilrichtung abziehen.
- Das Schloss des Bedienungshebels durch Drehen des Schlüssels um 180° nach links entriegeln, sodass seine rote Markierung **2** sichtbar ist.

- Die Kugelstange von unten fassen.
- Den Auslösebolzen **[3]** in Pfeilrichtung bis zum Anschlag hineindrücken und gleichzeitig den Hebel **[4]** in Pfeilrichtung bis zum Anschlag nach unten drücken.

In dieser Stellung ist die Kugelstange gelöst und fällt frei nach unten in die Hand. Sollte diese nach dem Lösen nicht frei in die Hand fallen, dann auf diese mit der anderen Hand von oben drücken.

Die Kugelstange rastet gleichzeitig in der Bereitschaftsstellung ein und steht somit bereit, wieder in den Aufnahmeschacht eingesetzt zu werden » **[4]**.

- Die Abdeckkappe für den Aufnahmeschacht **[4]** » **Abb. 104** auf Seite 118 entgegen der Pfeilrichtung einsetzen.
- Die Abdeckkappe am hinteren Stoßfänger **[2]** » **Abb. 104** auf Seite 118 an die „Häkchen“ im unteren Stoßfängerbereich ansetzen.
- Die Abdeckkappe zuerst im linken und rechten und anschließend im oberen Bereich eindrücken.

! ACHTUNG

Die Kugelstange niemals frei im Gepäckraum liegen lassen. Diese könnte bei einem plötzlichen Bremsmanöver Beschädigungen verursachen und die Sicherheit der Fahrzeuginsassen gefährden!

! VORSICHT

- Wird der Hebel festgehalten und nicht bis zum Anschlag nach unten gedrückt, fährt dieser nach dem Abnehmen der Kugelstange wieder nach oben und rastet in der Bereitschaftsstellung nicht ein. Die Kugelstange muss dann vor dem nächsten Einbau in diese Stellung gebracht werden.
- Die Kugelstange in der Bereitschaftsstellung mit eingestecktem Schlüssel in der Box verstauen, dabei diese mit der zum eingesteckten Schlüssel abgewandten Seite nach unten ablegen - es besteht die Gefahr der Schlüsselbeschädigung!
- Beim Umgang mit dem Bedienungshebel nicht zu viel Kraft ausüben (z. B. nicht darauf steigen)!

i Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, vor dem Abnehmen der Kugelstange die Schutzkappe auf den Kugelkopf zu stecken.
- Die Kugelstange vor dem Verstauen in der Box mit dem Bordwerkzeug von Verschmutzungen befreien.

Betrieb und Pflege



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **[4] auf Seite 118.**

Den Aufnahmeschacht mit der Kappe verschließen, damit kein Schmutz eindringen kann.

Immer bevor ein Anhänger angekuppelt wird, den Kugelkopf prüfen und ggf. mit einem geeigneten Schmierfett behandeln.

Beim Verstauen der Kugelstange die Schutzkappe verwenden, um den Gepäckraum vor Verschmutzung zu schützen.

Bei Verschmutzung die Flächen des Aufnahmeschachts reinigen und mit einem geeigneten Konservierungsmittel behandeln.

! VORSICHT

Der obere Bereich des Aufnahmeschachts ist mit Schmierfett versehen. Darauf achten, dass das Fett nicht entfernt wird.

Anhänger



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Anhänger beladen	122
Anhängerbetrieb	122
Diebstahlwarnanlage	123

! ACHTUNG

Mit dem Anhänger immer besonders vorsichtig fahren.

Anhänger beladen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 121.

Das Gespann sollte ausbalanciert sein. Dazu ist die maximal zulässige Stützlast auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Verteilung der Zuladung

Die Zuladung im Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an der Achse befinden. Die Gegenstände gegen Verrutschen sichern.

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Reifenfülldruck

Den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“ korrigieren **» Seite 171, Lebensdauer von Reifen.**

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden **» Seite 198, Technische Daten.**

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über dem Meeresspiegel.

Mit zunehmender Höhe sinkt die Motorleistung und damit nimmt auch die Steigfähigkeit ab. Deshalb muss für alle weiteren, auch angefangenen, 1 000 m Höhe das maximal zulässige Gespanngewicht jeweils um 10 % verringert werden.

Das Gespanngewicht setzt sich aus den tatsächlichen Gewichten des beladenen Zugfahrzeugs und des beladenen Anhängers zusammen.

Die Anhängelast- und Stützlastangabe auf dem Typschild der Anhängervorrichtung ist lediglich ein Prüfwert der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.



ACHTUNG

- Die maximal zulässige Achs- und Stützlast sowie das maximal zulässige Gesamt- oder Gespanngewicht des Fahrzeugs und des Anhängers nicht überschreiten - es besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen!
- Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen!

Anhängerbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 121.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Scheinwerfer

Die Fahrzeugfront kann sich bei angekuppeltem Anhänger anheben und das Licht kann die anderen Verkehrsteilnehmer blenden.

Die Scheinwerfereinstellung mit dem Drehregler für Leuchtweitenregulierung anpassen **» Seite 40, Leuchtweitenregulierung.**

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber mit dem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren.

Sofort die Geschwindigkeit reduzieren, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist. Niemals versuchen, ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.


Bremsen

Rechtzeitig bremsen! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** zuerst sanft und dann zügig bremsen. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden.

Vor Gefällstrecken rechtzeitig herunterschalten, um den Motor zusätzlich als Bremse zu nutzen. ▶

Motorüberhitzung

Falls sich der Zeiger der Kühlmitteltemperaturanzeige mehr in den rechten bzw. in den roten Bereich der Skala bewegt, ist die Geschwindigkeit sofort zu verringern.

Wenn die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument blinkt, anhalten und den Motor abstellen. Einige Minuten warten und den Kühlmittelstand prüfen » [Seite 164](#), *Stand prüfen*.

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » [Seite 20](#),   *Kühlmitteltemperatur, Kühlmittelstand*.

Die Kühlmitteltemperatur kann durch Einschalten der Heizung gesenkt werden.

ACHTUNG


- Die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen.
- Unsachgemäße oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können den Anhänger unter Strom setzen und zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik und zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.
- Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbinden.

Hinweis

- Nach dem Ankuppeln des Anhängers und dem Anschließen der Steckdose sind die Anhängerrückleuchten auf Funktion zu prüfen.
- Liegt ein Fehler in der Anhängerbeleuchtung vor, die Sicherungen im Sicherungskasten in der Schalttafel prüfen » [Seite 190](#).
- Bei häufigem Anhängerbetrieb ist das Fahrzeug auch zwischen den Service-Intervallen prüfen zu lassen.
- Die Handbremse des Zugfahrzeugs muss beim An- und Abkuppeln des Anhängers angezogen sein.

Diebstahlwarnanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 121.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Die Diebstahlwarnanlage immer deaktivieren, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird » [Seite 34](#).

Bedingungen für die Einbindung eines Anhängers in die Diebstahlwarnanlage.

- ✓ Das Fahrzeug ist werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängervorrichtung ausgestattet.
- ✓ Der Anhänger ist über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug elektrisch verbunden.
- ✓ Die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers ist funktionsfähig.
- ✓ Das Fahrzeug ist mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt und die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.



Hinweis

Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden.

Sicherheit

Passive Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherheitsausstattungen	124
Vor jeder Fahrt	124
Was beeinflusst die Fahrsicherheit?	125

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug.


Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten.

ACHTUNG

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug.
- Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie auch in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
- Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 124.

Die folgende Aufzählung enthält nur einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug.

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze.
- Gurtkraftbegrenzer für die Vordersitze.
- Gurtstraffer für die Vordersitze.

- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer.
- Vordere Seitenairbags.
- Kopfairbags.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System.
- Höheneinstellbare Kopfstützen.
- Einstellbare Lenksäule.


Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen.

Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Bei nicht ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt kann es bei einem Unfall zu Verletzungen durch den ausgelösten Airbag kommen.

Vor jeder Fahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 124.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Den Reifenfülldruck prüfen.
- Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen » Seite 56.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend einstellen.
- Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 140, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 125. Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Auch die Mitfahrer anweisen, sich richtig anzugurten » Seite 128, *Sicherheitsgurte verwenden*.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 124.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.

- Sich durch nichts vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol oder Drogen.
- Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
- Auf langen Fahrten regelmäßige Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtige Sitzposition des Fahrers	_____	126
Richtige Sitzposition des Beifahrers	_____	126
Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen	_____	126
Beispiele einer falschen Sitzposition	_____	126

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Sitzposition sind zu beachten.

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.



ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!



ACHTUNG

Als **Fahrer** beachten Sie die folgenden Hinweise.

- Vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.



ACHTUNG

Als **Beifahrer** beachten Sie die folgenden Hinweise.

- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen! ■

Richtige Sitzposition des Fahrers

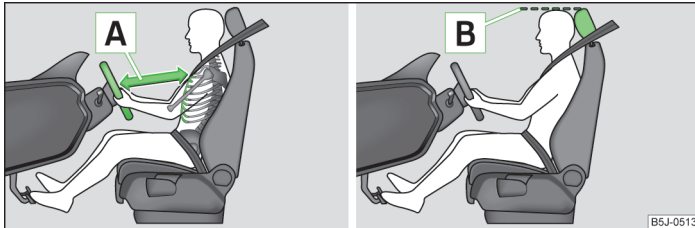


Abb. 110 Richtige Sitzposition des Fahrers / richtige Kopfstützeinstellung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 125.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt » Abb. 110.
- Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
- Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.
- Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet .
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 128, *Sicherheitsgurte verwenden*.

Fahrersitzeinstellung » Seite 52.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 125.

Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
- Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet » Abb. 110 auf Seite 126 » Seite 126.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 128, *Sicherheitsgurte verwenden*.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 137, *Airbags abschalten*.

Beifahrersitzeinstellung » Seite 52, *Vordersitze einstellen*.

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 125.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet » Abb. 110 auf Seite 126 » Seite 126.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 128, *Sicherheitsgurte verwenden*.
- Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 140, *Sichere Beförderung von Kindern*.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 125.

Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur bei richtig angelegten Sicherheitsgurten erreicht. ▶

Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Hinweise, deren Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder auch zum Tode führen kann. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Während der Fahrt sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Nicht stehen.
- Nicht auf den Sitzen stehen.
- Nicht auf den Sitzen knien.
- Die Sitzlehne nicht zu stark nach hinten neigen.
- Sich nicht an die Schalttafel lehnen.
- Nicht auf der Rücksitzbank liegen.
- Nicht nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen.
- Nicht zur Seite gerichtet sitzen.
- Nicht aus dem Fenster lehnen.
- Die Füße nicht aus dem Fenster halten.
- Die Füße nicht auf die Schalttafel legen.
- Die Füße nicht auf das Sitzpolster legen.
- Niemanden im Fußraum mitnehmen.
- Nicht ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren.
- Sich nicht im Gepäckraum aufhalten. ■

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte verwenden

Einleitung zum Thema



Abb. 111
Angegurter Fahrer

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	129
Sicherheitsgurte anlegen und ablegen	130
Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen	131
Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz	131

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei einem Unfall einen guten Schutz. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Überlebenschance bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » Abb. 111.

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie so gut wie möglich über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird.

Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, die bestmögliche Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » Seite 140, *Sichere Beförderung von Kindern*.

! ACHTUNG

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - es besteht Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » Seite 130, *Sicherheitsgurte anlegen und ablegen*.
- Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » Seite 125, *Richtige Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für den richtigen Gurtbandverlauf sind zu beachten.
- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
 - Die Höhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass der Schultergurtteil ungefähr über die Schultermittle - keinesfalls über den Hals - verläuft.
 - Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
 - Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen. Diese Gegenstände können Verletzungen verursachen.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für den Umgang mit den Sicherheitsgurten sind zu beachten.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
 - Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt beim Schließen der Tür nicht eingeklemmt wird.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Verwendung der Sicherheitsgurte sind zu beachten.

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden, der Sicherheitsgurt darf auch nicht über ein auf dem Schoß des Insassen befördertes Kind gelegt werden.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 55.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

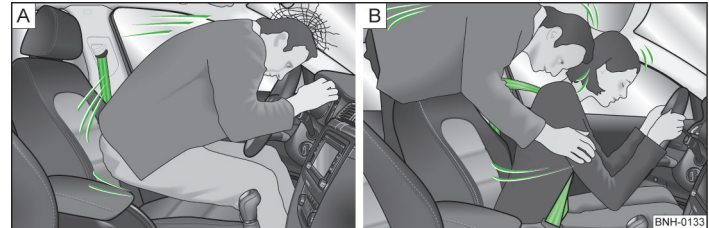


Abb. 112 Nicht angegurter Fahrer / nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 128.**

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte kinetische Energie.

Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30-50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die das Gewicht von einer Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Z. B. das Gewicht einer Person von 80 kg „steigt“ bei 50 km/h auf 4,8 Tonnen (4 800 kg).

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die Pflege der Sicherheitsgurte sind zu beachten.

- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 152.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

i Hinweis

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe, auf » Abb. 112 - A. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, ansonsten könnten diese bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden.

Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 112 - B.

Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

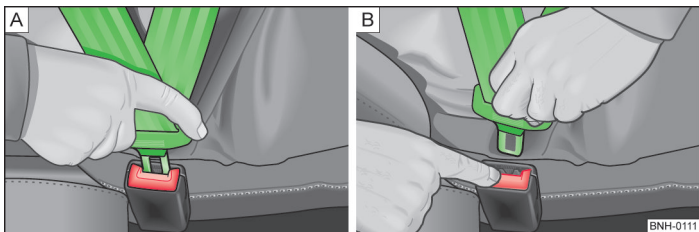


Abb. 113 Sicherheitsgurt anlegen / ablegen

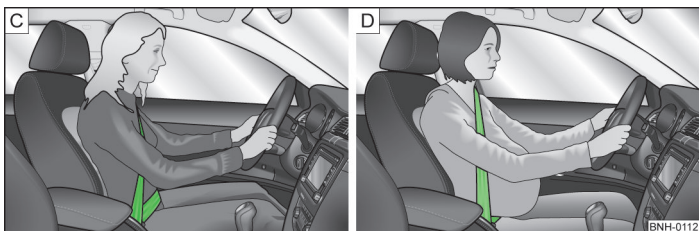


Abb. 114 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 128.

Anlegen

- › Den Vordersitz und die Kopfstütze richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 53.
- › Das Gurtband an der Schlosszunge langsam über Brust und Becken ziehen.
- › Die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss stecken, bis diese hörbar einrastet » Abb. 113 - A.
- › Eine Zugprobe am Gurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingearastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 114 - C.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind.

Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 114 - D.

Ablegen

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.

- › Die rote Taste im Gurtschloss » Abb. 113 - B drücken, die Schlosszunge springt heraus.
- › Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt und der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht.

! VORSICHT

Beim Ablegen des Sicherheitsgurts ist darauf zu achten, dass die Schlosszunge weder die Türverkleidung noch andere Teile des Innenraums beschädigt.

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

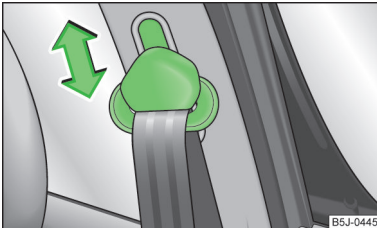


Abb. 115
Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 128.

Mithilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der vorderen Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

- Den Umlenkbeschlag drücken und in die gewünschte Richtung nach oben oder unten schieben » **Abb. 115.**
- Nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 128.

Der Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz ist im Bereich des Gepäckraums an der linken Seite des Dachhimmels verankert.

Anlegen

- Den Sicherheitsgurt mit zwei Schlossungen aus der Dachhimmelaufnahme ziehen.
- Die Schlossung am Ende des Gurts in das Gurtschloss auf der linken Seite stecken, bis diese hörbar einrastet.
- Die zweite Schlossung, die auf dem Sicherheitsgurt verschiebbar ist, über den Brustkorb ziehen und in das Gurtschloss auf der rechten Seite stecken, bis diese hörbar einrastet.
- Eine Zugprobe am Sicherheitsgurt machen, ob beide Schlossungen sicher in den Schlössern eingerastet sind.

Die Schlossungen des Gurts für den hinteren mittleren Sitz sind unterschiedlich geformt, sodass diese nur in das jeweilige Gurtschloss passen. Wenn es nicht gelingt, eine Schlosszunge im Gurtschloss einzurasten, wird wahrscheinlich versucht, diese in das falsche Gurtschloss zu stecken.

Ablegen

- Der Sicherheitsgurt ist in der umgekehrten Reihenfolge gegenüber dem Anlegen abzulegen.
- Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

ACHTUNG

- Nach dem Ablegen den Sicherheitsgurt festhalten und langsam aufrollen lassen, bis die zwei Schlossungen in die Dachhimmelaufnahme gelangen und mit einem Magneten gesichert werden - es besteht Verletzungsgefahr.
- Die beiden Schlossungen niemals gleichzeitig entriegeln.

Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gurtaufrollautomaten	_____	131
Gurtstraffer	_____	132

Gurtaufrollautomaten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 131.

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet.

Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt ist die volle Bewegungsfreiheit des Gurts gewährleistet. Bei ruckartigem Zug am Sicherheitsgurt wird dieser durch die Aufrollautomatik blockiert.

Die Sicherheitsgurte blockieren auch bei einer Vollbremsung, beim Beschleunigen, bei einer Bergabfahrt und in Kurven.

! ACHTUNG

Wird der Sicherheitsgurt bei ruckartigem Zug nicht blockiert, ist dieser unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Gurtstraffer



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 131.

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der angelegte Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

! ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.

i Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet auf keinen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den ŠKODA Partnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Systembeschreibung _____ 133

Airbagauslösung _____ 134

ACHTUNG

- Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags wird nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht.
- Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts.
- Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 125, Richtige Sitzposition.
- Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.


- Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.

Systembeschreibung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 133.

Der Funktionszustand des Airbag-Systems wird durch die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 23.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich diese mit Gas und entfalten sich.

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus den folgenden Modulen.

- Elektronisches Steuergerät.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 135.
- Seitenairbags » Seite 136.
- Kopfairbags » Seite 137.
- Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 23.
- Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 138.
- Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung im Schalttafelmittelteil » Seite 138.

Hinweis

- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Airbagauslösung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 133.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können mehrere Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösfaktoren für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart/weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.

- Fahrer-Frontairbag.
- Beifahrer-Frontairbag.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.

- Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- Kopfairbag auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;
- wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Airbagübersicht



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontairbags	135
Seitenairbags	136
Kopfairbags	137 ■

Frontairbags

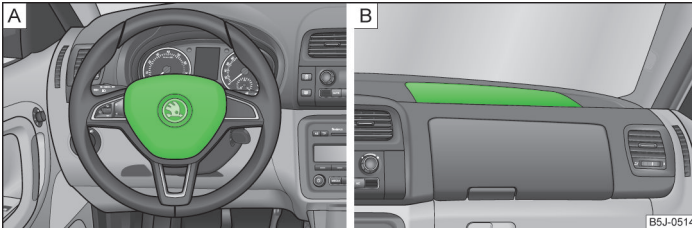


Abb. 116 Fahrer-Airbag im Lenkrad / Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

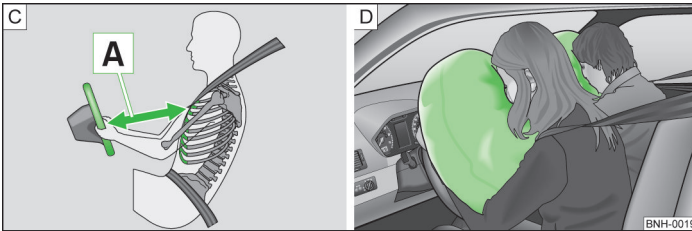



Abb. 117 Sicherer Abstand zum Lenkrad / gasgefüllte Airbags

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 134.**

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.


Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 116 - A.

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 116 - B.

Werden die Airbags ausgelöst, entfalten sich diese vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 117 - D. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

ACHTUNG

Richtige Sitzposition

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten  » Abb. 117. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.

ACHTUNG

Frontairbag und Kinderbeförderung

- Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitnehmen. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 137, *Airbags abschalten*. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.

ACHTUNG

Allgemeines

- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser

! ACHTUNG (Fortsetzung)

angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.

- Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

Seitenairbags

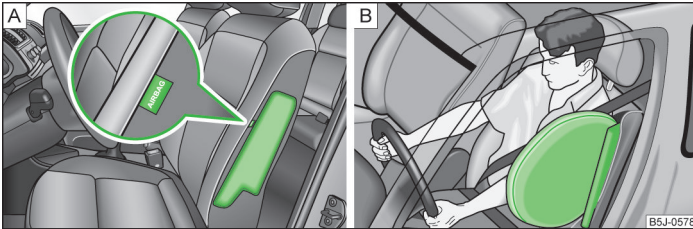


Abb. 118 Einbauort des Seitenairbags im Fahrersitz / gasgefüllter Seitenairbag



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 134.

Das Seitenairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht

» Abb. 118 - [A].

Beim Auslösen der Seitenairbags » Abb. 118 - [B] werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopfairbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Sitzposition sind zu beachten.

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » Seite 142, *Kindersicherheit und der Seitenairbag*.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » Seite 140, *Kindersitz*.

! ACHTUNG

- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegendreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefegehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

Kopfairbags

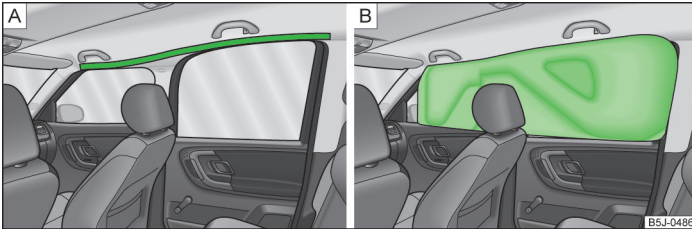


Abb. 119 Einbauort des Kopfairbags / gasgefüllter Kopfairbag



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 134.

Das Kopfairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Die Kopfairbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht » Abb. 119 - [A].

Bei einer **Seitenkollision** wird der Kopfairbag zusammen mit dem jeweiligen Seitenairbag und dem Gurtstraffer für den Vordersitz auf der Unfallseite ausgelöst.

Beim Auslösen überdeckt der Airbag den Fensterbereich der Vorder- und Hintertüren sowie den Türsäulenbereich » Abb. 119 - [B].

Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopfairbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert.

Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopfairbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

! ACHTUNG

- Im Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen. Außerdem dürfen zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwendet werden.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopfairbags kann bei einer Airbagauslösung die Schutzfunktion des Kopfairbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopfairbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in den Innenraum geschleudert werden und die Fahrzeuginsassen verletzen » Seite 152.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber, befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.

Airbags abschalten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Airbags abschalten _____ 138

Beifahrer-Frontairbag abschalten _____ 138 ■

Airbags abschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 137.

Das Abschalten der Airbags ist z. B. für die folgenden Fälle vorgesehen.

- Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 140, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Wenn trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann.
- Wenn bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind.
- Wenn man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).


Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 138.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Servicepartner abschalten zu lassen.



Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf und blinkt anschließend noch ca. 12 Sekunden.

Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter im Ablagefach abgeschaltet

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf.
- Die Kontrollleuchte **OFF**  **3** » Abb. 120 auf Seite 138 leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf.

i Hinweis

- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagabschaltung sind zu beachten.
- Bei einem ŠKODA Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.

Beifahrer-Frontairbag abschalten





Abb. 120 Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 137.

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Ausschalten

- Die Zündung ausschalten.
- Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position **2** » Abb. 120 **OFF** drehen.
- Prüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte **3** **OFF** ¹⁾ im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmittekteil leuchtet.


Einschalten

- Die Zündung ausschalten.
- Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position **1** » Abb. 120 **ON** drehen.

¹⁾ Die Kontrollleuchte **OFF**  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf, erlischt dann für etwa 1 Sekunde und leuchtet wieder auf.

- › Prüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmittekteil nicht leuchtet.

ACHTUNG

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
- Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
- Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Sichere Beförderung von Kindern

Kindersitz

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz	141
Kindersicherheit und der Seitenairbag	142
Gruppeneinteilung der Kindersitze	142
Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden	142

Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Kinder sollen im Einklang mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen befördert werden.

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. Die Norm ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Das Kind muss über die gesamte Fahrzeit im Fahrzeug gesichert sein! Ansonsten würde dieses im Falle eines Unfalls durch das Fahrzeug geschleudert und könnte sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder nicht richtig befördert werden, z. B. eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen » Seite 141, Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

Hinweis

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, welcher durch einen davor untergebrachten aktiven Airbag geschützt wird. Das Kind könnte schwer oder sogar tödlich verletzt werden.

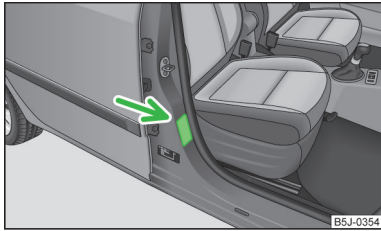


Abb. 121
Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 140.

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » **!**
- Die Beifahrersitzlehne nach Möglichkeit senkrecht einstellen, sodass zwischen der Beifahrersitz- und Kindersitzlehne ein stabiler Kontakt besteht.
- Den Beifahrersitz nach Möglichkeit nach hinten verschieben, sodass kein Kontakt zwischen dem Beifahrersitz und dem dahinter platzierten Kindersitz besteht.
- Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
- Den höheninstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
- Den Beifahrer-Sicherheitsgurt möglichst weit nach oben einstellen.
- Den Kindersitz auf dem Sitz und das Kind im Kindersitz gemäß den in der Bedienungsanleitung dieses Kindersitzes aufgeführten Bedingungen des Kindersitzherstellers platzieren und befestigen.

! ACHTUNG

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 137, *Airbags abschalten*.
- Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet » Abb. 121. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
- Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
- Sobald der Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

Kindersicherheit und der Seitenairbag

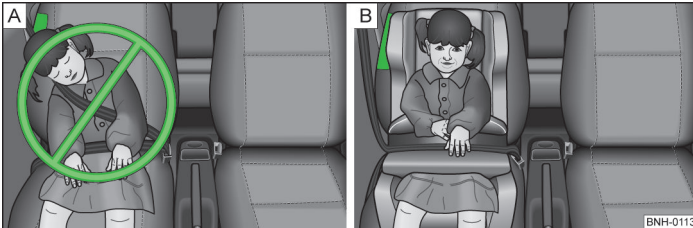


Abb. 122 Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 140.

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten » Abb. 122 - .

Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann » Abb. 122 - .

ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - es besteht Verletzungsgefahr!

Gruppeneinteilung der Kindersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 140.

Gruppeneinteilung der Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44.

Gruppe	Gewicht des Kindes	Ungefährtes Alter
0	bis 10 kg	bis 9 Monate
0+	bis 13 kg	bis 18 Monate
1	9-18 kg	bis 4 Jahre
2	15-25 kg	bis 7 Jahre
3	22-36 kg	über 7 Jahre

Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 140.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden, auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
0 bis 10 kg	U	U	U
0+ bis 13 kg	U	U	U
1 9-18 kg	U	U	U
2 15-25 kg	U	U	U
3 22-36 kg	U	U	U

U Kindersitzkategorie „Universal“ - Kindersitz, der für die Befestigung auf dem Sitz mit dem Sicherheitsgurt vorgesehen ist.

Befestigungssysteme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Halteösen des ISOFIX-Systems	143
Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System	143
Halteösen des TOP TETHER-Systems	144

Halteösen des ISOFIX-Systems

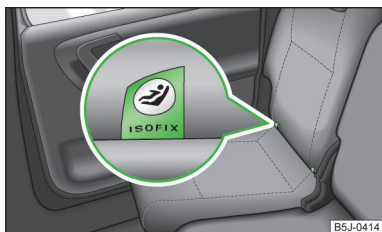


Abb. 123
Rücksitz: ISOFIX

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 143.

Auf den hinteren äußeren Sitzen befinden sich zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System.

Die Stellen sind mit Labeln mit dem Schriftzug ISOFIX gekennzeichnet » Abb. 123.

! ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzerstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - es besteht Lebensgefahr!

i Hinweis

- Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp freigegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 143.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze mit dem ISOFIX-System auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes ^{a)}	Beifahrersitz ^{b)}	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
0 bis 10 kg	E	X	IL-SU	X
0+ bis 13 kg	E	X	IL-SU	X
	D			
	C			

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes ^{a)}	Beifahrersitz ^{b)}	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
1 9-18 kg	D	X	IL-SU IUF	X
	C			
	B			
	B1			
	A			

a) Die Größenklasse ist auf einem am Kindersitz angebrachten Schild aufgeführt.

b) Ist der Beifahrersitz mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet, dann ist dieser für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal“ geeignet.

IL-SU Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal“ geeignet. Die Kategorie „Semi-Universal“ bedeutet, dass der Kindersitz mit dem ISOFIX-System für Ihr Fahrzeug zugelassen ist. Die dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste beachten.

IUF Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Universal“ und Befestigung mit dem Befestigungsgurt TOP TETHER geeignet.

X Der Sitz ist nicht mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet.

! ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

Halteösen des TOP TETHER-Systems

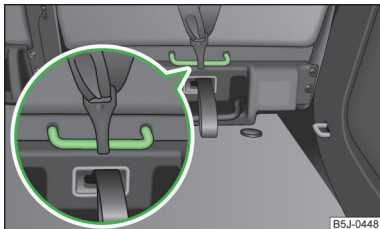



Abb. 124
Rücksitz: TOP TETHER

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 143.

Die Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurtes eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System befinden sich auf der Rückseite der äußeren Rücksitzlehnen » [Abb. 124](#).

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Fahrzeug waschen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Waschen von Hand	145
Automatische Waschanlagen	146
Waschen mit Hochdruckreiniger	146

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen.

Wie oft das Fahrzeug gewaschen werden sollte, hängt z. B. von den folgenden Faktoren ab.

- Häufigkeit des Gebrauchs.
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.).
- Jahreszeit.
- Witterung.
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

ACHTUNG

- Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - es besteht Unfallgefahr!
- Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen - es besteht Unfallgefahr!



VORSICHT

Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - es besteht die Gefahr von Lackschäden.

Umwelthinweis

Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen. ■

Waschen von Hand

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 145.**

Den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach.

Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo** verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

VORSICHT

- Bei der Fahrzeugwäsche von Hand die Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen (z. B. Unterboden, Abgasanlage, Innenseite der Radkästen, Radabdeckungen u. Ä.) - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!
- Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen. ■

Automatische Waschanlagen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 145.

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (z. B. Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/ Ausstell-dachs u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne u. Ä., befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis mit speziell dafür vorgesehenen Reinigungsmitteln zu reinigen und zu entfetten.



ACHTUNG

Bei der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die Außen-spiegel anzuklappen, um diese nicht zu beschädigen.

Waschen mit Hochdruckreiniger



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 145.

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.



ACHTUNG

Auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder sogenannte Dreckfräser verwenden!



VORSICHT

- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger ge-waschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - es besteht die Gefahr des Einfrierens!
- Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig di-rekt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.
- Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.
- Siehe auch Fahrzeug mit Dekorationsfolien mit Hochdruckreiniger waschen
» Seite 148.

Fahrzeug außen pflegen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuglack pflegen	147
Kunststoffteile	147
Gummidichtungen	148
Chromteile	148
Dekorationsfolien	148
Fensterscheiben und Außenspiegel	148
Scheinwerfergläser	149
Türschließzylinder	149
Hohlraumkonservierung	149
Räder	149
Unterbodenschutz	150

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werte-haltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann diese auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lack-mängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu ver-wenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvor-schriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen gereinigt werden - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!

VORSICHT

- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - es besteht die Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem SKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Fahrzeuglack pflegen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.**

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, wenn möglich, sofort mit **Lackstiften** oder **Sprays** behandeln.

Konservieren

Eine gründliche Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden.

Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren

Wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

VORSICHT

- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Lackkratzern.
- Keine Lackpflegemittel auf Türdichtungen und Fensterführungen auftragen.
- Wenn möglich, keine Lackpflegemittel auf Karosseriefächen auftragen, die mit Türdichtungen und Fensterführungen in Berührung kommen.

Kunststoffteile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.

Kunststoffteile mit einem feuchten Tuch reinigen.


Falls die Kunststoffteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

VORSICHT

Keine Lackpflegemittel für die Kunststoffteile verwenden.

Gummidichtungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.

Alle Türdichtungen und Fensterführungen werden werkseitig mit einer farblosen Mattlackschicht gegen ein Anfrieren an lackierten Karosserieteilen sowie gegen Fahrgeräusche behandelt.


Die Türdichtungen und Fensterführungen mit **keinerlei** Mitteln behandeln.

VORSICHT

Durch eine zusätzliche Behandlung der Dichtungen kann der Schutzlack angegriffen werden und es können Fahrgeräusche auftreten.

Chromteile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren.


Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

VORSICHT

Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Oberflächenkratzern.

Dekorationsfolien



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.

Die Folien mit einer schwachen Seifenlösung und sauberem, warmem Wasser abwaschen. Niemals aggressive Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Folien kommen.

Für das Hochdruckwaschen des Fahrzeugs sind folgende Anweisungen einzuhalten.


- Der Mindestabstand zwischen der Düse und Fahrzeugkarosserie sollte 50 cm betragen.
- Senkrecht auf die Folienoberfläche zuhalten.
- Die maximale Wassertemperatur beträgt 50 °C.
- Der maximale Wasserdruck beträgt 80 bar.

VORSICHT

In den Wintermonaten sollte zum Entfernen von Eis und Schnee von den mit Folien beklebten Flächen kein Eiskratzer verwendet werden. Angefrorene Schneeschichten bzw. Eis auch nicht mittels anderer Gegenstände entfernen - es besteht die Gefahr der Folienbeschädigung.

Fensterscheiben und Außenspiegel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.

Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden.

Die Fensterscheiben mit klarem Wasser regelmäßig auch von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.



Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Die Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

VORSICHT

- Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.
- Schnee oder Eis von den Scheiben und Spiegeln, die durch groben Schmutz, z. B. Feinkies, Sand, Streusalz, verschmutzt sind, nicht entfernen - es besteht Beschädigungsgefahr der Scheiben- bzw. Spiegeloberfläche.
- Schnee oder Eis von Glasteilen nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen - es besteht die Gefahr der Rissbildung im Glas.

- Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird.
- Die Innenseite der Scheiben nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Heizfäden oder Scheibenantenne.

Scheinwerfergläser

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.**

Die vorderen Scheinwerfergläser aus Kunststoff mit sauberem, warmem Wasser und Seife reinigen.

VORSICHT

- Die Scheinwerfer **niemals** trocken abwischen.
- Für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände verwenden, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Scheinwerfergläser kommen.

Türschließzylinder



 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.**

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

VORSICHT

Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.

Hohlraumkonservierung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.**

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Die Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden.

Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.

ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - es besteht Brandgefahr!

Räder

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.**

Felgen

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen.

Streusalz und Bremsabrieb regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen.

Eine Beschädigung der Lackschicht an den Felgen muss unverzüglich ausgebessert werden.

Leichtmetallräder


Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Unterbodenschutz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Im Fahrbetrieb sind Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen.

Wir empfehlen Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - es besteht Brandgefahr!

Innenraum pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Naturleder	151
Kunstleder und Stoffe	151
Sitzbezüge	152
Sicherheitsgurte	152

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werteerhaltung** Ihres Fahrzeugs.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!

VORSICHT

- Ihre Kleidung unbedingt auf Farbechtheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
- Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
- Keine Duftstoffe und Lufterfrischer auf der Schalttafel anbringen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schalttafel.
- Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibe, der hinteren Seitenscheiben und der Frontscheibe im Bereich der Heizfäden oder Scheibenantenne kleben. Diese könnten beschädigt werden.
- Die Dachverkleidung nicht mit einer Bürste reinigen - es besteht Beschädigungsgefahr der Verkleidungsoberfläche.
- Bei hohen Innenraumtemperaturen können im Innenraum angebrachte Duftstoffe und Lufterfrischer gesundheitsschädlich werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
- Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.



Umwelthinweis


Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Naturleder




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 150.

Leder ist ein natürliches Material mit spezifischen Eigenschaften, das einer regelmäßigen Reinigung und Pflege bedarf.

Das Leder ist, abhängig von der Beanspruchung, regelmäßig zu pflegen.

Staub und Schmutz in Poren und Falten wirken als Schleifmittel. Dies führt zum starken Abrieb und zur vorzeitigen Versprödung der Lederoberfläche.

Wir empfehlen Ihnen, Staub mit einem Tuch oder Staubsauger **regelmäßig in kurzen Abständen** zu entfernen.

Verschmutzte Lederflächen mit einem mit Wasser leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen säubern und danach mit einem trockenen Lappen abtrocknen » .

Stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer milden Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser) reinigen.

Zum **Entfernen von Flecken** ein speziell dazu bestimmtes Reinigungsmittel verwenden.

Das Leder regelmäßig in entsprechenden Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln.

VORSICHT

- Es ist zu beachten, dass das Leder beim Reinigen an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert! Das Leder würde dann mürbe oder rissig werden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, Schmuck und Anhänger, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen oder diese beschädigen. Eine solche Beschädigung kann später nicht als eine gerechtfertigte Beanstandung anerkannt werden.
- Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlösses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.


- Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut diese einen Oberflächenschutz auf.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel an Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Hinweis

Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige erkennbare Änderungen (z. B. Falten oder Knitter) infolge der Beanspruchung der Bezüge zeigen.

Kunstleder und Stoffe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 150.

Kunstleder

Das Kunstleder mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls das Kunstleder auf diese Weise nicht ganz sauber geworden ist, dann sind eine milde Seifenlösung oder dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

Stoffe

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschaum reinigen.

Dazu kann ein weicher Schwamm, eine Bürste oder ein handelsübliches Mikrofasertuch verwendet werden.

Zum Reinigen der Dachverkleidung nur einen Lappen und speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Knollen auf Bezugsstoffen und Stoffrückstände mit einer Bürste entfernen.

Hartnäckige Haare mit einem „Reinigungshandschuh“ entfernen. ▶

! VORSICHT

- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen der Stoffe zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien die Stoffe durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Sitzbezüge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 150.

Elektrisch beheizte Sitze

Die Bezüge **nicht feucht** reinigen, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen könnte.

Zum Reinigen der Bezüge speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel, z. B. Trockenschaum u. Ä., verwenden.

Sitze ohne Sitzheizung

Die Sitzbezüge vor dem Reinigen gründlich mit einem Staubsauger absaugen.

Die Sitzbezüge mit einem feuchten Tuch oder mit speziell dazu bestimmten Reinigungsmitteln reinigen.

Eingedrückte Stellen, die auf den Bezugsstoffen durch den Alltagsgebrauch entstehen, können durch Bürsten gegen die Haarrichtung mit einer leicht angefeuchteten Bürste entfernt werden.

Immer alle Bezugsstücke behandeln, damit keine sichtbaren Ränder entstehen. Danach den Sitz vollständig trocknen lassen.

! VORSICHT

- Staub von den Sitzbezügen regelmäßig mit einem Staubsauger absaugen.
- Elektrisch beheizte Sitze dürfen nach dem Reinigen nicht durch das Einschalten der Heizung getrocknet werden.
- Nicht auf nassen Sitzen sitzen - es besteht die Verformungsgefahr der Bezüge.
- Die Sitze immer „von Naht zu Naht“ reinigen.

Sicherheitsgurte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 150.

Das Gurtband muss sauber gehalten werden!

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge waschen.

Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.

Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen.

! ACHTUNG

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, müssen die Sicherheitsgurte von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig getrocknet sein.

Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ŠKODA Servicepartner	153
Spoiler	154
Airbags	154

Die Anweisungen und Richtlinien von ŠKODA AUTO a.s. sind bei der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug zu beachten.

Die Einhaltung dieser Anweisungen und Richtlinien erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs. Das Fahrzeug wird nach den durchgeführten Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen den gültigen Vorschriften der StVO entsprechen.

Vor dem Kauf von Zubehör, Teilen oder vor der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Partner erfolgen » [Seite 153](#).

ACHTUNG

- Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an Ihrem Fahrzeug können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!
- Wir empfehlen Ihnen, die Anpassungen und technische Änderungen nur von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kann erheblich gefährdet sein und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.
- Der ŠKODA Partner übernimmt keine Haftung für Produkte, die von ŠKODA AUTO a.s. nicht freigegeben sind, obwohl es sich um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.

ACHTUNG

- Wir empfehlen Ihnen, im Fahrzeug nur ŠKODA Original Zubehör sowie ŠKODA Original Teile zu verwenden, bei diesen sind die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei einem ŠKODA Partner erworben werden, der auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführt.

Umwelthinweis

Technische Unterlagen über am Fahrzeug vorgenommene Änderungen sind aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird eine umweltgerechte Fahrzeugverwertung sichergestellt.

Hinweis

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung des Herstellers entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen » [Serviceplan](#).

ŠKODA Servicepartner

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.**


Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das bei Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen von ŠKODA AUTO a.s. Alle Service- und Reparaturleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreuen und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, alle Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen an Ihrem Fahrzeug von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Spoiler



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Ist Ihr Neufahrzeug mit einem **Spoiler** am vorderen Stoßfänger in der Kombination mit dem **Spoiler** auf der Gepäckraumklappe ausgestattet, dann sind folgende Anweisungen einzuhalten.


- Aus Sicherheitsgründen ist es notwendig, dass das Fahrzeug mit einem Spoiler am vorderen Stoßfänger immer nur in der Kombination mit dem zugehörigen Spoiler auf der Gepäckraumklappe ausgestattet ist.
- Ein solcher Spoiler kann am vorderen Stoßfänger weder eigenständig noch in der Kombination ohne einen Spoiler auf der Kofferraumklappe oder in der Kombination mit einem ungeeigneten Spoiler auf der Gepäckraumklappe belassen werden.
- Eventuelle Reparaturen, den Austausch, das Hinzufügen oder Entfernen von Spoilern empfehlen wir Ihnen, mit dem ŠKODA Servicepartner zu konsultieren.

ACHTUNG

Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an den Spoilern Ihres Fahrzeugs können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!

Airbags



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Die Systemkomponenten des Airbag-Systems können sich im vorderen Stoßfänger, in den Türen, Vordersitzen, im Dachhimmel oder in der Karosserie befinden.

ACHTUNG

Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

- Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Schäden, Funktionsstörungen verursachen und die Wirkung des Airbag-Systems erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Wurde der Airbag ausgelöst, muss dieser ausgetauscht werden. Airbagmodule können nicht repariert werden.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.

- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.
- Niemals beschädigte Airbagteile im Fahrzeug einbauen. Die Airbags können dann im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

ACHTUNG

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbag-Systems verändern - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken	155
Bleifreies Benzin	156
Dieselmotorkraftstoff	157

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Kraftstoffsorten angegeben » Abb. 125 auf Seite 155 - [B].

! ACHTUNG

Sollte ein Reservekanister mitgeführt werden, sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte dieser beschädigt werden und anschließend Kraftstoff austreten - es besteht Brandgefahr!

! VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeugluck entfernen - es besteht die Gefahr von Lackschäden!

Tanken

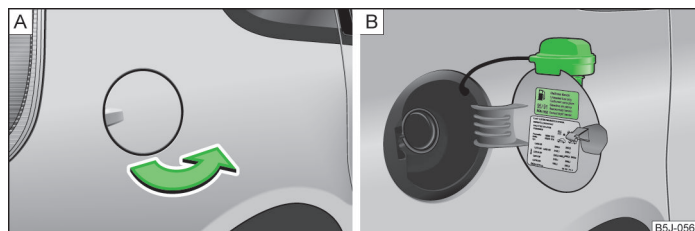


Abb. 125 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe / Tankklappe mit aufgeschraubtem Verschluss

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 155.

Tankklappe öffnen

- Die Tankklappe mit der Hand aufklappen » Abb. 125 - [A].
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten und mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
- Den Tankverschluss linksherum herausdrehen und von oben auf die Tankklappe stecken » Abb. 125 - [B].

Tankklappe schließen

- Den Tankverschluss rechtsherum einschrauben, bis dieser hörbar einrastet.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten, durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts verriegeln und den Schlüssel entnehmen.
- Die Tankklappe zuklappen.

! VORSICHT


- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auszuschalten.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Das Betanken nicht fortsetzen - sonst wird das Ausdehnungsvolumen befüllt.

Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **55 Liter**, davon etwa **7 Liter** als Reserve.

Bleifreies Benzin



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 155.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden (in Deutschland auch **DIN 51626-1** bzw. **E10** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** und **91 ROZ** oder **DIN 51626-2** bzw. **E5** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** und **98 ROZ**).

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **91 ROZ** verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 ROZ** getankt werden.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91 ROZ** bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** weder eine merkbare Leistungssteigerung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95 ROZ** kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** zu einer Leistungserhöhung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/(95) ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98 ROZ** verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **95 ROZ** verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98 ROZ** oder **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 ROZ** getankt werden.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Kraftstoffzusätze (Additive)

Nur bleifreies Benzin verwenden, das der Norm EN 228 entspricht (in Deutschland auch DIN 51626-1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 91 ROZ oder DIN 51626-2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 98 ROZ), diese erfüllen sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze beizumischen.



VORSICHT

- Alle ŠKODA-Fahrzeuge mit Benzinmotoren dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Beschädigung der Abgasanlage!
- Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.
- Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden - es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden - es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Die Verwendung ungeeigneter Kraftstoffzusätze kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

Dieseldieselkraftstoff



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 155.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieseldieselkraftstoff** betrieben werden, welcher der Norm **EN 590** (in Deutschland **DIN 51628**, in Österreich **ÖNORM C 1590**, in Russland **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) entspricht.

Alle Dieseldieselmotoren können mit dem Dieseldieselkraftstoff mit einem Gehalt von **maximal 7% Biokraftstoff (B7)** betrieben werden, der in Deutschland der Norm **DIN 52638** (in Österreich **C 1590**, in Frankreich **EN 590**) entspricht.

Winterbetrieb - Winterdieseldiesel

In der kalten Jahreszeit den „Winterdieseldiesel“ verwenden, der noch bei -20 °C voll betriebsfähig ist.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieseldieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die SKODA Partner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieseldieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieseldieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, sogenannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen dem Dieseldieselkraftstoff nicht beigemischt werden.

! VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung von Dieseldieselkraftstoff, der nicht der Norm entspricht, kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors und der Kraftstoff- oder Abgasanlage führen!
- Schäden durch die Verwendung von Dieseldieselkraftstoff, der nicht der Norm entspricht, sind von der Garantie ausgeschlossen.
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als Dieseldieselkraftstoff nach den oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorlaufstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Die Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Kraftstoffanlage führen.
- Die vorgeschriebenen Motorölwechselintervalle sind einzuhalten.

Motorraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motorraumklappe öffnen und schließen	159
Motorraumübersicht	160
Kühlerlüfter	160
Scheibenwaschanlage	160

! ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- oder Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich!

! ACHTUNG

Vor Beginn der Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** stellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - es besteht Verbrühungsgefahr! Warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

! ACHTUNG

- Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.
- Kinder vom Motorraum fernhalten.
 - Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
 - Keine heißen Motorteile berühren - es besteht Verbrennungsgefahr!
 - Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheits-schädlich.
 - Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden.
 - Die Kühlmittelausdünstungen sind gesundheitsschädlich.
 - Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
 - Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlfüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem Lappen abdecken.
 - Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsu-chen.
 - Den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher aufbewahren, beson-ders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
 - Beim Verschlucken des Kühlmittels - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
 - Keine Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum lie-gen lassen.
 - Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütten. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich ent-zünden!

! ACHTUNG

- Bei jeglichen Arbeiten im Motorraum bei laufendem Motor sind die nachfol-gend aufgeführten Warnhinweise zu beachten.
- Insbesondere auf sich drehende Motorteile (z. B. Keilrippenriemen, Genera-tor, Kühlerlüfter) und die Hochspannungszündanlage achten - es besteht Le-bensgefahr!
 - Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatte-rie, vermeiden.
- Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - es besteht Lebens-gefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.

! ACHTUNG

- Die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise beachten, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.
- Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
 - Nicht rauchen.
 - Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
 - Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

! ACHTUNG

- Die Informationen und Warnhinweise auf den Gebinden von Betriebsflüssig-keiten lesen und beachten.
- Die Betriebsflüssigkeiten in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern aufbewahren!
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Weg-rollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt wer-den, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals mit zusätzlichen Dämmstoffen (z. B. mit einer Decke) ab-decken - es besteht Brandgefahr!
- Die Motorraumklappe muss im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollte immer nach dem Schließen der Motorraumklappe geprüft wer-den, ob die Verriegelung sicher eingerastet ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - es besteht Unfall-gefahr!

! VORSICHT

- Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!
- Niemals die Motorraumklappe am Entriegelungshebel öffnen. ▶



Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten im Rahmen eines Inspektions-Services von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen.



Hinweis

- Bei jeglichen Unklarheiten über die Betriebsflüssigkeiten einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Motorraumklappe öffnen und schließen

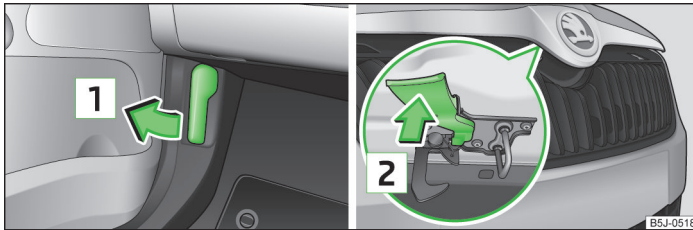


Abb. 126 Entriegelungshebel für Motorraumklappe / Kühlergrill: Entriegelungshebel

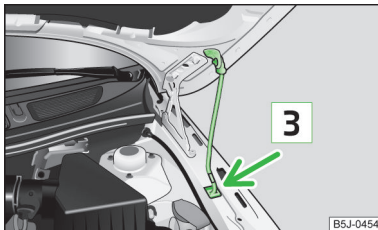


Abb. 127
Sicherung der Motorraumklappe
mit der Klappenstütze



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 157.

Öffnen

➤ Am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel **1** ziehen » Abb. 126.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

- Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung **2** drücken » Abb. 126, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Die Motorraumklappe fassen und anheben.
- Die Klappenstütze aus der Halterung nehmen und die geöffnete Klappe sichern, indem das Ende der Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung **3** » Abb. 127 gesetzt wird.

Schließen

- Die Motorraumklappe etwas anheben und die Klappenstütze aushängen. Die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung drücken.
- Die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen - die Klappe **nicht nachdrücken!**
- Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

Motorraumübersicht

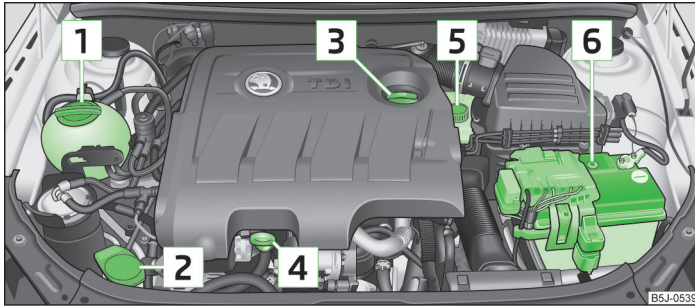


Abb. 128 Prinzipdarstellung: Motorraum

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 157.

- | | | | |
|--|----------------------------------|-------|-----|
| | Kühlmittelausgleichsbehälter | _____ | 164 |
| | Scheibenwaschwasserbehälter | _____ | 160 |
| | Motoröleinfüllöffnung | _____ | 163 |
| | Motorölmessstab | _____ | 162 |
| | Bremsflüssigkeitsbehälter | _____ | 165 |
| | Batterie (unter einer Abdeckung) | _____ | 166 |

Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch.

Kühlerlüfter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 157.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Lüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben. Der Betrieb wird abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Scheibenwaschanlage

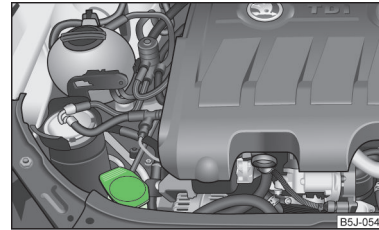


Abb. 129
Motorraum: Scheibenwaschwasserbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 157.

Der Scheibenwaschwasserbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerferreinigungsanlage. Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3,5 Liter, bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,4 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem SKODA Original Zubehör zu verwenden, der den festsetzenden Schmutz entfernt (**im Winter mit Frostschutz**).

Auch wenn das Fahrzeug über beheizbare Scheibenwaschdüsen verfügt, sollten dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beigemischt werden.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Der Frostschutz reicht bei dieser Konzentration nur bis -5 °C.

! VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen dem Scheibenwaschwasser nur solche Reinigungsmittel beigemischt werden, die die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreifen.
- Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann.

Motoröl

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Spezifikation und Füllmenge	161
Ölstand prüfen	162
Nachfüllen	163
Wechseln	163

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Die Motoröle werden kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die ŠKODA Servicepartner werden vom Hersteller über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) können einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Die Ölfüllmengen sind inkl. Ölfilterwechsel angegeben. Den Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen liegen » Seite 162.

! ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 157.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, 🚫 die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! VORSICHT

Dem Motoröl keine Zusätze beimischen - es besteht die Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

i Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.
- Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

Spezifikation und Füllmenge

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 161.

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit variablen Serviceintervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/51 kW	VW 503 00, VW 504 00	2,8
1,2 l/63 kW TSI	VW 504 00	3,6
1,2 l/77 kW TSI	VW 504 00	3,6
1,4 l/63 kW	VW 503 00, VW 504 00	3,2

Dieselmotoren ^{a)}	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/55 kW TDI CR	VW 507 00	4,3
1,6 l/66 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3
1,6 l/77 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3

^{a)} Bei Dieselmotoren **ohne** DPF kann optional das Motoröl VW 505 01 verwendet werden.

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/51 kW	VW 501 01, VW 502 00	2,8
1,2 l/63 kW TSI	VW 502 00	3,6
1,2 l/77 kW TSI	VW 502 00	3,6
1,4 l/63 kW	VW 501 01, VW 502 00	3,2
1,6 l/77 kW	VW 501 01, VW 502 00	3,6

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann können zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwendet werden.

Dieselmotoren ^{a)}	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/55 kW TDI CR	VW 507 00	4,3
1,6 l/66 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3
1,6 l/77 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3

^{a)} Bei Dieselmotoren **ohne** DPF kann optional das Motoröl VW 505 01 verwendet werden.

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann können zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3 bzw. ACEA B4 verwendet werden.

! VORSICHT

Für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen dürfen nur die oben aufgeführten Öle verwendet werden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall darf nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) aufgefüllt werden. Andere Motoröle dürfen nicht verwendet werden - Gefahr eines Motorschadens!

Ölstand prüfen

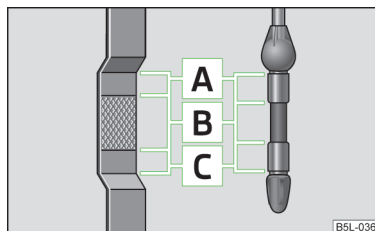


Abb. 130
Ölmesstab



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 161.

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an » Abb. 130.

Ölstand prüfen

- Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.
- Den Motor abstellen.
- Die Motorraumklappe öffnen.
- Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt und den Ölmesstab herausziehen.
- Den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
- Den Ölmesstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

Ölstand im Bereich **A**

- Es darf **kein** Öl nachgefüllt werden.

Ölstand im Bereich **B**

- Es **kann** Öl nachgefüllt werden. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich **A** liegt.


Ölstand im Bereich **C**

- Es **muss** Öl nachgefüllt werden. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich **B** liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch auch darüber liegen. ▶

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir, den Ölstand im Bereich **A** - aber nicht darüber - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 19,  Motoröl. In diesem Fall möglichst rasch den Ölstand über den Ölmesstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

VORSICHT

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **A** » Abb. 130 liegen. Beschädigungsgefahr der Abgasanlage!

Hinweis



Motorölspezifikationen » Seite 161.

Nachfüllen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 161.

- Den Motorölstand prüfen » Seite 162.
- Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben.
- Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » Seite 161, Spezifikation und Füllmenge.
- Den Ölstand prüfen » Seite 162.
- Den Deckel der Öleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben und den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

Wechseln

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 161.

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden » Seite 10, Service-Intervall-Anzeige.

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

Kühlmittel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Füllmenge	164
Stand prüfen	164
Nachfüllen	165

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert einen Frostschutz, schützt das Kühl- bzw. Heizungssystem vor Korrosion und verhindert Kalkansatz.


Fahrzeuge für Länder mit **mildem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -25 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 40 % liegen.

Fahrzeuge für Länder mit **kalttem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Kühlmittelzusatzanteil erhöht werden, aber maximal bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C).

Zum Nachfüllen empfehlen wir nur das Frostschutzmittel zu verwenden, dessen Bezeichnung auf dem Kühlmittelausgleichsbehälter aufgeführt ist » Abb. 131 auf Seite 164.

ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 157.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich,  die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! VORSICHT

- Den Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel niemals unter 40 % senken.
- Mehr als 60 % Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel verringert den Frostschutz sowie die Kühlwirkung.
- Kühlmittelzusätze, die der richtigen Spezifikation nicht entsprechen, können die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!
- Das Kühlmittel nicht über die Markierung **A** auffüllen » **Abb. 131** auf Seite 164.
- Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, empfehlen wir, einen Fachbetrieb aufzusuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Füllmenge

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 163.

Kühlmittelfüllmenge¹⁾

Benzinmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,2 l/51 kW	5,5
1,2 l/63 kW TSI	7,7
1,2 l/77 kW TSI	7,7
1,4 l/63 kW	5,5
1,6 l/77 kW	5,5

Dieselmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,2 l/55 kW TDI CR DPF	6,6
1,6 l/66 kW TDI CR DPF	8,4
1,6 l/77 kW TDI CR DPF	8,4

¹⁾ Die Kühlmittelfüllmenge ist bei Fahrzeugen mit einer Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) um ca. 1 l größer.

Stand prüfen

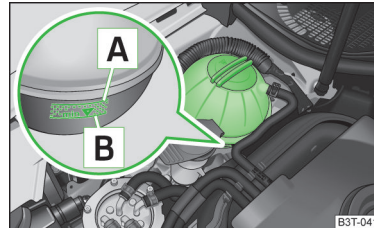





Abb. 131
Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 163.

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

- Den Motor abstellen.
- Die Motorraumklappe öffnen » **Seite 159**.
- Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen » **Abb. 131**. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen **B** (min.) und **A** (max.) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung **A** (max.) liegen.

Ist der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument signalisiert » **Seite 20**,   **Kühlmitteltemperatur, Kühlmittelstand**. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Nachfüllen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 163.

- Den Motor abstellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters
» Abb. 131 auf Seite 164 legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
- Das Kühlmittel nachfüllen.
- Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen lassen.

Zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel verwenden.

Das Kühlmittel nicht über die Marke **A** (max.) auffüllen » Abb. 131 auf Seite 164! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt. ■

Bremsflüssigkeit

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand prüfen _____ 165
Wechseln _____ 166

! ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 157.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, **☹** nicht weiterfahren - es besteht Unfallgefahr! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Keine alte Bremsflüssigkeit verwenden, die Funktion der Bremsanlage könnte beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!



VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.



Hinweis

Der Bremsflüssigkeitswechsel erfolgt im Rahmen eines vorgeschriebenen Inspektions-Services. ■

Stand prüfen

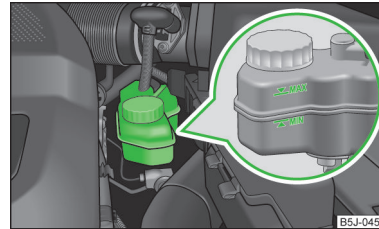


Abb. 132
Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 165.

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

- Den Motor abstellen.
- Die Motorraumklappe öffnen » Seite 159.
- Den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter prüfen » Abb. 132. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **☹** im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 18, **☹** Bremsanlage. ■

Wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 165.

Die Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Umgebung auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss den folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- > VW 50114;
- > FMVSS 116 DOT4.

Fahrzeuggatterie

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Batterieabdeckung	167
Batteriesäurestand prüfen	168
Winterbetrieb	168
Fahrzeuggatterie laden	168
Fahrzeuggatterie ab- bzw. ankleben	169
Fahrzeuggatterie ersetzen	169
Automatische Verbraucherabschaltung	169

Warnsymbole auf der Fahrzeuggatterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Schutzbrille tragen!
	Die Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe sowie Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht von der Fahrzeuggatterie fernhalten und nicht rauchen!

Symbol	Bedeutung
	Beim Laden der Fahrzeuggatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von der Fahrzeuggatterie fernhalten!

Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeuggatterie kann es zu Beschädigungen kommen. Wir empfehlen daher, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeuggatterie von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

! ACHTUNG

- Bei Arbeiten an der Fahrzeuggatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Vergiftungen, Verätzungen, Explosions- oder Brandgefahren entstehen. Es müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.
 - Kinder von der Fahrzeuggatterie fernhalten.
 - Die Fahrzeuggatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen - es besteht Erblindungsgefahr!
 - Beim Umgang mit der Fahrzeuggatterie Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz tragen.
 - Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln.
 - Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen.
 - Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz und nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse).
 - Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!
 - Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei Verschlucken der Batteriesäure - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!

! ACHTUNG

- Umgang mit offenem Feuer und Licht ist verboten.
- Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - es besteht Explosionsgefahr!
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr!
- Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

! ACHTUNG

- Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss - es besteht die Gefahr der Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion, Batteriebrand und Säurespritzer.
- Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (-) der Batterie abklemmen.

! VORSICHT

- Die Fahrzeugbatterie darf nur bei ausgeschalteter Zündung abgeklemmt werden, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs sonst beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz zuerst den Minuspol (-), erst danach den Pluspol (+) der Batterie abklemmen.
- Beim Anklemmen der Batterie ans Bordnetz zuerst den Pluspol (+), erst danach den Minuspol (-) der Batterie anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - es besteht Kabelbrandgefahr.
- Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt - es besteht die Gefahr von Lackschäden.
- Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.

- Wird das Fahrzeug für länger als 3-4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Die Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol (-) der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.



Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.



Hinweis

Fahrzeugbatterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen.

Batterieabdeckung

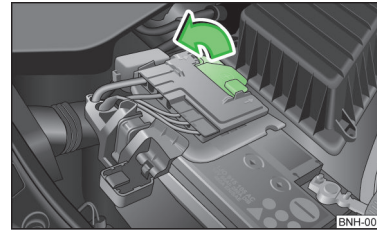


Abb. 133
Fahrzeugbatterie: Abdeckung aufklappen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 166.

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Kunststoffbox.

- Die Abdeckung in Pfeilrichtung aufklappen » [Abb. 133](#).
- Das Einbauen der Batterieabdeckung auf der Pluspol-Seite erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Batteriesäurestand prüfen

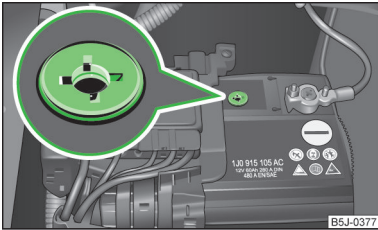


Abb. 134
Fahrzeugbatterie: Säurestands-
anzeige

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.

- Bei hohen Außentemperaturen.
- Bei langen täglichen Fahrten.
- Nach jedem Aufladen » Seite 168.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge » Abb. 134 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.

- Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.

Hinweis

- Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Services in einem Fachbetrieb geprüft.
- Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM“ kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.
- Fahrzeuge mit dem START-STOPP-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet. ■

Winterbetrieb

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Die Fahrzeugbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. laden zu lassen. ■

Fahrzeugbatterie laden

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Eine geladene Fahrzeugbatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Die Zündung und alle elektrischen Stromverbraucher ausschalten.
- Nur beim „Schnellladen“: Beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus“, dann „plus“).
- Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
- Am Ende des Ladevorgangs: Das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
- Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
- Ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden. **Die Hinweise des Ladegerätherstellers sind zu beachten.**

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1-Vielfachem der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem sogenannten „**Schnellladen**“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden. ▶

Das „Schnellladen“ der Fahrzeugbatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse. Wir empfehlen daher, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf die Polklemme des Ladege-
räts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden,
sondern nur an die Motormasse » Seite 186, *Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem
START-STOPP-System.*

Fahrzeugbatterie ab- bzw. anklemmen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und
Sicherheitshinweise  auf Seite 166.



Nach dem Ab- und erneuten Anklemmen der Fahrzeugbatterie sind zunächst die
folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrie-
ben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörun- gen)	» Seite 38
Radio bzw. Navigationssystem - Codenum- mer eingeben	» <i>Bedienungsanleitung des Ra- dios</i> bzw. » <i>Bedienungsanleitung des Navigationssystems</i>
Uhrzeit einstellen	» Seite 11
Daten der Multifunktionsanzeige sind ge- löscht	» Seite 12

Hinweis

Wir empfehlen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit
die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

Fahrzeugbatterie ersetzen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und
Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeugbatterie die gleiche Kapazität,
Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatte-
rietypen können in einem Fachbetrieb erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen,
bei dem die neue Fahrzeugbatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche
Batterie gemäß der nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

Automatische Verbraucherabschaltung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und
Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Das Bordnetzsteuergerät verhindert bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie
automatisch ein Entladen der Batterie. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar
machen:

- › Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das
Bordnetz liefert.
- › Gegebenenfalls werden größere Komfortverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heck-
scheibenbeheizung, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

VORSICHT

- Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entla-
dung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere
Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken
eingeschaltet ist.
- Verbraucher, die über die 12-Volt-Steckdose versorgt werden, können bei aus-
geschalteter Zündung ein Entladen der Fahrzeugbatterie verursachen.

Hinweis

Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht ge-
stört, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

Räder

Felgen und Reifen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lebensdauer von Reifen _____	171
Neue Reifen _____	172
Laufrichtungsgedundene Reifen _____	173
Reserverad _____	173
Radvollblende _____	174
Abdeckkappen der Radschrauben _____	174
Radzierkappen _____	175
Reifenkontrollanzeige _____	175
Radschrauben _____	176

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Reifen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten beachten.

ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für die Verwendung von Reifen sind zu beachten.
- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht bestmögliche Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - es besteht Unfallgefahr!
 - An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.
 - Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen nicht einzeln ersetzen.
 - Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Tragfähigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Geschwindigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
- Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten! Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.
- Ausschließlich Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise bezüglich der Reifenbeschädigung bzw. -abnutzung sind zu beachten.
- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
 - Niemals mit beschädigten Reifen fahren - es besteht Unfallgefahr!
 - Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
 - Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
 - Abgefahrte Reifen beeinträchtigen insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zum sogenannten „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).

ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise bezüglich des Reifenfülldrucks sind zu beachten.
- Die Reifenkontrollanzeige entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Den Reifenfülldruck regelmäßig prüfen.
 - Ein zu geringer bzw. zu hoher Fülldruck beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
 - Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden, dadurch wird er insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens führen.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich der Radschrauben sind zu beachten.

- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Diese niemals mit Fett oder Öl behandeln.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich des Reserverads sind zu beachten.

- Das Reserverad sollte nur so lange wie nötig verwendet werden.
- Niemals mit mehr als einem montierten Reserverad fahren.
- Die Schneeketten können nicht auf dem Reserverad verwendet werden.

! VORSICHT

- Sollte ein Reserverad verwendet werden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, ist Folgendes zu beachten » Seite 173, Reserverad.
- Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
- Verloren gegangene Ventilkappen erneuern.
- Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die bestmöglichen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

🌿 Umwelthinweis

Ein zu geringer Fülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

i Hinweis

- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen

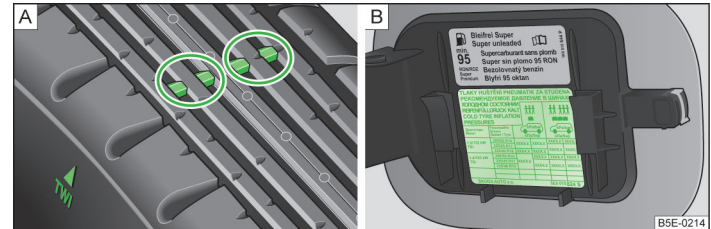


Abb. 135 Prinzipdarstellung: Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

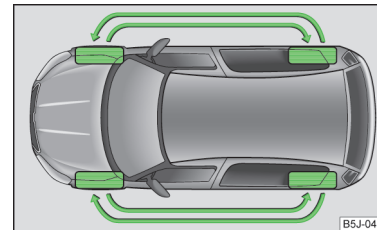


Abb. 136 Räder tauschen

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 170.

Die Lebensdauer von Reifen hängt vom richtigen Reifenfülldruck, von der Fahrweise und weiteren Gegebenheiten ab. Die Beachtung der folgenden Hinweise kann die Lebensdauer von Reifen verlängern.

Reifenfülldruck

Den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Die Reifenfülldruckwerte für **Reifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe » [Abb. 135](#) - [B](#).

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht reduzieren.

Bei größerer Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

Fahrweise

Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen. Das kann sich vor allem durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar machen.

Nach Reifenaustausch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten führt zum übermäßigen Reifenverschleiß.

Reifenschäden

Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren, um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper (z. B. kleine Steine) aus dem Reifenprofil sofort entfernen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » [Abb. 136](#) zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen und zum Erhalten der bestmöglichen Lebensdauer empfehlen wir, die Räder alle 10 000 km zu tauschen.

Reifen lagern

Demontierte Reifen kennzeichnen, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Reifen befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » [Abb. 135](#) - [A](#). Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Reifenalter

Die Reifen altern und verlieren somit ihre ursprünglichen Eigenschaften, sogar auch dann, wenn sie nicht verwendet werden. Deshalb empfehlen wir, keine Sommer- bzw. Winterreifen zu verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.

Neue Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise [I](#) auf Seite 170.

An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Wenn möglich, die Reifen achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

Erläuterung der Reifenbeschriftung

185/65 R 14 86 T

Es bedeutet:

185	Reifenbreite in mm » Abb. 135 auf Seite 171 - B
65	Höhen-/Breitenverhältnis in % » Abb. 135 auf Seite 171 - B
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial » Abb. 135 auf Seite 171 - B
14	Felgendurchmesser in Zoll » Abb. 135 auf Seite 171 - B

86	Lastindex » !
T	Geschwindigkeitssymbol » !

Das **Herstellungsdatum** ist auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der *Innenseite*). Z. B.

DOT ... 10 13...

bedeutet, dass der Reifen in der 10. Woche des Jahres 2013 hergestellt wurde.

Lastindex

Dieser gibt die höchstzulässige Belastung des einen einzelnen Reifens an.

83 487 kg

85 515 kg

87 545 kg

91 615 kg

92 630 kg

93 650 kg

Geschwindigkeitssymbol

Dieses gibt die höchstzulässige Fahrzeuggeschwindigkeit mit montierten Reifen der jeweiligen Kategorie an.

R 170 km/h

S 180 km/h

T 190 km/h

U 200 km/h

H 210 km/h

V 240 km/h

W 270 km/h

! VORSICHT

Die Informationen zum Lastindex sowie Geschwindigkeitssymbol sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

Laufrichtungsgebundene Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **! auf Seite 170.**

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet.

Die so angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden, um die bestmöglichen Eigenschaften dieser Reifen zu erhalten.

Es handelt sich vor allem um die folgenden Eigenschaften.

- ✓ Erhöhte Fahrstabilität.
- ✓ Verringerte Gefahr von Aquaplaning.
- ✓ Verringerte Reifengeräusche sowie geringerer Reifenverschleiß.

Reserverad

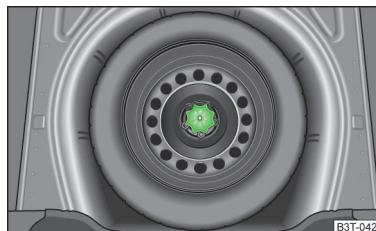


Abb. 137
Gepäckraum: Reserverad



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **! auf Seite 170.**

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialschraube befestigt » [Abb. 137](#).

Vor dem Ausbau des Reserverads muss die Box mit dem Bordwerkzeug herausgenommen werden.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, laufrichtungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden » **!**.

So schnell wie möglich ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung montieren.

Notrad

Das Notrad ist mit einem Warnschild versehen, das sich auf der Felge befindet.

Sollte dieses Rad verwendet werden, dann ist Folgendes zu beachten.

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Während der Fahrt besonders aufmerksam sein.
- Der Reifenfülldruck des Notrads ist mit dem maximalen Fülldruck für die Standardbereifung identisch.
- Dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.

! ACHTUNG

- Das Reserverad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.

! VORSICHT

Die Hinweise auf dem Warnschild des Reserverads beachten.

Radvollblende



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 170.

Abziehen

- Den Bügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.
- Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

Einbauen

- Die Blende am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge drücken.
- Die Blende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

! VORSICHT

- Nur den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Grobe Schläge vermeiden, wenn die Blende noch nicht in die Felge eingeführt ist. Es könnte zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Blende kommen.
- Sicherstellen, dass die Anti-Diebstahl-Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils eingebaut ist » [Seite 182](#), *Räder gegen Diebstahl sichern*.
- Wenn nachträglich **Radblenden** montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Abdeckkappen der Radschrauben



Abb. 138
Abdeckkappe abziehen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 170.

Abziehen

- Die Abziehange auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Zange am Bund der Abdeckkappe anliegen » [Abb. 138](#).
- Die Abdeckkappe abziehen.

Einbauen

- Die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben schieben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht.

Radzierkappen

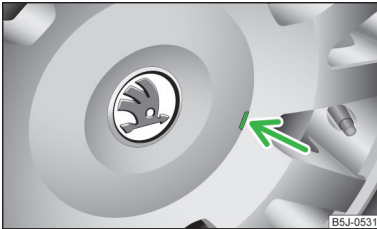


Abb. 139
Radzierkappe bei Leichtmetallrädern abziehen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 170.

Abziehen

- Vorsichtig die Radzierkappe mithilfe des Drahtbügels aus dem Bordwerkzeug abbauen » Abb. 139.

Reifenkontrollanzeige

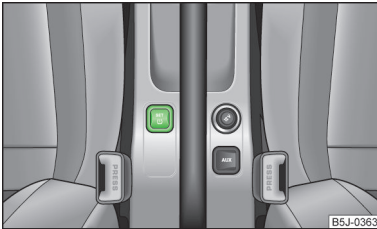


Abb. 140
Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwerts



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 170.

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfangs eines Rads leuchtet die Kontrollleuchte **!** im Kombi-Instrument » Seite 24, **!** *Reifenfülldruck* und es ertönt ein akustisches Signal.

Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern wenn:

- der Reifenfülldruck zu gering ist;
- die Struktur des Reifens beschädigt ist;
- das Fahrzeug einseitig beladen ist;
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt);
- Schneeketten montiert sind;
- das Notrad montiert ist;
- ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Grundeinstellung des Systems

Nach Änderung des Reifenfülldrucks, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden:

- Alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck aufpumpen » Seite 171, *Lebensdauer von Reifen*.
- Die Zündung einschalten.
- Die Symboltaste **SET** **!** » Abb. 140 für länger als 2 Sekunden drücken. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte **!** auf. Gleichzeitig wird der Systemspeicher gelöscht und die neue Kalibrierung wird gestartet, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte **!** bestätigt wird.
- Wenn die Kontrollleuchte **!** nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Systemfehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Die Kontrollleuchte **!** leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte **!** » **!**.

Die Kontrollleuchte **!** blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen und den Fehler beheben lassen.



ACHTUNG

- Bei leuchtender Kontrollleuchte **!** sofort die Geschwindigkeit reduzieren und heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden. Bei der nächsten Haltemöglichkeit umgehend anhalten und die Reifen und deren Fülldruck prüfen.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte **!** verzögert oder gar nicht aufleuchten.

Hinweis

- Die Reifenkontrollanzeige ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckprüfung nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann.
- Die Reifenkontrollanzeige kann bei sehr schnellem Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen, das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
- Um eine einwandfreie Funktion der Reifenkontrollanzeige zu gewährleisten, ist es erforderlich, alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung erneut durchzuführen.

Radschrauben

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 170.

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen, z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung, müssen die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die Befestigung der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.


Winterbetrieb

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Winterreifen	176
Schneeketten	176

Winterreifen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 176.

Durch Winterreifen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind.


Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser, der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer und der Reifenverschleiß ist geringer. Und auch der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Schneeketten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 176.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern die Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
5J x 14	35 mm	175/70
6J x 14	37 mm	185/65
6J x 15	43 mm	185/55

Nur Schneeketten verwenden, deren Glieder und Schlösser nicht größer als **12 mm** sind.

Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen.

! **VORSICHT**

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört. ■

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verbandskasten und Warndreieck	178
Feuerlöscher	178
Bordwerkzeug	179

Verbandskasten und Warndreieck

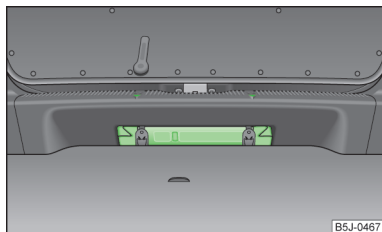


Abb. 141
Platzierung des Warndreiecks

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 178.

Ein Warndreieck mit den maximalen Ausmaßen 39 x 68 x 450 mm kann an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigt werden » Abb. 141.

ACHTUNG

Der Verbandskasten und das Warndreieck sind immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen können.

Hinweis

- Auf das Verfallsdatum des Verbandskastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten und ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei einem ŠKODA Partner erhältlich sind.

Feuerlöscher

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 178.

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechnigte Person einmal jährlich geprüft werden. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

ACHTUNG

Der Feuerlöscher ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den nationalen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers achten. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums verwendet, ist die richtige Funktion nicht gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur in einigen Ländern zum Lieferumfang.

Bordwerkzeug

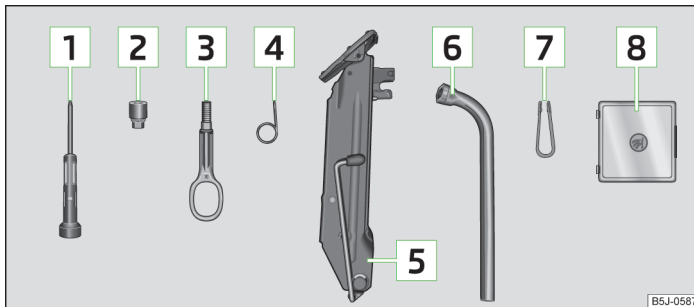



Abb. 142 Bordwerkzeug

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 178.**

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber mit Aufkleber sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht. Hier ist auch Platz für die abnehmbare Kugelstange der Anhängervorrichtung. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Die Bestandteile des Bordwerkzeugs (je nach Ausstattung) » [Abb. 142](#).

- 1** Schraubendreher
- 2** Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben
- 3** Abschleppöse
- 4** Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden
- 5** Wagenheber
- 6** Radschlüssel
- 7** Abziehzange für die Abdeckkappen der Radschrauben
- 8** Ersatzlampenset

Den Wagenheberarm nach dem Gebrauch wieder vollständig einschrauben, um diesen wieder in der Box mit dem Bordwerkzeug zu verstauen.

ACHTUNG

- Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben - es besteht Verletzungsgefahr!
- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.
- Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorarbeiten	180
Radwechsel	180
Nachträgliche Arbeiten	181
Radschrauben lösen/festziehen	181
Fahrzeug anheben	182
Räder gegen Diebstahl sichern	182

ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Ist das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen oder Felgen als ab Werk ausgerüstet, sind die Hinweise zu beachten » [Seite 172, Neue Reifen](#).

ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für das Fahrzeuganheben sind zu beachten.
- Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgegebenen Aufnahmepunkten ansetzen.
- Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
- Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - es besteht Verletzungsgefahr.

! VORSICHT

- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Werden die Radschrauben zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Anti-Diebstahl-Radschraube und des Adapters kommen.

i Hinweis

- Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Partner erworben werden.
- Bei einem Radwechsel sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Vorarbeiten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 179.

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplancken).
- Den Motor abstellen.
- Den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatischen Getriebes in die **P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, dann diesen abkuppeln.
- Das **Bordwerkzeug** » Seite 179 und das **Reserverad** » Seite 173, *Reserverad* aus dem Gepäckraum nehmen.

Radwechsel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 179.

- Die Radvollblende » Seite 174 bzw. die Abdeckkappen » Seite 174 abnehmen.
- Bei Leichtmetallfelgen die Radzierkappe » Seite 175 abnehmen.
- Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lösen » Seite 181.
- Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt » Seite 182.
- Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
- Das Rad abnehmen.
- Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.
- Das Fahrzeug ablassen.
- Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen, die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt » Seite 181.
- Die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen wieder anbringen.

! ACHTUNG

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 170.

Nachträgliche Arbeiten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 179.

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.

- Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde verstauen und befestigen » Seite 173, Reserverad.
- Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen.
- Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
- Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.
- Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

ACHTUNG

- Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

Radschrauben lösen/festziehen

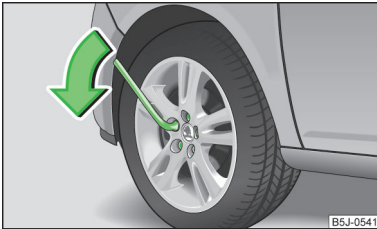



Abb. 143
Radwechsel: Radschrauben lösen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 179.

Lösen

- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken¹⁾.
- Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 143.

Festziehen

- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken¹⁾.
- Am Schlüsselende fassen und die Schraube entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 143, bis diese fest ist.

ACHTUNG

Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lösen, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist. Ansonsten könnte sich das Rad lösen und herunterfallen - es besteht Unfallgefahr!

Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lösen, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

¹⁾ Zum Lösen und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 182.

Fahrzeug anheben

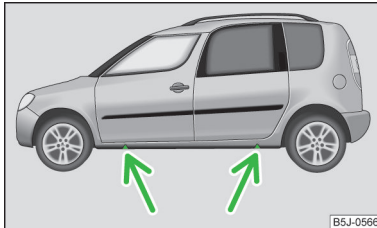


Abb. 144
Aufnahmepunkte für den Wagenheber

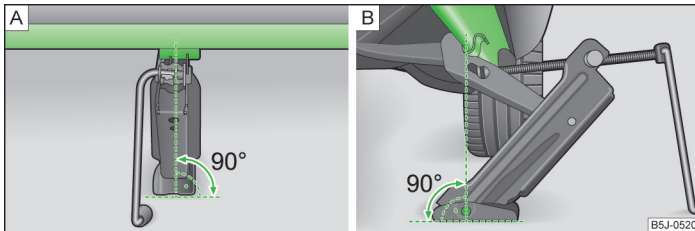


Abb. 145 Wagenheber ansetzen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 179.

Zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt wählen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 144. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

- Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch drehen, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Den Wagenheber so ansetzen, dass die Klaue den Steg » Abb. 145 - B unter der Einprägung in der Seitenfläche des Unterholms umfasst.
- Sicherstellen, dass die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund steht und sich in senkrechter Position » Abb. 145 zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet.
- Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

ACHTUNG

Zum Anheben des Fahrzeugs einen festen und ebenen Untergrund aufsuchen.

Räder gegen Diebstahl sichern

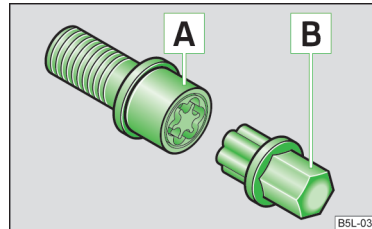





Abb. 146
Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 179.

Die Anti-Diebstahl-Radschrauben können nur mithilfe des Adapters gelöst bzw. festgezogen werden » Seite 179, Bordwerkzeug.

- Die Radvollblende von der Felge oder die Abdeckkappe von der Anti-Diebstahl-Radschraube abziehen.
- Den Adapter  » Abb. 146 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Anti-Diebstahl-Radschraube  stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter  stecken.

Hinweis

- Die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.
- Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

Reifenreparatur

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Pannenset	183
Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets	184
Reifen abdichten und aufpumpen	184
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt	185

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu etwa 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifenins-tandsetzung. Sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen.

Fremdkörper, wie z. B. Schrauben oder Nägel, **dürfen aus dem Reifen nicht ent-fert werden!**

Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden.

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei einer Außentemperatur unter -20 °C.
- Bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm.
- Bei Schäden an der Reifenflanke.
- Zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen.
- Falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

! ACHTUNG

- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigen-schaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Nicht schneller als 80 km/h fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten ver-meiden.
- Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen.
- Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeits-datum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

i Hinweis

Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in ei-nem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Pannenset

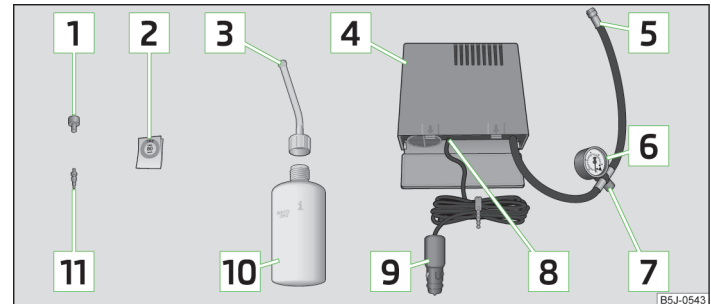


Abb. 147 Bestandteile des Pannensets

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 183.

Das Set befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Bestandteile des Pannensets

- 1 Ventileinsatzdreher
- 2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“
- 3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
- 4 Luftkompressor
- 5 Reifenfüllschlauch
- 6 Reifenfülldruckanzeige

- 7** Luftablassschraube
- 8** EIN- und AUS-Schalter
- 9** 12-Volt-Kabelstecker
- 10** Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
- 11** Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher **1** hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz **11**.

i Hinweis

- Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.
- Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.

Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **1** auf Seite 183.**

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplancken).
- Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatischen Getriebes **in die P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » [Seite 183](#).
- Ist ein Anhänger angekuppelt, dann diesen abkuppeln.
- Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
- Den Aufkleber **2** » [Abb. 147](#) auf Seite 183 auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
- Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entnehmen.
- Die Ventilkappe abschrauben.

- Mithilfe des Ventileinsatzdrehers **1** den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Papier u. Ä.) legen.

Reifen abdichten und aufpumpen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **1 auf Seite 183.**

Abdichten

- Die Reifenfüllflasche **10** » [Abb. 147](#) auf Seite 183 einige Male kräftig hin und her schütteln.
- Den Einfüllschlauch **3** fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche **10** schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch **3** entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
- Die Flasche **10** mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
- Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
- Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher **1** wieder in das Reifenventil schrauben.

Aufpumpen

- Den Reifenfüllschlauch **5** » [Abb. 147](#) auf Seite 183 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube **7** zuge dreht ist.
- Den Motor starten und laufen lassen.
- Den Stecker **9** in die 12-Volt-Steckdose » [Seite 67](#), 12-Volt-Steckdose stecken.
- Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter **8** einschalten.
- Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0-2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » [!](#)
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Wenn der Luftdruck von 2,0-2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch **5** vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen“ kann.
- Den Reifenfüllschlauch **5** erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » [!](#)
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Den Reifenfüllschlauch **5** vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » Seite 185.

! ACHTUNG

- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - es besteht Brandgefahr!
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. 🚫 Nicht weiterfahren. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - es besteht Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 183.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer

- > 🚫 **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- > Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher

- > Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert (siehe Innenseite der Tankklappe) korrigieren.
- > Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit max. 80 km/h fortsetzen.

Starthilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs _____ 186
Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System _____ 186

! ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs durchführen - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » Seite 157, *Motorraum*.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das an den Pluspol der Batterie angeklebte Starthilfekabel darf nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anklammern. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Nicht über die Batterie beugen - es besteht Verätzungsgefahr!
- Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

! VORSICHT

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs

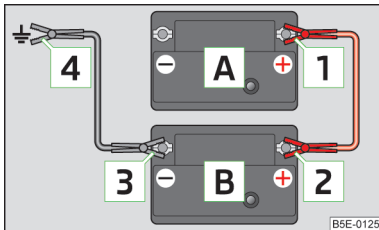


Abb. 148
Starthilfe: A - entladene Batterie, B - stromgebende Batterie

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 185.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden. Es werden dafür Starthilfekabel benötigt.

Die Starthilfekabel müssen in folgender Reihenfolge angeklemt werden.

- Das Ende **1** am Pluspol der entladenen Batterie **A** befestigen » Abb. 148.
- Das Ende **2** am Pluspol der stromgebenden Batterie **B** befestigen.
- Das Ende **3** am Minuspol der stromgebenden Batterie **B** befestigen.
- Das Ende **4** an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. direkt am Motorblock befestigen.

Motor anlassen

- Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
- Den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
- Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen.
- Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Herstellers beachten.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System

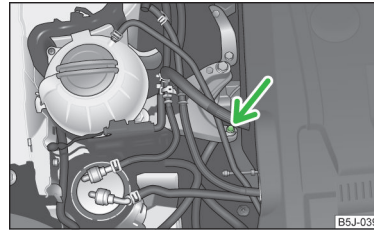


Abb. 149
Motorraum: Massepunkt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 185.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf das Starthilfekabel ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden » Abb. 149.

Fahrzeug abschieppen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abschleppöse vorn	_____	187
Abschleppöse hinten	_____	188

Fahrzeuge mit **Schaltgetriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit **automatischem Getriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt! ▶

Am schonendsten und sichersten mit einer **Abschleppstange** fahren. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, ist ein **Abschleppseil** zu verwenden.

Die folgenden Hinweise sind zu beachten.

Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs

- Beim Anfahren besonders weich einkuppeln bzw. beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas geben, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs

- Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage verwendet werden können.
- Den Gang herausnehmen bzw. beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Beachten, dass der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass dieses immer straff gehalten wird.

! VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » [Seite 185, Starthilfe](#).
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt bzw. auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.
- Beim Abschleppvorgang dürfen keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

- Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an den **Abschleppösen** » [Seite 187](#) bzw. » [Seite 188](#) bzw. an der **abnehmbaren Kugelstange der Anhängervorrichtung** » [Seite 118](#) befestigen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.

i Hinweis

- Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Partner erhältlich ist.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.

Abschleppöse vorn

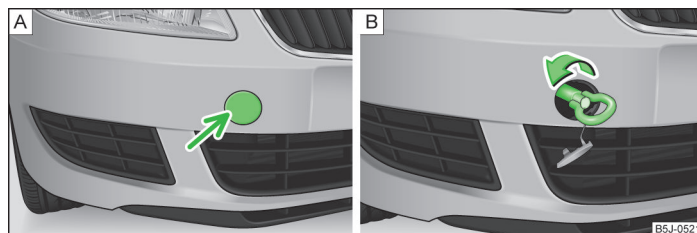


Abb. 150 Vorderer Stoßfänger: Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 186.

Die Abdeckkappe vorsichtig wie folgt ausbauen.

- Auf die linke Hälfte der Abdeckkappe im Pfeilbereich drücken » [Abb. 150 - A](#).
- Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausziehen.
- Die Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben » [Abb. 150 - B](#). Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.

► Um die Abdeckkappe nach dem Herausdrehen der Abschleppöse wieder einzubauen, diese in die Aufnahmen einsetzen, danach auf die rechte Seite der Abdeckkappe drücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

! VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Abschleppöse hinten

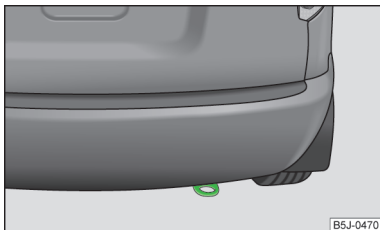


Abb. 151
Abschleppöse hinten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 186.

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem hinteren Stoßfänger
» [Abb. 151](#).

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherungen in der Schalttafel _____ 190

Sicherungen im Motorraum _____ 191

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

- Vor dem Wechseln einer Sicherung muss die Zündung sowie der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.
- Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » [Seite 190](#), *Sicherungen in der Schalttafel* oder » [Seite 191](#), *Sicherungen im Motorraum*.
- Die Kunststoffklammer aus der Halterung in der Abdeckung des Sicherungskastens nehmen, diese auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
- Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
dunkelbraun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30

ACHTUNG

Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » [Seite 157](#), *Motorraum*.

VORSICHT

- Die Sicherungen nicht „reparieren“ und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Zu einer Sicherung können mehrere Verbraucher gehören.
- Zu einer Sicherung können je nach Fahrzeugausstattung mehrere Verbraucher gehören.
- Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. ■

Sicherungen in der Schalttafel



Abb. 152
Unterseite der Schalttafel: Abdeckung des Sicherungskastens

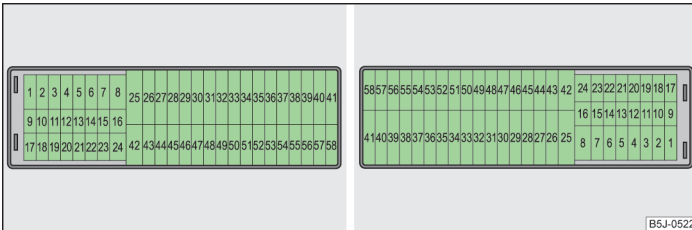


Abb. 153 Schematische Darstellung des Sicherungskastens für Links- / Rechtslenker

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 189.

Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

- > Die Abdeckung vorsichtig in Pfeilrichtung schwenken und herausnehmen
> Abb. 152.
- > Nachdem die Sicherung ausgewechselt worden ist, die Abdeckung in die Schalttafel entgegen der Pfeilrichtung wieder einsetzen, sodass die Führungsnasen in den Öffnungen der Schalttafel geführt werden. Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

Nr.	Verbraucher
1	S-Kontakt
2	START-STOPP, Klimaanlage
3	Kombi-Instrument, Leuchtweitenregulierung
4	Steuergerät für ABS, Taste für START-STOPP
5	Benzinmotor: Geschwindigkeitsregelanlage
6	Rückfahrscheinwerfer (Schaltgetriebe)
7	Zündung, Motorsteuergerät, automatisches Getriebe
8	Bremspedalschalter, Kühlerlüfter
9	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Steuergerät für Kurvenfahrlicht, Kühlerlüfter, Waschdüsen
10	Scheibenwaschanlage
11	Spiegelverstellung
12	Steuergerät für Anhängererkennung
13	Steuergerät für automatisches Getriebe
14	Motor für Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion
15	PDA-Navigationssystem
16	Elektrohydraulische Servolenkung
17	Tagfahrlicht / Radio für Fahrzeuge mit START-STOPP
18	Spiegelbeheizung
19	S-Kontakt
20	Alarm
21	Rückfahrscheinwerfer, Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER
22	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Telefon, Kombi-Instrument, Lenkwinkelgeber, ESC, Bordnetzsteuergerät, Multifunktionslenkrad
23	Beleuchtung Innenraum, Ablagefach und Gepäckraum, Standlicht
24	Zentralsteuergerät
25	Sitzheizung
26	Heckscheibenwischer
27	Telefonvorbereitung
28	Benzinmotor: AKF-Ventil, Dieselmotor: Regelklappe
29	Einspritzung, Kühlmittelpumpe

Nr.	Verbraucher
30	Kraftstoffpumpe, Zündung, Geschwindigkeitsregelanlage, Bedienung des Relais für PTC
31	Lambdasonde
32	Kraftstoff-Hochdruckpumpe, Druckventil
33	Motorsteuergerät
34	Motorsteuergerät, Unterdruckpumpe
35	Stromversorgung Zündschloss
36	Fernlicht
37	Nebelschlussleuchte, DC/DC-Wandler START-STOPP
38	Nebelscheinwerfer
39	Gebälselüfter für Heizung
40-41	Nicht belegt
42	Heckscheibenbeheizung
43	Hupe
44	Frontscheibenwischer
45	Zentralsteuergerät für Komfortsystem
46	Motorsteuergerät, Kraftstoffpumpe
47	Zigarettenanzünder, Steckdose im Gepäckraum
48	ABS, START-STOPP (DC/DC)-Wandler ESP
49	Blinkleuchten, Bremsleuchten
50	START-STOPP (DC/DC)-Wandler Infotainment, Radio
51	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten) - linke Seite
52	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten) - rechte Seite
53	Parklicht - linke Seite, el. Schiebe-/Ausstelldach
54	START-STOPP (Kombi-Instrument), Alarm
55	Steuergerät für automatisches Getriebe
56	Scheinwerferreinigungsanlage, Parklicht - rechte Seite
57	Abblendlicht links, Leuchtweitenregulierung
58	Abblendlicht rechts

Sicherungen im Motorraum

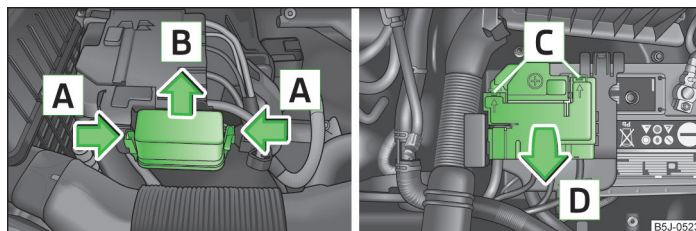


Abb. 154 Fahrzeugbatterie: Abdeckung des Sicherungskastens

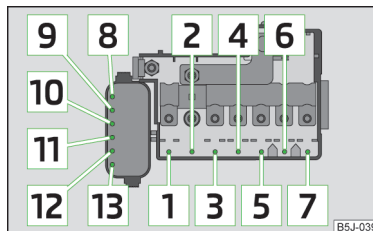


Abb. 155 Schematische Darstellung des Sicherungskastens im Motorraum

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 189.

- › Die Sicherungsbügel der Abdeckung des Sicherungskastens gleichzeitig in Pfeilrichtung **A** » Abb. 154 zusammendrücken und die Abdeckung in Pfeilrichtung **B** herauschieben.
- › Mit einem flachen Schraubendreher die Halterungen in den Öffnungen **C** entriegeln und die Abdeckung nach oben in Pfeilrichtung **D** klappen.

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nr.	Verbraucher
1	Generator
2	Nicht belegt
3	Innenraum
4	Elektrische Zusatzheizung

Nr.	Verbraucher
5	Innenraum
6	Glühkerzen, Kühlerlüfter
7	Elektrohydraulische Servolenkung
8	ABS bzw. ASR bzw. ESC
9	Kühlerlüfter
10	Automatisches Getriebe
11	ABS bzw. ASR bzw. ESC
12	Zentralsteuergerät
13	Elektrische Zusatzheizung

Hinweis

Die Sicherungen Nr. 1-7 werden von einem Fachbetrieb ausgewechselt.

Glühlampen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontscheinwerfer	193
Glühlampe für Abblend- und Fernlicht wechseln (Halogen-Scheinwerfer) ____	193
Glühlampe für Abblendlicht wechseln (Halogen-Projektorscheinwerfer) ____	194
Glühlampe für Fernlicht wechseln (Halogen-Projektorscheinwerfer)	194
Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln	194
Glühlampe für Standlicht vorn wechseln	194
Nebelscheinwerfer und Tagfahrlicht	195
Nebelscheinwerfer Roomster Scout	195
Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln	196
Rückleuchte	196

Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

- › Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
- › Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.
- › Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

ACHTUNG

- Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.
- Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 157, *Motorraum*.
- H7- und H4-Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - es besteht Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

VORSICHT

- Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Einen sauberen Lappen, Serviette u. Ä. verwenden.
- Beim Aus- und Einbau der Kennzeichenleuchte und der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Leuchte nicht beschädigt werden.

Hinweis

- In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern- oder Abblendlicht die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.
- Das Auswechseln der LED-Dioden ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Frontscheinwerfer

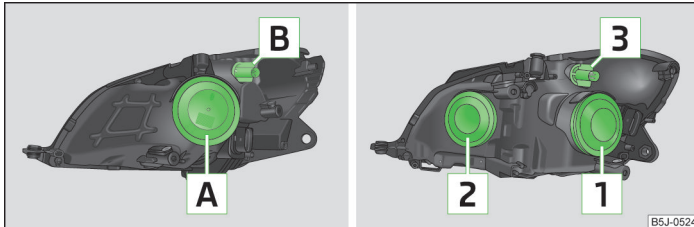


Abb. 156 Glühlampenordnung: Halogen-Scheinwerfer / Halogen-Projektorscheinwerfer

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

Glühlampenordnung im Halogen-Scheinwerfer

A - Abblend-, Fern- und Standlicht

B - Blinklicht vorn

Glühlampenordnung im Halogen-Projektorscheinwerfer

1 - Abblendlicht

2 - Fern- und Standlicht

3 - Blinklicht vorn

Glühlampe für Abblend- und Fernlicht wechseln (Halogen-Scheinwerfer)

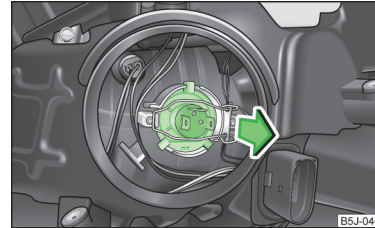


Abb. 157
Glühlampe für Abblend- und Fernlicht ausbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

- › Die Gummiabdeckung **A** » Abb. 156 auf Seite 193 abnehmen.
- › Den Stecker an der Glühlampe abziehen, den Sicherungsbügel entriegeln und die Glühlampe herausnehmen » Abb. 157.
- › Eine neue Glühlampe so einsetzen, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Reflektor passen.
- › Den Sicherungsbügel verriegeln und den Stecker an der Glühlampe aufstecken.
- › Die Gummiabdeckung einsetzen.

Glühlampe für Ablendlicht wechseln (Halogen- Projektorscheinwerfer)

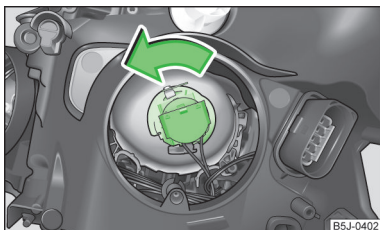


Abb. 158
Glühlampe für Ablendlicht aus-
bauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

- › Die Gummiabdeckung » Abb. 156 auf Seite 193 abnehmen.
- › Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen » Abb. 158 und herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
- › Die Gummiabdeckung einsetzen.

Glühlampe für Fernlicht wechseln (Halogen- Projektorscheinwerfer)

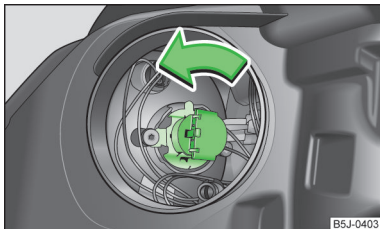


Abb. 159
Glühlampe für Fernlicht ausbau-
en

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

- › Die Gummiabdeckung » Abb. 156 auf Seite 193 abnehmen.
- › Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen » Abb. 159 und herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
- › Die Gummiabdeckung einsetzen.

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

- › Die Fassung » Abb. 156 auf Seite 193 bzw. die Fassung bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und zusammen mit der Glühlampe für Blinklicht herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

Glühlampe für Standlicht vorn wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

- › Die Gummiabdeckung » Abb. 156 auf Seite 193 bzw. abnehmen.
- › Den Lampenhalter fassen und aus dem Scheinwerfer herausziehen.
- › Die Glühlampe wechseln und den Lampenhalter mit der Glühlampe wieder in den Scheinwerfer einschieben.
- › Die Gummiabdeckung einsetzen.

Nebelscheinwerfer und Tagfahrlicht

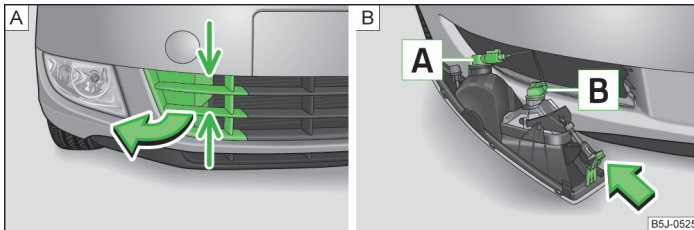


Abb. 160 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Ausbau des Nebelscheinwerfers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

Glühlampenordnung » Abb. 160.

A - Glühlampe für Tagfahrlicht

B - Glühlampe für Nebelscheinwerfer

Abdeckkappe ausbauen

- Das Schutzgitter an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen fassen » Abb. 160 - **A** und die Abdeckkappe herausnehmen.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer bzw. Tagfahrlicht wechseln

- Die Hand in die Öffnung im Schutzgitter führen und die Rastnase » Abb. 160 - **B** in Pfeilrichtung drücken.
- Den Nebelscheinwerfer herausnehmen.
- Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem Uhrzeigersinn** drehen und herausnehmen.
- Die Glühlampe wechseln, den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im Uhrzeigersinn** drehen.
- Für den erneuten Einbau den Nebelscheinwerfer, beginnend mit der Rastnase an der dem Kennzeichen abgewandten Seite, einsetzen.
- Den Scheinwerfer an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hineindrücken.
- Die Abdeckkappe, beginnend mit der Rastnase an der dem Kennzeichen abgewandten Seite, einsetzen.
- Die Abdeckkappe an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hineindrücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

Nebelscheinwerfer Roomster Scout

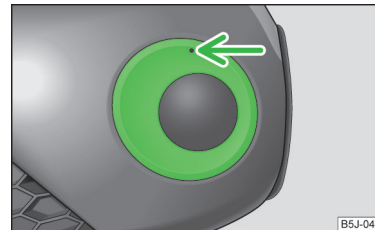


Abb. 161
Vorderer Stoßfänger: Roomster Scout

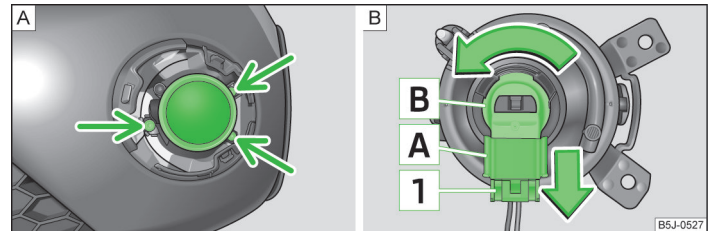


Abb. 162 Vorderer Stoßfänger: Nebelscheinwerfer / Nebelscheinwerfer: Glühlampe wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

Abdeckkappe und Nebelscheinwerfer ausbauen

- In die Öffnung oberhalb des Nebelscheinwerfers » Abb. 161 den Drahtbügel » Seite 179, *Bordwerkzeug* einführen und die Abdeckkappe herausnehmen.
- Mit dem Schraubendreher » Seite 179, *Bordwerkzeug* die Schrauben » Abb. 162 - **A** herausdrehen.
- Den Nebelscheinwerfer herausnehmen.

Glühlampe wechseln und Nebelscheinwerfer einbauen

- Die Sicherung **1** » Abb. 162 des Steckers **A** drücken und den Stecker aus der Fassung **B** herausziehen.
- Die Fassung **B** mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem Uhrzeigersinn** drehen und herausnehmen.

- Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
- Den Stecker **A** in die Fassung **B** stecken.
- Die Schrauben wieder eindrehen und die Abdeckkappe einsetzen. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

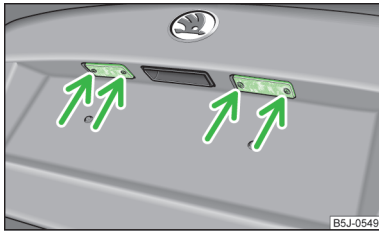


Abb. 163
Kennzeichenleuchte ausbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

- Die Gepäckraumklappe öffnen und die Glasabdeckung abschrauben » Abb. 163.
- Die defekte Glühlampe aus dem Halter herausnehmen und eine neue Glühlampe einsetzen.
- Die Glasabdeckung wieder einsetzen und bis zum Anschlag hineindrücken. Dabei auf die richtige Einbaulage der Gummidichtung achten.
- Die Glasabdeckung leicht anschrauben.

Rückleuchte

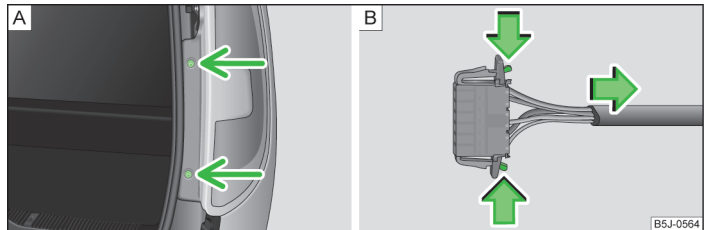


Abb. 164 Rückleuchte ausbauen / Steckverbindung trennen

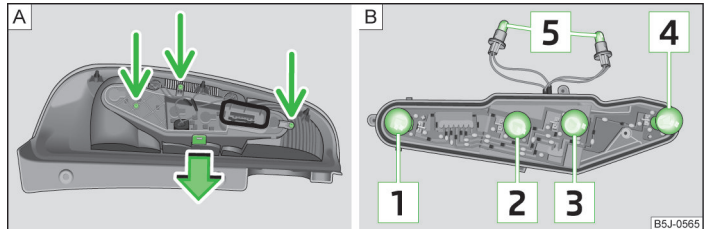


Abb. 165 Leuchtenmittellage ausbauen / Glühlampenordnung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 192.

Glühlampenordnung in der Rückleuchte » Abb. 165.

- 1** - Bremslicht
- 2** - Blinklicht
- 3** - Rückfahrscheinwerfer
- 4** - Nebelschlussleuchte
- 5** - Standlicht

Rückleuchte aus- und einbauen

- Die Gepäckraumklappe öffnen.

- › Die Leuchte abschrauben » Abb. 164 - [A].
- › Die Leuchte am oberen und unteren Bereich fassen und etwas nach hinten ziehen.
- › Die Steckverbindung trennen » Abb. 164 - [B].
- › Um die Glühlampen zu erreichen, den Leuchtenmittelteil abschrauben und die Verrastung abdrücken » Abb. 165 - [A].
- › Zum erneuten Einbau den Leuchtenmittelteil am Gehäuse der Rückleuchte anschrauben.
- › Die Steckverbindung wiederherstellen und die Leuchte in die ursprüngliche Stellung einsetzen.
- › Die Leuchte festschrauben.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln

- › Die defekte Glühlampe [1], [2], [3] oder [4] » Abb. 165 aus der Fassung herausnehmen und eine neue Glühlampe einsetzen.
- › Zum Wechseln der Glühlampe [5] die Lampenfassung bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und die Fassung aus dem Gehäuse herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit der Glühlampe wieder in das Gehäuse einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen. ■

Technische Daten

Technische Daten

Fahrzeugdaten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugkenndaten	198
Abmessungen	200
Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp	201

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

Fahrzeugkenndaten

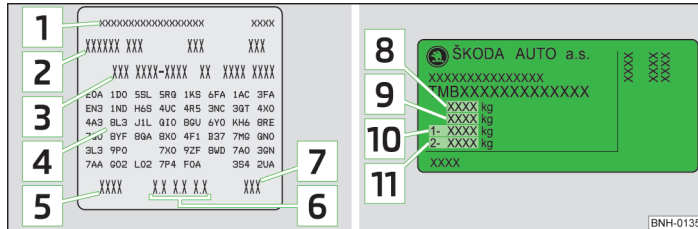


Abb. 166 Fahrzeugdatenträger / Typschild



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 198.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 166 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- 1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- 2 Fahrzeugtyp
- 3 Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung / Motorleistung / Motorkennbuchstaben
- 4 Teilweise Fahrzeugbeschreibung
- 5 Betriebsgewicht (in kg)
- 6 Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) - innerorts / außerorts / kombiniert
- 7 CO₂-Emissionswerte - kombiniert (in g/km)

Typschild

Das Typschild » Abb. 166 befindet sich im unteren Bereich der Säule zwischen der Vorder- und Hintertür auf der Beifahrerseite.

Das Typschild enthält folgende Gewichtsangaben:

- 8 Maximal zulässiges Gesamtgewicht
- 9 Maximal zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger)
- 10 Maximal zulässige Achslast vorn
- 11 Maximal zulässige Achslast hinten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingepreßt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).


Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Betriebsgewicht

Das angegebene Betriebsgewicht ist nur ein Orientierungswert. Dieser Wert entspricht dem möglichst geringen Betriebsgewicht ohne weitere gewichtserhöhende Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, Reserverad, Anhängervorrichtung. ▶

Das Betriebsgewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten sowie des Bordwerkzeugs und einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter.

Aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Betriebsgewicht ist es möglich, die ungefähre maximale Zuladung zu berechnen
» 

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:

- Passagiere;
- gesamtes Gepäck und weitere Lasten;
- Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems;
- Ausstattungen, die vom Betriebsgewicht ausgeschlossen sind;
- Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb (max. 50 kg).

Messung des Kraftstoffverbrauchs nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.

Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.

Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

ACHTUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden - es besteht Unfall- und Beschädigungsgefahr!

Hinweis

- Auf Wunsch kann das genaue Gewicht Ihres Fahrzeugs bei einem Fachbetrieb erfragt werden.
- In Abhängigkeit von Umfang der Ausstattungen, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen. ■

Abmessungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 198.

Abmessungen (in mm)

	ROOMSTER	PRAKTIK	SCOUT
Länge	4214	4213	4240
Breite	1684	1684	1695
Breite einschließlich Außenspiegel	1882	1882	1882
Höhe	1607	1607	1650
Bodenfreiheit	140	140	141
Radstand	2620	2620	2620
Spurweite vorn/hinten	1436/1500 (1420/1484) ^{a)}	1436/1500 (1420/1484) ^{a)}	1427/1494

^{a)} Gilt für Fahrzeuge, die werkseitig 15"-Räder montiert haben.

Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 198.

Die angegebenen Werte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.

1,2 l/51 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
51/5400	112/3000	3/1198

Fahrleistungen	ROOMSTER	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	159	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	15,9	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	700 ^{a)} /900 ^{b)}	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	600/450 ^{c)}	580/450 ^{c)}

^{a)} Steigungen bis 12 %.

^{b)} Steigungen bis 8 %.

^{c)} Fahrzeuge ohne ABS.

1,2 l/63 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
63/4800	160/1500-3500	4/1197

Fahrleistungen	ROOMSTER	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	172	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	12,6	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1000 ^{a)} /1200 ^{b)}	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610/450 ^{c)}	590/450 ^{c)}

^{a)} Steigungen bis 12 %.

^{b)} Steigungen bis 8 %.

^{c)} Fahrzeuge ohne ABS.

1,2 l/77 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
77/5000	175/1500-4100	4/1197

Fahrleistungen	ROOMSTER MG5	ROOMSTER DSG7
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	184	184
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,9	11,0
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1100 ^{a)} /1200 ^{b)}	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610/450 ^{c)}	630/450 ^{c)}

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

c) Fahrzeuge ohne ABS.

1,4 l/63 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
63/5000	132/3800	4/1390

Fahrleistungen	ROOMSTER	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	171	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,0	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	900 ^{a)} /1100 ^{b)}	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	600/450 ^{c)}	580/450 ^{c)}

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

c) Fahrzeuge ohne ABS.

1,6 l/77 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
77/5600	153/3800	4/1598

Fahrleistungen	ROOMSTER MG5	ROOMSTER AG6
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	183	180
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	11,3	12,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1000 ^{a)} /1200 ^{b)}	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610/450 ^{c)}	630/450 ^{c)}

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

c) Fahrzeuge ohne ABS.

1,2 l/55 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
55/4200	180/2000	3/1199

Fahrleistungen	ROOMSTER	ROOMSTER GreenLine	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	162	165	162
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	15,5	15,4	15,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1000 ^{a)} /1200 ^{b)}		
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	650/450 ^{c)}		630/450 ^{c)}

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

c) Fahrzeuge ohne ABS.

1,6 l/66 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
66/4200	230/1500-2500	4/1598

Fahrleistungen	ROOMSTER	PRAKTIK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	171	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,3	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1200	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	660/450 ^{a)}	640/450 ^{a)}

^{a)} Fahrzeuge ohne ABS.

1,6 l/77 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
77/4400	250/1500-2500	4/1598

Fahrleistungen	
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	181
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	11,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1200
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	660/450 ^{a)}

^{a)} Fahrzeuge ohne ABS.

Stichwortverzeichnis

A

Ablagefach	
Beleuchtung	45
Ablagefächer	68
Ablagefach auf der Fahrerseite	69
Ablagefächer auf der Beifahrerseite	68
Ablagefächer im Gepäckraum	72
Ablagefächer in den Türen	72
Ablagefach in der Mittelkonsole	70
Ablagefach unter dem Vordersitz	70
Ablageetaschen an den Vordersitzen	69
Brillenfach	70
flexibles Ablagefach	72
Klapptisch an der mittleren Sitzlehne	71
Ablagen	68
ABS	112
Kontrollleuchte	21
Abschleppen	186
Abschleppöse	
hinten	188
vorn	187
Abschleppschutz	34
Airbag	133
abschalten	138
Anpassungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System	154
Auslösung	134
Beifahrer-Frontairbag abschalten	138
Frontairbag	135
Kopfairbag	137
Seitenairbag	136
Airbag-System	133
Airbag abschalten	138
Alarm	34
Anhänger	118, 121
Anhängerbetrieb	122
beladen	122
Anhängerbetrieb	118
Anhängevorrichtung	
Beschreibung	118
Betrieb und Pflege	121
Stützlast	118
Anpassungen	152
Anpassungen und technische Änderungen	
Airbags	154
Service	153
Spoiler	154
Antenne	146
siehe Fensterscheiben	148
Antiblockiersystem	112
Anzeige	
Kühlmitteltemperatur	9
Service-Intervall	10
Armlehne	71
Aschenbecher	66
ASR	112
Kontrollleuchte	21
Assistenzsysteme	
ABS	21, 112
ASR	21, 112
EDS	113
Einparkhilfe	113
ESC	21, 111
Geschwindigkeitsregelanlage	114
START-STOPP	116
Ausland	
bleifreies Benzin	110
Fahren im Ausland	110
Außentemperatur	13
Auswechsell	
Scheibenwischerblätter	48
Auto-Check-Control	17
Auto-Computer	
siehe Multifunktionsanzeige	12

Automatisches Getriebe	100
Anfahren	101
Anhalten	101
Dynamisches Schaltprogramm	103
Hinweise für den Fahrbetrieb	101
Kick-down	103
manuelles Schalten	102
Notprogramm	104
Parken	101
Tiptronic	102
Wählhebel-Notentriegelung	104
Wählhebelsperre	103
Wählhebelstellungen	101
Automatische Verbraucherabschaltung	169
AUX-IN	94

B

Beförderung von Kindern	140
Beheizung	
Außenspiegel	50
Heckscheibe	45
Benzin	
siehe Kraftstoff	156
Berganfahrassistent	111
Bleifreies Benzin	110
Blenden	46
Bordcomputer	
siehe Multifunktionsanzeige	12
Bordwerkzeug	179
Bremsassistent	111
Bremsen	98
Bremsflüssigkeit	165
Einfahren	105
Handbremse	99
Informationen für das Bremsen	98
Kontrollleuchte	18
Bremsflüssigkeit	165
prüfen	165
wechseln	166
Bremskraftverstärker	99

C

Chromteile	
siehe Fahrzeuggpflege	148
Climatronic	
Automatikbetrieb	84
Frontscheibe entfrosten	85
Gebläse regeln	85
Temperatur einstellen	84
Übersicht der Bedienelemente	83
Umluftbetrieb	84
Cockpit	
12-Volt-Steckdose	67
Ablagefächer	68
Aschenbecher	66
Leuchte	44
Übersicht	7
Zigarettenanzünder	66
Computer	
siehe Multifunktionsanzeige	12

D

Dekorationsfolien	148
Dichtungen	
Fahrzeuggpflege	148
Diebstahlwarnanlage	34
Anhänger	123
Funktionsweise	34
Diesel	
siehe Kraftstoff	157
Dieselmotorkraftstoff	
Winterbetrieb	157
Dieselpartikelfilter	23
Digitaluhr	11
Drehzahlmesser	9
Dreieck	178

E

EDS	113
------------	-----

Einfahren	
Bremsbeläge	105
die ersten 1 500 km	104
Motor	104
Reifen	105

Einstellen	
Außenspiegel	50
Heizung	79
Lenkrad	96
manuell abblendbarer Innenspiegel	49
manuelle Klimaanlage	82
Sitz	52
Uhr	11

Elektrische Energie sparen	105
-----------------------------------	-----

Elektrische Fensterheber	
Funktionsstörungen	38
Taste in der Fahrtür	36, 37
Taste in der hinteren Tür	37
Zentralverriegelung	38

Elektronische Differenzialsperre	113
---	-----

Elektronische Wegfahrsperre	97
------------------------------------	----

Emissionswerte	198
-----------------------	-----

Entriegeln	
Fernbedienung	33
ohne Zentralverriegelung	28
Zentralverriegelung	31

Entriegeln und Verriegeln	26
----------------------------------	----

Ersetzen	
Fahrzeuggbatterie	169

ESC	
Funktionsweise	111
Kontrollleuchte	21

F

Fächer	68
---------------	----

Fahren	
Emissionswerte	198
Höchstgeschwindigkeit	201
im Ausland	110

Kraftstoffverbrauch	198
Wasserdurchfahrten auf Straßen	109

Fahrradträger	62
----------------------	----

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)	198
--	-----

Fahrzeugabmessungen	200
----------------------------	-----

Fahrzeug anheben	182
-------------------------	-----

Fahrzeuggbatterie	
--------------------------	--

ab- bzw. anklennen	169
Abdeckung	167
automatische Verbraucherabschaltung	169
ersetzen	169
laden	168
Säurestand prüfen	168
Sicherheitshinweise	166
Winterbetrieb	168

Fahrzeuggbatterie laden	168
--------------------------------	-----

Fahrzeuggdatenträger	198
-----------------------------	-----

Fahrzeuggpflege	145
------------------------	-----

automatische Waschanlage	146
Chromteile	148
Dekorationsfolien	148
Fahrzeug außen pflegen	146

Gummidichtungen	148
-----------------	-----

Hochdruckreiniger	146
-------------------	-----

Hohlraumkonservierung	149
-----------------------	-----

Innenraum pflegen	150
-------------------	-----

konservieren	147
--------------	-----

Kunstleder	151
------------	-----

Kunststoffteile	147
-----------------	-----

Lack polieren	147
---------------	-----

Naturleder	151
------------	-----

Räder reinigen	149
----------------	-----

Scheinwerfergläser	149
--------------------	-----

Sicherheitsgurte	152
------------------	-----

Stoffbezüge	152
-------------	-----

Stoffe	151
--------	-----

Türschließzylinder	149
--------------------	-----

Waschanlage	146
-------------	-----

waschen	145
---------	-----

waschen von Hand	145
------------------	-----

Fahrzeuggschlüssel	26
---------------------------	----

Kugelstange	
abnehmen	120
Befestigung prüfen	120
Bereitschaftsstellung	119
montieren	119

Kühlerlüfter	160
---------------------	-----

Kühlmittel	163
Kontrollleuchte	20
nachfüllen	165
prüfen	164
Temperaturanzeige	9

Kunstleder	151
-------------------	-----

L

Lack	
siehe Lackpflege	147

Lackpflege	147
-------------------	-----

Lack polieren	
siehe Fahrzeugpflege	147

Lasten	198
---------------	-----

Lenkkraftunterstützung	96
-------------------------------	----

Lenkrad	96
----------------	----

Leuchten	
Kontrollleuchten	17

Licht	
Abblendlicht	39
Blinklicht	41
Cockpit	44, 45
ein- und ausschalten	39
Fernlicht	41
Glühlampenwechsel	192
Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion	41
Lichthupe	41
Nebelscheinwerfer	42
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	42
Nebelschlussleuchte	42
Parklicht	43
Standlicht	39
Tagfahrlicht	40

touristisches Licht	42
Warnblinkanlage	43
Weitenregulierung	40
Licht ein- und ausschalten	39

M

Manuelles Schalten	
siehe Schalten	99

MAXI DOT	15
Einstellungen	16
Hauptmenü	15

MDI	94
------------	----

Mobiltelefon	86
Verbindung mit der Freisprecheinrichtung	89

Motor	
Einfahren	104
Motor abstellen	98
Motor anlassen	97
Motor anlassen und abstellen	95

Motor abstellen	98
------------------------	----

Motor anlassen	97
-----------------------	----

Starthilfe	185, 186
------------	----------

Motor anlassen und abstellen	95
-------------------------------------	----

Motoröl	161
----------------	-----

Füllmenge	161
Kontrollleuchte	19
nachfüllen	163
prüfen	162
Spezifikation	161
wechseln	163

Motorraum	157
------------------	-----

Bremsflüssigkeit	165
Fahrzeugbatterie	166
Kühlmittel	164
Übersicht	160

Motorraumklappe	
öffnen	159
schließen	159

Multifunktionsanzeige	
Bedienung	13
Funktionen	12
Speicher	12
Multimedia	93

N

Nachfüllen	
Kühlmittel	165
Motoröl	163
Scheibenwaschwasser	160

Netztrennwand	59
----------------------	----

Not	
automatisches Getriebe	104
Fahrzeug abschleppen	186
Gepäckraumklappe entriegeln	36
Laderaumklappe öffnen (Praktik)	74
Radwechsel	179
Reifenreparatur	183
Starthilfe	185, 186
Türverriegelung	29
Wählhebel-Entriegelung	104
Warnblinkanlage	43

Notausstattung	
Bordwerkzeug	179
Feuerlöscher	178
Verbandskasten	178
Wagenheber	179
Wardreieck	178

O

Öl	
siehe Motoröl	162

Ölmesstab	162
------------------	-----

P

Pannenset	183
------------------	-----

Panoramadach	46
---------------------	----

Parken		Räder lagern	171	Kunstleder	151
Einparkhilfe	113	Räder tauschen	171	Kunststoffteile	147
Parkzettelhalter	68	Reifenfülldruck	171	Naturleder	151
Passive Sicherheit	124	Reifengrößen	171	Räder	149
Fahrsicherheit	125	Reifenverschleißanzeiger	171	Scheinwerfergläser	149
Sicherheitsausstattungen	124	Reserverad	173	Stoffe	151
vor jeder Fahrt	124	Schneeketten	176	Reparaturen und technische Änderungen	152
Pedale	100	Schrauben	176	Reserverad	173
Fußmatten	100	Vollblende	174	Richtige Sitzposition	125
Praktik	73	wechseln	179	Beifahrer	126
Befestigung des Ladebodens	74	Winterreifen	176	Fahrer	126
Innenleuchte	75	Räder und Reifen		Hinweise	126
Innenraumbeleuchtung	75	Radzierkappen	175	Rücksitze	126
Notentriegelung der Laderaumklappe	74	Radioempfang		Rücksitze	53
verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den		siehe Fensterscheiben	148	in Längsrichtung einstellen	54
Vordersitzen	73	Radschrauben		Neigung der Sitzlehne einstellen	54
Verstellung der Sicherheitstrennwand	74	Abdeckkappen	174	Sitze in die Ausgangsstellung zurückklappen	56
Verzurrösen	73	Anti-Diebstahl-Radschraube	182	Sitzlehne vorklappen und Sitz komplett vorklap-	
Praktische Ausstattung	65	lösen und festziehen	181	pen	55
12-Volt-Steckdose	67	Radwechsel		Rückspiegel	
Aschenbecher	66	nachträgliche Arbeiten	181	Außenspiegel	50
Getränkehalter	65	Rad abnehmen und ansetzen	180	manuell abblendbarer Innenspiegel	49
Kleiderhaken	67	Vorarbeiten	180		
Parkzettelhalter	68	Regulierung			
Zigarettenanzünder	66	Leuchtweite	40		
Prüfen		Reifen	170		
Batteriesäurestand	168	Fülldruck	171	Safesicherung	30
Bremsflüssigkeit	165	Größen	171	Schäden am Fahrzeug vermeiden	109
Kugelstange ordnungsgemäß befestigen	120	neu	172	Wasserdurchfahrt	109
Kühlmittel	164	siehe Räder	172	Schalten	
Motoröl	162	Verschleißanzeiger	171	energiesparend fahren	106
Ölstand	162	Reifenkontrollanzeige	175	Schalthebel	99
Scheibenwaschwasser	160	Reifenreparatur	183	Schaltung	
		Druck prüfen	185	Gangempfehlung	11
		Reifen abdichten und aufpumpen	184	Scheiben	
		Vorarbeiten	184	enteisen	148
		Reifentragfähigkeit		Scheibenwaschanlage	160
		siehe Räder	173	Scheibenwascher	47
		Reinigen	145	Scheibenwaschwasser	
		Bezüge der elektrisch beheizten Sitze	152	Kontrollleuchte	24
		Chromteile	148	nachfüllen	160

R

Räder

allgemeine Hinweise	170
Geschwindigkeitssymbol	173
Lastindex	173
aufrichtungsgebundene Reifen	173
Lebensdauer von Reifen	171

prüfen	160	Sicherungen		Tiptronic	100
Winterzeit	160	auswechseln	189	siehe automatisches Getriebe	102
Scheibenwischer		Belegung	189	TOP TETHER	144
betätigen	47	Farbkennzeichnung	189	Träger	64
Scheibenwaschwasser	160	Sitz		Traktionskontrolle (ASR)	112
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln	49	einstellen	52	Transport	
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln	48	Sitze		Dachgepäckträger	64
Scheibenwischerblätter reinigen	48	Heizung	52	Gepäckraum	56
Scheinwerfer		Kopfstützen	53	Tür	
Fahren im Ausland	110	Sitz ausbauen	55	Kindersicherung	27
Scheinwerferreinigungsanlage	48	vorklappen	53	öffnen	28
Scheinwerferreinigungsanlage		Sitze einstellen	125	schließen	28
Scheinwerferreinigungsanlage	48	Sitzen und Verstauen	51	Türen	
Schiebe-/Ausstelldach	46	Sonnenblenden	46	Notverriegelung	29
Schneeketten	176	Sonnenschutzrollo	46	Typschild	198
Seitenairbag	136	Spiegel			
Service	153	Außenspiegel	50	U	
Service-Anzeige	10	Make-up	46	Übersicht	
Servolenkung	96	manuell abblendbarer Innenspiegel	49	Cockpit	7
Sicherheit	124	zusätzlicher Innenspiegel	49	Kontrollleuchten	17
ISOFIX	143	Spoiler	154	Motorraum	160
Kindersicherheit	140	START-STOPP		Uhr	11
Kindersitze	140	Funktionsweise	116	Umluftbetrieb	
Kopfstützen	53	Starthilfe	186	manuelle Klimaanlage	82
richtige Sitzposition	125	Starthilfe	185, 186	Umwelt	105
TOP TETHER	144			Umweltbewusst fahren	105
Sicherheitsgurt		T		Umweltverträglichkeit	108
Kontrollleuchte	18	Tachometer	9	Unterbodenschutz	150
Sicherheitsgurte	128	Tagfahrlicht	40		
anlegen und ablegen	130	Tanken	155	V	
das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	129	Kraftstoff	155	Variabler Ladeboden	60
Gurtaufrollautomaten	131	Taste in der Fahrtrür		aus- und einbauen	61
Gurtstraffer	132	elektrische Fensterheber	36	Gepäckraum unterteilen	60
hinterer mittlerer Sitz	131	Technische Daten	198	Ver- und Entriegeln von innen	32
Höheneinstellung	131	Teileersatz	152	Verbandskasten	178
Reinigen	152	Telefon	86	Verriegeln	
		Temperatur einstellen		Fernbedienung	33
		Heizung	78	Notverriegelung	29

ohne Zentralverriegelung	28
Zentralverriegelung	31
Verzögerte Verriegelung der Gepäckraumklappe siehe Gepäckraumklappe	36
Vordersitze	51
Vorglühanlage - Kontrollleuchte	22

W

Wagenheber	179
ansetzen	182
Wählhebel siehe Wählhebelstellungen	101
Wählhebelstellungen	101
Warndreieck	178
Warnsymbole siehe Kontrollleuchten	17
Wartung Dekorationsfolien	148
Waschen	145
automatische Waschanlage	146
Hochdruckreiniger	146
von Hand	145
Wasser Durchfahrt	109
Wasserdurchfahrt	109
Wechseln Bremsflüssigkeit	166
Glühlampe für Ablend- und Fernlicht - Halogen- Scheinwerfer	193
Glühlampe für Ablendlicht - Halogen-Projektor- scheinwerfer	194
Glühlampe für Blinklicht vorn	194
Glühlampe für Fernlicht - Halogen-Projektor- scheinwerfer	194
Glühlampe für Kennzeichenleuchte	196
Glühlampe für Nebelscheinwerfer und Tagfahr- licht	195
Glühlampe für Nebelscheinwerfer (Scout)	195
Glühlampe für Standlicht vorn	194
Glühlampen	192

Glühlampen in der Rückleuchte	196
Motoröl	163
Rad	179
Sicherungen	189
Sicherungen im Motorraum	191
Sicherungen in der Schalttafel	190
Wegfahrsperr	97
Werkzeug	179
Winterbetrieb	176
Dieselmotorkraftstoff	157
Fahrzeuggeladene Batterie	168
Scheiben enteisen	148
Schneeketten	176
Winterreifen	176

Winterreifen siehe Räder	176
Wirtschaftlich fahren energiesparend schalten	106
mit Vollgas fahren	106
regelmäßige Wartung	107
vorausschauend fahren	106
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	105

Z

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke	10
Zentralverriegelung	29
entriegeln	31
verriegeln	31
Zentralverriegelungstaste	32
Zigarettenanzünder	66
Zubehör	152
Zündschloss	97
Zündung	97
Zurückgelegte Fahrstrecke	10

ŠKODA AUTO a.s. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten, Informationen werden von ŠKODA Partnern gegeben. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von ŠKODA AUTO a.s. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben ŠKODA AUTO a.s. ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2013

ŠKODA Service-App - ŠKODA-Kundendienst in Ihre Hosentasche

Die Service-App von ŠKODA für Android-Smartphones und das iPhone wurde entwickelt, um die Kunden von ŠKODA AUTO auf ihren Reisen in allen schwierigen Situationen zu unterstützen.

Mein Händler - Wählen Sie das nächstgelegene oder ein bevorzugtes Kundendienstzentrum aus.

Unterstützung - Wenden Sie sich an den Hilfsdienst oder an Ihren bevorzugten Händler.

Mein Auto - Hier können Sie die vollständige Betriebsanleitung und eine Übersicht aller Kontrollleuchten aufrufen.



Erhältlich als Download im AppStore für das iOS und auf Google Play für Android-Geräte.

ŠKODA Handbuch-App - Alles über Ihr Fahrzeug

Die Handbuch-App von ŠKODA wurde speziell für Besitzer von Tablet-PCs entwickelt, die sich für Fahrzeuge von ŠKODA interessieren oder bereits eins besitzen. Die App stellt vollständige digitale Versionen der Betriebsanleitungen aller aktuellen ŠKODA-Modelle bereit.

- › Navigation im **Inhaltsverzeichnis**
- › Klassisches **seitenweises Lesen**
- › **Volltextsuche** in der gesamten Betriebsanleitung
- › **Lesezeichen** für den schnellen Zugriff auf wichtige Kapitel



Minimierung des Kraftstoffverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen

- Start-Stopp-System*
- Rückgewinnung*
- Anzeige des empfohlenen geschalteten Gangs*

Gewichtsreduzierung

- Optimierung der hochfesten Bleche, Reduzierung der Dicke bei Blechen sowie bei anderen Materialien
- Ersatz des Reserverads gegen das Reifenreparaturset

Reduzierung des Energieverbrauchs

- Verwendung der sparsamen elektromechanischen anstelle der hydraulischen Lenkung
- Optimierung des Wirkungsgrades bei Generatoren
- Optimierung des betrieblichen Verbrauchs sowie des Verbrauchs von elektrischem Strom

Optimierung des aerodynamischen sowie des Abrollwiderstandes

- Zusätzliche aerodynamische Spoiler*
- Zusätzliche Fahrwerksabdeckungen (CW-Abdeckungen)*
- Optimierte Kühlung (Lüftungsgitter, zusätzliche Abdichtung)*
- Absenkung des Fahrwerks um 15 mm*
- Ro-Wi-Reifen (Reifen mit niedrigem Abrollwiderstand)*

Wiederverwertbarkeit

- Alle gegenwärtig gefertigten Modelle sind in Übereinstimmung mit den Anforderungen hinsichtlich der Wiederverwertbarkeit homologiert (Richtlinie 2005/64/EG)
- Einsatz von wiederverwertbaren und die Umwelt schonenden Materialien
- Bevorzugter Einsatz von wiederverwerteten Werkstoffen mit den Parametern von Neumaterial
- Kennzeichnung der Materialien zwecks der Möglichkeit einer einfachen Sortierung



* Umsetzung in der Modellreihe GreenLine



Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet  sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.